Das IHK-Wirtschaftsmagazin für Reutlingen, Tübingen, Zollernalb | **1. Februar 2022, 2/2022**

WNA | Wirtschaft Neckar-Alb

Technologien für morgen

Innovationen anstoßen

Lieferengpässe
Unternehmen berichten › S. 8

Bürgerbeteiligung
Staatsrätin im Interview › S. 16

Steuer und Co.
Neuerungen zum Jahresbeginn › S. 52

IHK Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Reutlingen | Tübingen | Zollernalb

Ihr Unternehmen in guten Händen

Erfolgreiche Unternehmensnachfolge

Wir helfen beiden Seiten – Übergeberinnen und Übergebern ebenso wie Übernehmerinnen und Übernehmern. Die Moderatorin Unternehmensnachfolge unterstützt Sie bei der Suche nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger für Ihren Betrieb sowie bei der frühzeitigen und systematischen Vorbereitung auf die Unternehmensnachfolge.

Weitere Informationen gibt es auch online
unter www.ihkrt.de/nachfolge

Ihre Ansprechpartnerin:

Regina Stracke
Moderatorin Unternehmensnachfolge
Telefon: 07121 201-138
E-Mail: stracke@reutlingen.ihk.de

IHK Industrie- und Handelskammer Reutlingen

Reutlingen | Tübingen | Zollernalb

ESF Chancen fördern

GEFÖRDERT VOM MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND TOURISMUS BADEN-WÜRTTEMBERG AUS MITTELN DES EUROPÄISCHEN SOZIALFONDS

EUROPÄISCHE UNION

3 Fragen zur ... ??? Impfpflicht

Kaspar Pfister, 65, ist Diplom-Verwaltungswirt und geschäftsführender Gesellschafter der 2005 von ihm gegründeten Benevit-Gruppe. Mit seinem auf Altenpflege spezialisierten Familienunternehmen mit Sitz in Mössingen betreibt er in fünf Bundesländern 26 stationäre Pflegeeinrichtungen mit rund 1.700 Plätzen. Foto: PR

Sie haben in Ihren Pflegeeinrichtungen im Dezember 2021 eine Impfpflicht für Ihre Beschäftigten eingeführt. Würden Sie diese Entscheidung mit Ihrem heutigen Wissen noch einmal genauso treffen?

Ich habe die Entscheidung wohlüberlegt und keinesfalls leichtfertig getroffen. Die Analyse der Infektionen bei Mitarbeitern, Bewohnern und Klienten ergab, dass durch nicht geimpfte Mitarbeiter ein erhöhtes Risiko einer Corona-Übertragung auf unsere Bewohner besteht. Die tägliche Testung aller Mitarbeiter, Bewohner und jedes Besuchers ist zwar gut, aber ohne Impfschutz bleibt ein nicht zu unterschätzendes Restrisiko. Lange habe ich auf eine entsprechende gesetzliche Regelung gewartet, die leider nicht kam. Ich würde diese Entscheidung genauso wieder treffen – mit dem Wissen von heute sogar zwei Monate früher.

Hatten Sie zunächst Angst, dass Ihnen zu viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Rücken kehren?

Nein, Angst wäre auch ein schlechter Ratgeber. Mir war klar, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausfallen, aber ich war mir sicher, dass es relativ wenige sein werden. Ich kenne meine Teams, weiß um deren Verantwortungsbewusstsein für pflege- und hilfsbedürftige Menschen. Eine große Kündigungswelle ist ja auch ausgeblieben: „Nur“ 46 Beschäftigte mussten freigestellt werden und 14 haben gekündigt. Über 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich nach der Einführung der Impfpflicht in unseren Einrichtungen impfen lassen und rund 1.660 Beschäftigte sind nun geimpft, genesen, haben einen Antikörpernachweis oder ärztliche Attests. 98 Prozent meiner Beschäftigten haben eine Vollimmunität, ein tolles Ergebnis.

Hätten Sie sich mehr Unterstützung aus der Politik erhofft und wenn ja, welche?

Die Impfpflicht im Gesundheitswesen hätte viel früher kommen müssen. Anstatt uns in jedem Bundesland und oft auch von Landkreis zu Landkreis unterschiedliche Auflagen zu machen, Listen erstellen zu lassen, behördliche Kontrollen ohne Ende, hätte ich mir mehr Vertrauen in unsere Fachkompetenz gewünscht. Mehr Freiheit, das Richtige tun zu dürfen, und vielleicht auch ganz simpel die Frage, was wir brauchen – uns einfach nur helfen. Unendliche Debatten und nicht mehr durchschaubare Regelungen, die, kaum hat man sie verstanden, wieder geändert werden, sorgen für viel Verwirrung und Verunsicherung.

20

Technologien für morgen

Innovationen anstoßen

Grafik: LindaMarieB/iStockphoto.com

10

TITELTHEMA

Das IHK-Institut für Wissensmanagement und Wissenstransfer (IHK-IWW) wird in diesem Monat zehn Jahre alt. WNA gibt einen Überblick über seine Arbeit und zeigt, wie es regionale Unternehmen bei Innovationsprojekten unterstützt.

21 Ausgewählte Schwerpunkte des IWW: Innovationen in die Breite tragen

24 Autonome Produktion: Volles Programm

25 Künstliche Intelligenz: Besser hören

26 Smarte Textilien: Überall schlafen wie zu Hause

27 Digitale Zahnmedizin: Biss in die Zukunft

INHALT

03 **Erste Seite**
Drei Fragen zur Impfpflicht

06 **Hingucker**
Zahlen rund um das Transportgewerbe

08 **Aktuelles**

08 Auswirkungen der Lieferengpässe: Viel Improvisation

10 Meinungen zu „The Länd“: Witzig oder zu teuer?

12 Mediennutzung der jungen Generation: Mehr Zeit, mehr Hetze

16 **Im Gespräch**
Staatsrätin Barbara Bosch

19 **IHK-Service**
Mediationsstelle und Schiedsgericht

28 IHK-Report

28 IHK-Präsident würdigt acht Landesbeste: „Wir sind sehr stolz auf Sie!“

30 IHK schreibt an Kretschmann: Gelände muss Gewerbegebiet werden

44 Termine

44 Digital Hub: Workshop-Reihe startet Agil ans Ziel

46 Weiterbildung

52 Info & Praxis

52 Steuer, Recht und Co.: Das ändert sich in diesem Jahr

56 Überbrückungshilfe IV: Beantragbar bis Ende April

60 Firmen-Report

60 Galerie-Neueröffnung: Kunsthaus in Balingen

61 Trochtelfinger Start-up Junakii: Taschen aus gebrauchter Kleidung

68 Börsen

72 Bekanntmachungen

79 Stellenanzeigen

83 Ihre IHK

81 Impressum

82 Letzte Seite

ZAHLEN RUND UM DAS TRANSPORTGEWERBE

493

Speditionen, Transportunternehmen und Anbieter von logistischen Dienstleistungen sind laut IHK-Mitgliederstatistik in der Region Neckar-Alb ansässig. Rund die Hälfte der Betriebe hat ihren Sitz im Landkreis Reutlingen.

661

Personen haben im Jahr 2021 bei der IHK Reutlingen an den Prüfungen zum Nachweis der Berufskraftfahrerqualifikation teilgenommen.

Foto: Jag_cz - stock.adobe.com, Quellen: Statista, IHK-Statistiken

57

Frauen und Männer haben 2021
bei der IHK Reutlingen eine Fachkundeprüfung für
Güterkraftverkehrsunternehmer abgelegt.

72,4

Prozent der Transportleistung im
deutschen Güterverkehr wurde
im vorigen Jahr von Lkw erbracht.

67

Milliarden Kilometer legten deutsche
Lastkraftwagen im Jahr 2019 im In- und Ausland zurück.

Auswirkungen der Lieferengpässe

Viel Improvisation

Lieferschwierigkeiten und Preissteigerungen als Folge der Corona-Pandemie machen auch den Unternehmen in der Region zu schaffen. WNA hat sich umgehört: Was sind derzeit die größten Herausforderungen?

MARKUS FUNK
Geschäftsführer der Beutter Präzisions-Komponenten GmbH & Co. KG, Rosenfeld
Branche: Produzierendes Gewerbe (Metallbearbeitung)

„Als Zulieferer feinmechanischer Komponenten haben wir uns auf die Fertigung von Teilen in kleinerer Stückzahl, meist im niedrigen dreistelligen Bereich, spezialisiert. So stellen wir etwa Komponenten für Implantate oder chirurgische Instrumente, aber auch für Flügelklappen in der Luft- und Raumfahrt her. Diese Spezialisierung hilft uns: Da wir bestimmte Nischen besetzen, nutzen wir in der Produktion unterschiedliche Ausgangsmaterialien und sind nicht nur von einem einzigen Material wie zum Beispiel Aluminium abhängig. So kommen wir gut über die Runden. Teilweise fehlen uns für die Fertigstellung einzelner Baugruppen allerdings Elektronikkomponenten und wir können dann nicht weiterarbeiten. Auch wenn unsere Kunden dafür Verständnis haben, setzen uns diese Engpässe natürlich unter Druck. Wenn die Teile schließlich geliefert werden, schieben wir häufig Sonderschichten ein, um den Verzug aufzuholen und unsere Kunden dennoch möglichst pünktlich zu beliefern."

Christian Klemp,
Sprecher der Geschäftsführung der Modehaus Zinser GmbH & Co. KG, Tübingen
Branche: Modeeinzelhandel

„Die Lieferschwierigkeiten beschäftigen uns schon seit Anfang 2021. Konkret kämpfen wir vor allem mit zwei Problemen: zum einen mit der langen Vorlaufzeit in unserer Branche. 75 bis 80 Prozent unserer Ware bestellen wir mehr als ein halbes Jahr im Voraus. Aktuell läuft bei uns also bereits die heiße Phase der Bestellungen für die kommende Herbst- und Wintermode. Wir wissen nicht, ob diese Artikel tatsächlich pünktlich in unseren Geschäften liegen – oder ob sie, wie in den vergangenen Monaten, teilweise erst verzögert bei uns eintreffen, weil die Produktion in ausländischen Produktionsstätten teilweise nur langsam wieder anläuft. Daraus ergibt sich das zweite große Problem: Erhalten wir unsere Ware verspätet, verkürzt sich auch der Zeitraum für den Abverkauf. Eine Winterjacke, die erst im Januar neu im Laden hängt, verkaufen wir natürlich nicht mehr so gut wie im Oktober. Selbst bei Standardartikeln wie Jeans, weißen Hemden oder klassischen Anzügen haben wir in den vergangenen Monaten die Engpässe gespürt. Das Thema wird uns sicher noch das ganze Jahr über verfolgen."

Fotos: PR

Hansjörg Weise,
Inhaber und Geschäftsführer des Radhaus Winterlingen, Straßberg
Branche: Fahrradeinzelhandel

„Aktuell läuft unser Tagesgeschäft nur begrenzt flüssig. Die Lieferengpässe führen in unserer Branche zu langen Wartezeiten. Gleichzeitig müssen wir bei Neurädern, Ersatzteilen und Verschleißartikeln viel improvisieren. Unsere Kundinnen und Kunden haben durch die Lieferengpässe einen höheren finanziellen Aufwand, da bei Reparaturen keine große Auswahl an Artikeln zur Verfügung steht und häufig der teurere Artikel gewählt werden muss. Da wir als Händler aktuell keine andere Wahl haben, zeigen wir eine große Leidensbereitschaft und versuchen natürlich, uns so gut wie möglich mit der Situation zu arrangieren."

Eva List-Braun,
Inhaberin von Raum Farbe Dessin List-Braun, Reutlingen
Branche: Raumgestaltung/Inneneinrichtung

„Viele Artikel, die wir für unsere Arbeit benötigen, kommen momentan nur mit Verspätung bei uns an. Die Lieferzeit für Alu-Vorhangschienen zum Beispiel betrug normalerweise höchstens vier Wochen. Heute vergeht manchmal mehr als ein Vierteljahr, bis sie da sind. Teilweise fehlen Dinge, von denen ich mir nie hätte vorstellen können, dass sie einmal Mangelware werden, etwa der Klebstoff für die Bodenleger. Was noch hinzukommt: Durch die gestörten Lieferketten steigen die Preise einzelner Artikel zum Teil um über zehn Prozent innerhalb weniger Monate. Wenn ich meinen Kunden eine Preisauskunft gebe, kann es also sein, dass sie schon nach wenigen Wochen nicht mehr aktuell ist. Das ist für beide Seiten eine Herausforderung, zumal ich davon ausgehe, dass die Preissteigerungen nicht wieder zurückgenommen werden – auch wenn sich die Situation hoffentlich irgendwann wieder normalisiert."

Robert Gehring,
Geschäftsführer der Schultheiß Markenwerbemittel GmbH, Balingen
Branche: Werbeartikel- und Full-Service-Agentur

„Auch in der Vergangenheit waren einzelne Artikel manchmal für einige Zeit vergriffen – solche Lieferschwierigkeiten wie derzeit habe ich allerdings noch nie erlebt. Wir haben vor einigen Jahren mehrere Sonderproduktionen in Fernost aufgebaut, um unseren Kundinnen und Kunden neue Produkte aus dem Werbe- und Textilbereich anbieten zu können, die es so in unserer Branche noch nicht gegeben hat. Auf die Lieferung dieser Produkte warten wir bereits seit Monaten. Vermutlich fokussieren sich viele Hersteller im Zuge der Pandemie auf die Produktion von Masken und für andere Aufträge ist kein Rohmaterial oder keine Kapazität verfügbar. Zusätzlich kämpfen wir mit enorm gestiegenen Frachtkosten. Die Frachtraten für die Container, in denen die Ware nach Deutschland geliefert wird, sind um ein Vielfaches gestiegen. Das schlägt sich am Ende auch in höheren Artikelpreisen nieder. Zum Glück haben unsere Kunden großes Verständnis für die aktuelle Situation. Ich befürchte jedoch, dass sie noch länger anhalten wird."

Meinungen zu „The Länd“

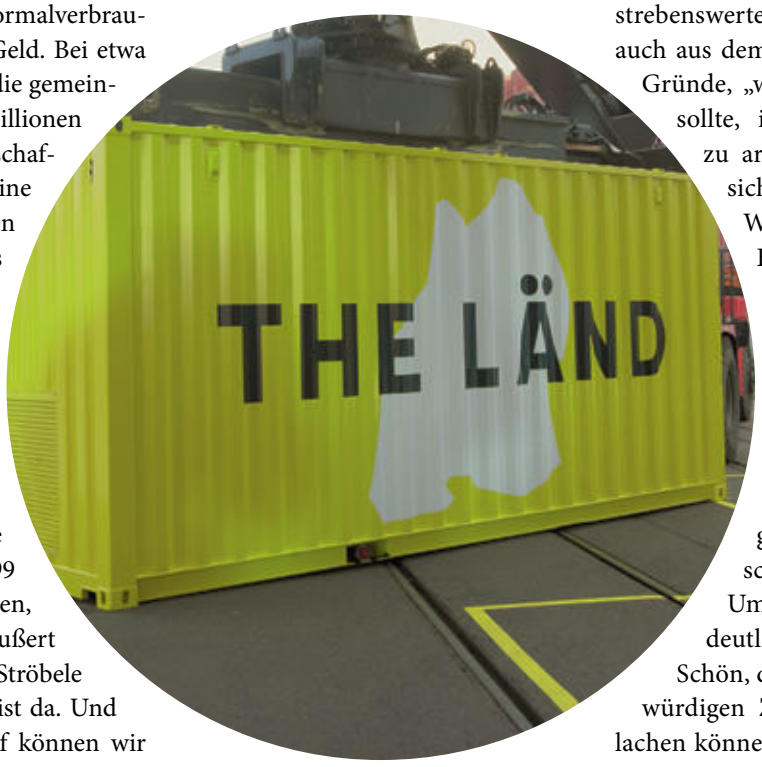
Witzig oder zu teuer?

Der Aufschrei war groß, die Aufmerksamkeit auch: Mit der Imagekampagne „The Länd“ sollen Fachkräfte nach Baden-Württemberg gelockt werden. Doch was sagen eigentlich Unternehmerinnen und Unternehmer dazu? WNA hat nachgefragt.

Zahlen des jüngsten IHK-Fachkräftemonitors zeigen, dass landesweit bis zum Jahr 2035 rund 863.000 Fachkräfte fehlen könnten. Für Thomas Ströbele, Geschäftsführer von Your IT in Balingen, greift die Kritik an der Kampagne, vor allem an deren Kosten, daher zu kurz. „21 Millionen Euro klingen für den ‚Otto Normalverbraucher‘ nach extrem viel Geld. Bei etwa 450.000 Unternehmen, die gemeinsam pro Jahr etwa 1,2 Billionen Euro Umsatz erwirtschaften, sind das aber keine 50 Euro je Unternehmen und Jahr. Das sollte uns die zukünftige Aufrechterhaltung unserer Wirtschaftsleistung schon wert sein“, rechnet Ströbele vor. Die Vorgängerkampagne „Wir können alles. Außer Hochdeutsch.“ hätte zum Start im Jahr 1999 auch viel Kritik erhalten, sei dann aber 22 Jahre äußert erfolgreich gelaufen, so Ströbele weiter. „Die Kampagne ist da. Und sie wird bleiben. Darauf können wir Unternehmerinnen und Unternehmer uns verlassen. Als Unternehmen lieben wir Verlässlichkeit.“

Schon jetzt ein Erfolg?

Aus Sicht des Balingers Unternehmers ist die Kampagne schon jetzt erfolgreich, einige Unternehmen seien bereits auf den „The-Länd-Zug“ aufgesprungen. „Die Volksbank Hohenlohe ist jetzt ‚The Bänk‘, die Insel Mainau ist ‚The Eiländ‘“, sagt Ströbele. Auch in seinem Unternehmen habe man die Datenschutzabteilung in „The Privächy“ umbenannt. Er ist sich sicher: „Der Begriff Baden-Württemberg war für Werbung für unser Bundesland schon immer zu sperrig und unverständlich.



Wer junge, international ausgerichtete Fachkräfte hierher locken will, muss sie innovativ ansprechen – aber mit Augenzwinkern. Und das macht ‚The Länd‘, mit Bravour.“

Für Dr. Anja Hoppe, Verwalterin der Burg Hohenzollern, passt die Kampagne jedoch nicht zur Struktur und Denke der eher kleinen Unternehmen in Baden-Württemberg. „Die Kampagne will im Großen etwas erreichen, das für viele, besonders kleine Firmen im Land noch sehr ungewohnt ist“, sagt Hoppe. „Sich selbst als sehr attraktive und begehrte Firma herauszustellen, das machen kleine Betriebe eher weniger.“

Für sie geht die Kampagne an der Zielgruppe vorbei. „Welche ausländische Fachkraft versteht diese eher witzig formulierte Werbekampagne, in der ein ä vorkommt, das in keiner anderen Sprache Bestandteil ist?“ Baden-Württemberg stelle sich mit der Kampagne als ganz besonders erstrebenswertes Land für Fachkräfte, auch aus dem Ausland, vor, aber die Gründe, „warum es supertoll sein sollte, in Baden-Württemberg zu arbeiten“, seien nicht ersichtlich. „Wir Baden-Württembergerinnen und Baden-Württemberger wissen das natürlich, aber wir sind ja schon hier.“

Selbstironisches Augenzwinkern

Und was sagt die regionale Kreativwirtschaft? „Tolle Idee, super Umsetzung mit einem deutlichen Augenzwinkern. Schön, dass wir in diesen merkwürdigen Zeiten über uns selber lachen können“, meint Andreas Naumann, Mitinhaber des Designbüro Mees+Zacke+Naumann in Reutlingen. „Unser Team fühlt sich jedenfalls als ‚Part of The Länd‘ und übt fleißig das Thunge thwischen die Thähne nehmen“, fügt er ebenfalls mit Augenzwinkern hinzu. Inzwischen hat die Agentur auch bei eingen Kunden das Part-of-The-Länd-Logo in Drucksachen oder Webseiten integriert. ■

Foto: Staatsministerium Baden-Württember/Studio KD Busch

Foto: Zink Film & Medienproduktion/MPI-IS

Land will noch einmal kräftig investieren

Das Valley wird wachsen

Die Landesregierung will das Tübinger Cyber Valley mit bis zu 180 Millionen Euro fördern. Damit sollen weitere Forschungsgebäude für künstliche Intelligenz (KI) entstehen.

Der erst vor fünf Jahren ans Netz gegangene Innovationscampus soll nach den jüngsten Plänen um mehrere Gebäude erweitert werden. Grund: Das Cyber Valley platzt aus allen Nähten, wie Wissenschaftsministerin Theresia Bauer bei der Vorstellung sagte. In den nächsten fünf Jahren sollen bis zu 180 Millionen investiert werden. Das Konzept sieht den Bau von zwei weiteren Forschungs-, Lehr- und Seminargebäuden in Tübingen vor sowie den Kauf eines bestehenden Gebäudes auf dem künftigen Campusgelände. Noch in diesem Jahr soll ein erster Spatenstich erfolgen. Das Cyber Valley ist ein gemeinsame Initiative von Wissenschaft, Wirtschaft und Land Baden-Württemberg im Raum Stuttgart/Tübingen mit Schwerpunkten auf den Gebieten künstliche Intelligenz, maschinelles Lernen, Computer Vision und Robotik. ■

Internationale Umfrage zeigt Unterschiede

Technologie schafft Zukunft

Welchen Beitrag für die Zukunft kann Technologie leisten? Antworten liefert eine Bosch-Umfrage.

Die Befragten in fünf Ländern weltweit sind sich einig: Technologien sollten mehr für die Bewältigung der großen Herausforderungen wie die Bekämpfung des Klimawandels genutzt werden statt auf individuelle Bedürfnisse einzugehen (83 Prozent), Dabei gibt es Unterschiede, wenn es um den Nutzen geht: Während die Befragten in China (83 Prozent) und Indien (77 Prozent) zuversichtlicher sind, dass Technologie gut eingesetzt wird, glaubt dies nur eine Minderheit der Befragten in den USA (47 Prozent), Großbritannien (37 Prozent) und Deutschland (29 Prozent).

Unterschiede zwischen den Ländern

Bei der Frage, welche Technologien positive Auswirkungen auf die Gesellschaft haben werden, gibt es ebenfalls deutliche Unterschiede. Deutschland, Großbritannien und die USA setzen große Hoffnungen in grüne Technologien. China und Indien sind hingegen davon überzeugt, dass sich intelligente und vernetzte Technologien wie KI und 5G positiv auf die Gesellschaft auswirken werden. ■

Dr. Wolfgang Epp,
Hauptgeschäftsführer der IHK Reutlingen

Die Erde besser machen

Die Welt ist nicht schwarz-weiß. Auch wenn mancher gerne einfache Antworten auf komplexe Fragen hätte. Nehmen wir die Taxonomie-Verordnung der EU für nachhaltige Investitionen. Klingt irgendwie gut, doch was ist eigentlich nachhaltig, wenn es um Investitionen geht? Ist Rüstungsindustrie nachhaltig? Und was ist mit Investitionen in die Modernisierung bestehender Atomkraftanlagen und in Gaskraftwerke? Wer maßt sich an, hier den Daumen zu heben oder zu senken?

Die Antwort des Mainstreams ist klar und wer es nicht genauso sieht, ist schnell in die Ecke gestellt – als ewig Gestriger und Bewahrer des Falschen. Aus meiner Sicht wehren sich die betroffenen Unternehmen und Branchenverbände zu Recht und pochen auf Realismus in der Debatte. Wer das Klima retten will, kann nicht alle Technologien zugleich über Bord werfen – in der Hoffnung, dass der Zeitplan (und mehr ist es kaum) schon aufgehen werde.

Europa wird nicht mit naiven Welt- und Wertevorstellungen die Erde besser machen. Wenn wir uns am Ende mit unserem demokratischen Verständnis gegen autokratische Systeme durchsetzen wollen, brauchen wir mehr als gut klingende Modewörter. Wir brauchen eine realistische, innovative und im Weltmaßstab konkurrenzfähige Politik – und die ist weder schwarz-weiß noch gehorcht sie einfachen Formeln.

RANDNOTIZ

Zusatz

Das baden-württembergische Innenministerium hat für Albstadt die Zusatzbezeichnung „Hochschulstadt“ genehmigt. Die Große Kreisstadt darf seit dem 1. Januar die zusätzliche Bezeichnung auf den Ortstafeln an den Ortseingängen führen. Albstadt ist eine von 23 Gemeinden im Land, für die unlängst Zusatzbezeichnungen genehmigt wurden.

Belebung

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen fördert sieben Projektideen zur Belebung der Innenstadt und der Quartierszentren mit insgesamt 20.000 Euro. Es handelt sich unter anderem um Projekte von Gewerbetreibenden zur Belebung der Haaggasse und des Platzes rund um die Jakobuskirche, das Vorhaben „Unbeschwert Einkaufen in der Altstadt“ des Löwen-Ladens sowie um einen Kiosk als Nachbarschaftstreff im Lorettoviertel. ■

Anzeige

ProTRONIC

Räumlich getrennt, digital vereint:

Wir bringen Ihre Teams zusammen.

#ModernWorkplace
#MicrosoftTeams

07476-9427-800
www.protronic.de

ProTRONIC Computer GmbH
Hauptwasen 4/1, 72336 Balingen

Foto: DragonImages/iStockphoto.com

Mediennutzung der jungen Generation

Mehr Zeit, mehr Hetze

Corona hat den Alltag von Jugendlichen ordentlich auf den Kopf gestellt. Mit Folgen: Die Medienzeit wurde noch länger und leider haben auch Beleidigungen im Netz zugenommen.

Weil während der Pandemie und den Lockdowns die meisten Freizeitbeschäftigungen nicht möglich und Schulen über viele Wochen geschlossen waren, hat sich auch das Medienverhalten von Jugendlichen stark verändert. Die jüngste „JIM-Studie“ (JIM steht für Jugend, Information, Medien) vom Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest mit dem SWR zeigt, dass mittlerweile 72 Prozent der deutschen Jugendlichen einen Computer oder Laptop besitzen. 2019 waren es noch 65 Prozent. Die Internetnutzungsdauer stieg nach Einschätzung der Jugendlichen von 205 Minuten (2019) auf 258 Minuten im Jahr 2020. Bei der Art der Nutzung liegt Unterhaltung mit einem Drittel der Nennungen vorne, dicht gefolgt von Spielen (28 Prozent) und Kommunikation (27 Prozent).

TV vor Radio vor Web

Fragt man die Jugendlichen nach relevanten aktuellen Themen, so stehen Klimawandel und Corona im Fokus. Bei der Frage nach ihren wichtigsten Nachrichtenquellen nennt ein Drittel der 12- bis 19-Jährigen das Fernsehen (32 Prozent), es folgen das Radio (22 Prozent) und das Internet (21 Prozent). Whatsapp bleibt weiterhin der wichtigste Dienst zur Kommunikation unter den 12- bis 19-Jährigen. 92 Prozent der Jugendlichen nutzen ihn mindestens mehrmals pro Woche. Instagram folgt mit 58 Prozent auf dem zweiten Platz, verliert aber im Vergleich zum Vorjahr an Relevanz. Tiktok (46 Prozent) hat bei den Jugendlichen weiter an Bedeutung gewonnen und verdrängt Snapchat (42 Prozent) vom dritten Platz. Wenig sensibel zeigen sich die Jugendlichen, wenn es um den Datenschutz auf diesen Plattformen geht. Nur ein Drittel hat bei der Sicherheit persönlicher Daten tatsächlich Bedenken.

Hass und Fake News

Wenig erfreulich: 58 Prozent der Jugendlichen wurden allein im Monat vor der Befragung mit Hassbotschaften im Internet konfrontiert, 56 Prozent mit extremen politischen Ansichten sowie etwa die Hälfte mit Verschwörungstheorien und beleidigenden Kommentaren. 42 Prozent der Jugendlichen wurden mit Fake News konfrontiert. ■

Viele Pendler bedeuten eine hohe Attraktivität des Arbeitsmarktes. Laut jüngster Daten gehören Reutlingen und Tübingen im Land zur Spitze. Foto: ponsulak/iStockphoto.com

Reutlingen und Tübingen in den Top 20

Attraktives Pendeln

Reutlingen und Tübingen spielen landesweit in der ersten Liga der Pendlerstandorte.

Laut jüngster Daten des Statistischen Landesamts pedeln 40.249 Beschäftigte regelmäßig nach Reutlingen, nach Tübingen kommen 37.126. Diesen Einpendlern stehen 28.266 Auspendler in Reutlingen und 18.763 in Tübingen gegenüber. Mit dem Überschuss an Einpendlern liegen beide Standorte in der Top-20-Liste des Landes. Je höher der Pendlersaldo, also die Differenz zwischen Ein- und Auspendlern, desto stärker die Bedeutung einer Stadt als Arbeitsmarktzentrum, so die Aussage der Statistiker.

Die größten Ströme

Landesweit pedeln 3,66 Millionen von insgesamt 5,94 Millionen Erwerbstätigen über die Grenzen ihres Wohnortes hinweg zur Arbeit. Pendeln ist dabei definiert als das Zurücklegen der Wegstrecke zwischen Arbeits- und Wohnort. Diese erwerbsbedingten Pendelbewegungen müssen nicht zwangsläufig täglich stattfinden, sondern können auch an verschiedenen Wochentagen erfolgen oder von Woche zu Woche variieren. Die beiden größten Pendlerströme im Land fließen zwischen Stuttgart und Esslingen sowie zwischen Mannheim und – über die Landesgrenze – Ludwigshafen. ■

Anzeige

Kultur in Corona-Zeiten #18

Was macht die Kunst?

20, 21, 22: Das dritte Jahr Corona. Immer noch derselbe Mist, nur neu. Drei Kulturschaffende wagen dennoch einen Ausblick.

Harry Kienzler | Improkünstler, Slammer & Moderator

Stand der Dinge:
Mein neues, vom Land unterstütztes Soloprogramm „Philosophier mit mir!“ läuft gerade an, ich schreibe weiter mein tägliches Blog „Zu Hause“ und habe neue Formate wie Podcasts ausprobiert.

Regt Pandemie an – oder nur auf?
Auch wenn die Pandemie mit all ihren Unwägbarkeiten anstrengt, ist in letzter Zeit bei mir viel Gutes entstanden.

Erwartungen an 2022:
Es wird ein Jahr des Übergangs und des Wiedersehens. Ich werde sicher wieder mehr auftreten können. Außerdem baue ich mir gerade ein zweites Standbein als Grafik-und Webdesigner auf, um künftig unabhängiger von der Live-Situation und zeitlich flexibler für meine immer noch wachsende Familie zu sein.

Wie macht man wieder Bock auf Kultur?
Es wäre sicher kein Fehler, die neu entwickelten Formate wie Livestreams und Online-Shows parallel zum normalen Bühnenbetrieb in kleinerer Form beizubehalten. Man muss die Leute freundlich daran erinnern, dass es einen noch gibt, dann kommen sie auch wieder. ■

Nicole Fritz | Kunstdirektorin

Stand der Dinge:
Wir sind in der Tübinger Kunsthalle kurz vor der Eröffnung der neuen „Herzstücke“-Schau, der Expressionisten-Sammlung von Henri Nannen, die erstmals umfassend in Süddeutschland gezeigt wird. Sonst arbeiten wir mit Hochdruck an der Umsetzung des Ausstellungsprogramms 2022. Ich selbst lebe jedoch schon im Jahr 2023 und überlege mir, welche Themen und Ausstellungen wir dem Publikum dann präsentieren.

Regt Pandemie an – oder nur auf?
Sie ist sehr kräftezehrend. Ich hätte mir nie vorstellen können, einmal das Museum schließen zu müssen.

KULTUR-STENO

+++ **Musik**: Ulla Meinecke – 5. Februar – Kulturverein Glems +++ **Schauspiel**: „Das Bodenpersonal“ – 10. & 13. Februar – Lindenhoftheater Melchingen +++ **Kabarett**: Florian Schroeder „Neustart“ – 11. Februar – franz.K Reutlingen +++ **Ausstellung**: „Im Kinderzimmer wird’s orange! Spielzeug der 60er und 70er Jahre“ – bis 13. Februar – Heimatmuseum Reutlingen +++ **Musik**: Igudesmann & Joo – 17. Februar – Stadthalle Reutlingen +++

Aber die Kunst hält mich wach. Sie ist allerdings darauf angewiesen, dass sie gesehen und über sie gesprochen wird. Im Dezember war ich in einem Museum in New York. Die New Yorker gehen sehr pragmatisch mit der Pandemie um. Die Freundlichkeit, mit der man sich dort im Alltag trotz höchster Inzidenzen begegnet, hat mir gut gefallen.

Erwartungen an 2022:
Womit sich die Menschen von Herzen verbunden fühlen, hat Zukunft. Marina Abramović ist dafür ein Beispiel. Das Publikum hat sich im Jahr 2021 nicht davon abhalten lassen, ihre Ausstellung zu sehen. Für dieses Jahr bin ich deshalb unverbesserlich optimistisch und erwarte einen ähnlichen ungebremsten Zustrom an neugierigen Besucherinnen und Besuchern.

Wie macht man wieder Bock auf Kultur?
Die Kulturszene muss etwas zeigen, das mit den Menschen zu tun hat und Erkenntnisse bringt. Gerade weil sich vieles im Digitalen abgespielt hat, haben die Menschen dann auch wieder Freude, sich vor Ort zu begegnen und sich darüber auszutauschen. ■

Dominik „Dodokay“ Kuhn | Regisseur, Comedian, Musiker

Stand der Dinge:
In der Öffentlichkeit werde ich ja hauptsächlich als Comedian wahrgenommen, aber ich habe halt nach wie vor meine kleine Medienproduktionsfirma und mit der habe ich einfach zu tun. Heißt: Wenn keine Dodokay-Shows sind, dann mache ich was anderes. Zum Beispiel einen sehr komplizierten Kurzfilm schneiden, den wir 2020 im ersten Lockdown gedreht haben – übrigens nicht auf schwäbisch.

Regt Pandemie an – oder nur auf?
Da ich mir Ruhephasen eigentlich immer erkämpfen muss, war ich gar nicht so unglücklich über die Einschränkung. Ich konnte oder musste einfach mal um 20.00 Uhr daheim sein und eine Serie „bingen“, was ich schon seit Jahren gar nicht mehr machen konnte. Aber mein Lebens- und Arbeitsmodell macht die Lockdowns für mich auch erträglich: Ich habe keine Kinder, die verständlicherweise am Durchdrehen sind, und betrieblich habe ich ein fantastisches, großes Büro, in dem man es aushalten kann. Was mich am meisten anstrengt, ist die Unsicherheit in Bezug auf Veranstaltungen: Derzeit weiß ich oft eine Woche vorher noch nicht, ob eine Show überhaupt stattfinden kann. Das zermürbt schon.

Erwartungen an 2022:
Ich erwarte, dass der genannte Kurzfilm im Sommer fertig wird. Und dann muss ich mit meiner Firma umziehen, weil das Gebäude, in dem ich seit 26 Jahren bin, abgerissen wird. Aber ich freue mich mittlerweile auf den Umzug, weil's im neuen Laden auch schön wird.

Wie macht man wieder Bock auf Kultur?
Ich habe selber immer Bock, und was meine Comedy-Fans anbelangt, so werden das Dodokay-Management und ich versuchen, so viele Shows wie möglich zu spielen – weil es auch einfach schön ist zu sehen, dass man mit vernünftigen Leuten trotz der widrigen Umstände auf einer Show viel Spaß haben kann. ■

Fotos: tomertu/shutterstock.com, Wynrich Ziomke, Fany Fazii, PR

KULTUR-STENO

+++ **Schauspiel**: „Der Gott des Gemetzels“ – ab 17. Februar – Theater Tonne Reutlingen +++ **Show**: Power Percussion „Around the world! Welcome to the journey“ – 18. Februar – Stadthalle Balingen +++ **Comedy**: Tedros Teclebrhan „Teddy Show“ – 26. Februar – Stadthalle Reutlingen +++ **Kleinkunst**: Jakob Nacken & die Toyboys – 26. Februar – Sudhaus Tübingen +++ **Musik**: The Handsome Family (US) – 27. Februar – franz.K Reutlingen +++

Staatsrätin Barbara Bosch

Wieder da

Barbara Bosch war 16 Jahre Oberbürgermeisterin von Reutlingen und trat dann 2019 aus persönlichen Gründen nicht mehr für eine dritte Wahlperiode an. Im vorigen Sommer folgte das politische Comeback – als Staatsrätin in der baden-württembergischen Landesregierung. Alles nur Ehrenamt, so Bosch, im WNA-Interview über Beteiligung, nachlassende Konsensfähigkeit und ihre Rolle am Kabinettstisch.

Foto: Gerlinde Trinkhaus

WNA: Warum braucht es eine Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung?
Bosch: Wir leben in einer Zeit großer gesellschaftlicher Dynamik und Umbrüche – Transformation in der Wirtschaft, Digitalisierung, Wohnungssituation, Energiewende und Klimawandel als Stichworte. Das schürt Ängste. Dann gibt es von einigen die Auffassung, dass „die da oben" ja sowieso machen, was sie wollen. Das sieht man auch an den jüngsten Demonstrationen gegen die Corona-Politik. Seinen Anfang hat das seinerzeit bei den Protesten zu Stuttgart 21 genommen. Ministerpräsident Winfried Kretschmann hat sich damals für eine Politik des Gehörtwerdens eingesetzt und sich auch darum gekümmert, dass gehört wird – auch mit dem Amt der Staatsrätin. Aber es braucht eben mehr als nur eine Zuständigkeit, es braucht Methode, Konzepte und Erfahrung, diese empfundene Lücke zwischen „die da oben" und „wir da unten" zu schließen.

Wie wollen Sie konkret für mehr Bürgerbeteiligung sorgen?
Ich fange ja nicht bei null an. Die Aufgabe ist nun seit zehn Jahren fest verankerter Bestandteil der Landespolitik und ich bringe aus meiner Funktion als Oberbürgermeisterin ja einige Erfahrungen mit Bürgerbeteiligung mit. Wir wollen die dialogische Bürgerbeteiligung ausbauen. Die Landesregierung hat dazu im vergangenen Jahr ein entsprechendes Gesetz auf den Weg gebracht. Ziel ist es, bei diesem Thema moderner und zeitgemäßer zu werden. Um ein Thema in einem Bürgerforum aufzubereiten – am besten ehe es ein Gesetz gibt – sollen zum Beispiel zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger in die politische Debatte mit einbezogen werden. Außerdem soll es bei Bürgerentscheiden künftig mehrere Alternativen geben, also anders als es noch bei Stuttgart 21 der Fall war.

„Wir müssen die Lücke zwischen ‚die da oben' und ‚wir da unten' schließen."

Was unterscheidet Ihren Dialog von allen bisherigen Versuchen, Bürgerinnen und Bürger für politische Fragen zu begeistern?
Wir wollen mehr und früher einbeziehen, wir wollen mehr Transparenz in Entscheidungen bringen und durch gute Vorarbeit und gute Vorbereitung letztlich Planungen beschleunigen.

Bürgerbeteiligung ist das eine, muss nicht auch das Bürgerinteresse gestärkt werden?
Wir haben im Land schon verschiedene Bürgerforen durchgeführt, etwa zu den Corona-Maßnahmen oder zur Opernsanierung in Stuttgart. Wir finden mit der Zufallsauswahl immer interessierte Bürgerinnen und Bürger, die sich und ihre Meinung einbringen wollen. Es gibt eine Studie der Konrad-Adenauer-Stiftung zu dialogischer Bürgerbeteiligung und die hat ein erstaunliches Ergebnis zutage gefördert: Die Beteiligten waren ausgesprochen zufrieden mit dem Prozess, auch wenn am Ende das Ergebnis nicht ihrer eigenen Meinung entsprochen hat. Die Akzeptanz des Verfahrens ist der Schlüssel. Ich nehme das persönlich auch so wahr. Wir haben heute nicht nur eine Politik des Gehörtwerdens, sondern eine Politik des Mitwirkens etabliert.

An vielen Stellen im Land gibt es eine lebhafte Diskussion über den Bau von Windrädern. Die Regierung will die Standortfrage jetzt auf der Landesebene klären. Ist das mehr oder weniger Bürgerbeteiligung?
Derzeit kann jede Kommune Standorte für Windkraftanlagen kippen. Das ist in ein Missverhältnis geraten. Es geht um Klimaschutz und diese Entscheidung ist nicht auf der lokalen Ebene zu treffen. Ich nenne ein anderes Beispiel: Über einen Nationalpark Schwarzwald muss landesweit entschieden werden, auch wenn natürlich die Kommunen vor Ort einzubeziehen sind. Nehmen Sie einen Bundesverkehrswegeplan, über den man auch kontrovers diskutieren kann. Aber auch dort ist unvorstellbar, dass einzelne Gemeinden oder Städte mit ihrem Votum Teilstücke und damit die ganze Trasse verhindern. Unsere Verfassung sagt, dass Entscheidungen dort getroffen werden, wo die Zuständigkeit liegt. Bei übergeordneten Themen liegt sie eben auf der höheren Ebene. Wir kennen die Debatte zuhauf etwa bei Mobilfunkstandorten. Da werden dann von Bürgerinitiativen die stets

Vita

Barbara Bosch, 63, war von 2003 bis 2019 Oberbürgermeisterin der Stadt Reutlingen. Von 2011 bis 2017 war die parteilose Politikerin zudem Präsidentin des Städtetags Baden-Württemberg. Im September 2018 wurde sie zur ersten ehrenamtlichen Präsidentin des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg gewählt. Die gebürtige Stuttgarterin hat Politikwissenschaften und Kunstgeschichte studiert und war vor ihrer Wahl in Reutlingen für das Deutsche Rote Kreuz und bei der Stadt Fellbach tätig. Seit dem 22. Juli 2021 ist Barbara Bosch im Kabinett von Ministerpräsident Winfried Kretschmann Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung.

gleichen Fragen aufgeworfen und so ist es bei der Windkraft auch. Dabei lassen sich die grundlegenden und grundsätzlichen Fragen – beispielsweise des Artenschutzes – viel besser auf der Landesebene klären. Das ist auch deswegen wichtig, weil wir ohne Windkraft nicht die Zielsetzungen für den Klimaschutz erreichen werden, die wir uns vorgenommen haben.

So wie Sie es vorhaben, könnten neue Straßen künftig schneller realisiert werden …

Die Zuständigkeiten sind dort ja geklärt. Bundesstraßen verantwortet der Bund, bei Landesstraßen das Land und bei Kreis- oder Gemeindestraßen eben der Kreis oder die Gemeinde. Hier machen uns ja nicht die Zuständigkeiten Probleme, sondern die langen Laufzeiten und die Finanzierung.

„Es geht um Klimaschutz und diese Entscheidung ist nicht auf der lokalen Ebene zu treffen."

Sie sind 2019 aus gutem Grund nicht noch einmal als Oberbürgermeisterin von Reutlingen angetreten, weil Ihr Mann sehr erkrankt war. Warum jetzt dieses Comeback?

Die Staatsrätin ist ein Ehrenamt, es ist keine Berufstätigkeit und kein politisches Mandat wie eine Tätigkeit als Abgeordnete oder Abgeordneter. Ich finde, ein Ehrenamt ist etwas, in dem sich viele Menschen engagieren könnten. Ich bin ja auch ehrenamtlich Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes Baden-Württemberg, also eines ganz großen Akteurs der Zivilgesellschaft, und kann auch darüber ganz viel an Erfahrungen in das Amt einbringen. Deswegen habe ich letztlich der Anfrage von Herrn Kretschmann zugestimmt, auch weil es meinem Mann in der Zwischenzeit wieder besser geht. Aber, auch das muss klar sein: Ich habe jetzt nicht den Arbeitsumfang, den ich als Oberbürgermeisterin hatte.

Aber was hat Sie gereizt? Haben Sie vielleicht doch ein bisschen Heimweh nach der großen Politik?

Nein, klares Nein. Da habe ich eine andere Motivation. Ich bin mit einer gewissen Nachdenklichkeit bis hin zu einem gewissen Unbehagen aus dem Amt als Oberbürgermeisterin geschieden. Ich beobachte doch sehr, dass die Konsensfähigkeit in unserer Gesellschaft nachlässt. Immer weniger Menschen beteiligen sich ernsthaft an Debatten und verbleiben in ihren Echokammern. Der Demokratisierungsschub der sozialen Medien, auf den manche zu Beginn gesetzt hatten, hat sich leider als das Gegenteil herausgestellt. Als Reutlinger Bürgerin erlebe ich die Demonstrationen gegen Corona mit großer Sorge. Ich habe während meiner Amtszeit schon früh Bürgerbeteiligung gemacht, habe neue Formate ausprobiert, die davon weggegangen sind, dass vorne einer steht und einfach nur erzählt. Wir müssen die Debatten führen, sie versachlichen und sie für viele Bereiche unserer Gesellschaft öffnen. Ich möchte als Staatsrätin bei der Bürgerbeteiligung weitermachen, wo ich in Reutlingen aufgehört habe.

Wie eng sind Sie eingebunden? Sie haben volles Stimmrecht im Kabinett, wenn wir richtig informiert sind.

Ja, ich habe Sitz und Stimme und bin bei den Kabinettssitzungen dabei. Ich bin zuständig dafür, dass alle Fachressorts Fragen der Beteiligung und der Zivilgesellschaft berücksichtigen und dass eine Offenheit dafür da ist. Dadurch habe ich faktisch mit allen Ministerien zu tun. Aber klar ist auch: Ich mische mich nicht in die Arbeit der Fachressorts ein. Wenn Sie so wollen, bin ich das Querschnittsressort, weil mein Thema zu allen anderen dazugehört.

„Ich bin ein Querschnittsressort und mische mich nicht in die Arbeit der Fachministerien ein."

Kann die Bürgerbeteiligung von der Selbstverwaltung lernen, wo es ja auch oft darum geht, bei Fachfragen Kompromisse zu finden und sich am Ende ausgleichend und abwägend zu äußern?

Für die Organisation von Meinungsbildungsprozessen ist Selbstverwaltung sicher gut. Mein methodischer Ansatz bei der Bürgerbeteiligung ist aber ein anderer. Mir geht es darum, Stimmen in der Breite abzubilden und nicht nur jene dabeizuhaben, die sich gut organisieren oder sogar kampagnenfähig sind. Ein Bürgerforum ist etwas anderes als eine Sitzung eines Gemeinderats oder auch einer IHK.

In der Region haben Sie sich als Oberbürgermeisterin von Reutlingen einen großen Namen gemacht. Haben Sie noch im Blick, was Ihr Nachfolger so macht?

Ich bin Bürgerin dieser Stadt! Selbstverständlich lese ich die Tageszeitung und verfolge als interessierter politischer Mensch weiterhin das Geschehen in der Stadt. Das würde ich in jeder Stadt tun, in der ich wohne. Aber aus meiner Amtszeit heraus habe ich natürlich auch einen Blick auf die Dinge, die sich entwickeln.

Aber Hand aufs Herz: Sie schauen schon nochmal in die Tagesordnungen des Gemeinderats?

Ja, aber ich bin nicht das Alter Ego von Herrn Keck (lacht). Aber bei wegweisenden Entscheidungen wie der Haushaltseinbringung oder der Verabschiedung von Frau Kollegin Hotz, der langjährigen Baubürgermeisterin der Stadt Reutlingen, war ich sogar vor Ort im Rathaus. ■

IHKSERVICE

Mediationsstelle und Schiedsgericht

Unterstützung bei Streitigkeiten

Bei der IHK Reutlingen sind eine Mediationsstelle sowie – in Kooperation mit dem Institut für Schiedsgerichtswesen – ein Schiedsgericht eingerichtet. Sie zielen darauf ab, geschäftliche Streitigkeiten außergerichtlich und schnell beizulegen.

Konflikte lassen sich im Geschäftsleben nicht immer vermeiden – der Gang vor Gericht in vielen Fällen allerdings schon. Eine Mediation oder ein Schiedsgutachten führen oft zu günstigeren und nachhaltigeren Lösungen. Mehr Informationen im IHK-Web: www.ihkrt.de/mediation

Foto: ruppbilder - Fotolia.com

IHK-NEWSLETTER

Für jeden das passende Angebot: Mit dem wöchentlichen IHK-Newsletter und den IHK-Newslettern für verschiedene Zielgruppen – etwa für Soloselbstständige, Außenwirtschaftsexperten oder Ausbilder – verpassen Sie keine Wirtschaftsnachricht aus der Region. Jetzt kostenfrei abonnieren.

www.ihkrt.de/newsletter

EHRENURKUNDEN-SERVICE

Sie feiern Ihr Firmenjubiläum, ein Mitarbeiterjubiläum oder verabschieden einen Mitarbeiter in den Ruhestand? Wir haben die passenden Ehrenurkunden für Ihr Fest und als Aufmerksamkeit für Ihre treuen Mitarbeiter/-innen.

www.ihkrt.de/ehrenurkunden

ADRESSENSERVICE

Datenbestände von bundesweit im Handelsregister eingetragenen Firmen werden nach Basisdaten ausgewertet. Die Lieferung erfolgt wahlweise als Excel-Datei oder gedruckte Liste.

www.ihkrt.de/adressen

WEITERBILDUNG

Jetzt durchstarten: Mit den Lehrgängen und Seminaren der IHK-Weiterbildung erklimmen Sie die Karriereleiter. Das Team der IHK-Akademien berät Sie gern.

www.ihkrt.de/weiterbildung

IHK IM WEB

Auf ihrer Website informiert die IHK über ihre Angebote und Veranstaltungen, über Neuigkeiten aus der regionalen Wirtschaft und gibt Tipps für den Unternehmensalltag. Auch auf Facebook, Twitter, Instagram und Youtube freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

www.reutlingen.ihk.de

BÖRSEN

Unternehmensnachfolge, Gewerbeflächen oder Personal- und Kooperationsvermittlung: Angebote und Gesuche finden Sie in den IHK-Börsen oder Sie inserieren selbst.

www.ihkrt.de/boersen

Technologien für morgen

Innovationen anstoßen

Das IHK-Institut für Wissensmanagement und Wissenstransfer (IHK-IWW) wird in diesem Monat zehn Jahre alt. WNA gibt einen Überblick über seine Arbeit und zeigt, wie es regionale Unternehmen bei Innovationsprojekten unterstützt.

Was macht das IWW?

Dr. Stefan Engelhard, Leiter IHK-Institut für Wissensmanagement und Wissenstransfer

„Um aus neuen Technologien innovative Geschäftsideen und Produkte zu entwickeln, sind Unternehmen häufig auf Kooperationspartner angewiesen, etwa auf andere Unternehmen oder auf die Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen. Mit dem IHK-IWW unterstützen wir Unternehmen in der Region Neckar-Alb seit 2012 mit vielfältigen Angeboten bei dem dafür notwendigen Wissensmanagement und Wissenstransfer. Dabei orientieren wir uns konsequent am Bedarf der Unternehmen und ergänzen damit das Angebot der regionalen Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die von den wissenschaftlichen Möglichkeiten ausgehen.“ ■

Angebote des IWW

- Kontaktvermittlung zwischen Betrieben und Forschungseinrichtungen sowie Unterstützung bei der Suche nach Projektpartnern, bei der Verwertung von Forschungsergebnissen und bei der Entwicklung neuer Produkte
- Beratung zu Förderprogrammen, Patenten und Kennzeichnungsfragen
- Cluster Technische Textilien Neckar-Alb
- Business Incubation Centre der Europäischen Weltraumagentur ESA (ESA BIC)
- Regionales Labor für künstliche Intelligenz: „KI-Checker Neckar-Alb“
- IHK-Netzwerke Forschung & Entwicklung, Geonet Neckar-Alb, Innovation, Konstruktion 4.0, Künstliche Intelligenz, Produktion, Qualität sowie Wasserstoff
- Arbeitsgruppen, unter anderem zur Innovationsmethode TRIZ

Alle Angebote des IWW und mehr Informationen

www.ihkrt.de/iww

Was macht der Beirat?

Dr. Steffen Hüttner, Vorstand der HB Technologies AG und Vorsitzender des IWW-Beirats

„Die Angebote des IHK-Instituts für Wissensmanagement und Wissenstransfer müssen immer wieder neu an die Bedürfnisse der regionalen Unternehmen und Forschungseinrichtungen angepasst werden. Als Beirat mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Wissenschaft stehen wir dem IWW dabei beratend zur Seite und haben die Möglichkeit, die strategische Ausrichtung des IWW mitzugestalten. Dabei können wir Akteure aus den unterschiedlichsten Themenfeldern zusammenbringen und erfahren regelmäßig Neues aus dem unternehmerischen und dem akademischen Umfeld. Diese interdisziplinäre Arbeit ist spannend und begeistert mich.“ ■

Ausgewählte Schwerpunkte des IWW

Innovationen in die Breite tragen

Technische Textilien, Innovationstage, Green Space: Die folgenden Seiten stellen ausgewählte Arbeitsschwerpunkte des IHK-IWW näher vor.

Technische Textilien

Angebote für Betriebe aus der Textilbranche zählen von Beginn an zu den zentralen Aktivitäten des IWW.

Neckar-Alb ist eine der führenden Textilregionen in Europa. International agierende Unternehmen wie Hugo Boss, Marc Cain, Groz-Beckert, CHT, Eschler Textil oder Mattes & Ammann sind hier zu Hause. „Von Nadeln und Strickmaschinen bis hin zur gestrickten Schutzbekleidung oder gewirkten Gefäßprothese kommen zahlreiche textile Innovationen aus der Region", sagt Birgit Krattenmacher, IWW-Textilexpertin und zuständig für den Cluster Technische Textilien Neckar-Alb. Er hilft Textilunternehmen bei der Anbahnung von Kooperationen und organisiert Arbeitskreise sowie Gemeinschaftsstände auf internationalen Messen, etwa in Moskau, Atlanta, Paris, Chemnitz, Hannover und Frankfurt am Main.

Technische Textilien in der Medizin (im Uhrzeigersinn): ein Blutdruckmessgerät mit gewebter aufblasbarer Manschette (Bosch + Sohn GmbH u. Co. KG, Jungingen), eine Jacke, die die Herzfrequenz des Trägers misst und analysiert (Karl Conzelmann GmbH + Co. KG, Albstadt), eine gewirkte Gefäßprothese, die die Aufweitung der Arterien verhindert (Jotec GmbH, Hechingen), und eine Dialysemembran mit Spezialfasern (Gambro/Baxter, Hechingen)

Leicht, aber belastbar

Technische Textilien kommen in unterschiedlichsten Bereichen zum Einsatz. Ihre Besonderheit: Sie verfügen über spezielle Oberflächeneigenschaften und sind leicht, aber dennoch belastbar. Auch als Filter und Membranen werden sie geschätzt und zunehmend mit Elektronik kombiniert. Das Foto zeigt einige Beispiele. ■

Innovationstage

Einmal jährlich organisiert das beim IWW angesiedelte IHK-Netzwerk Forschung und Entwicklung die IHK-Innovationstage.

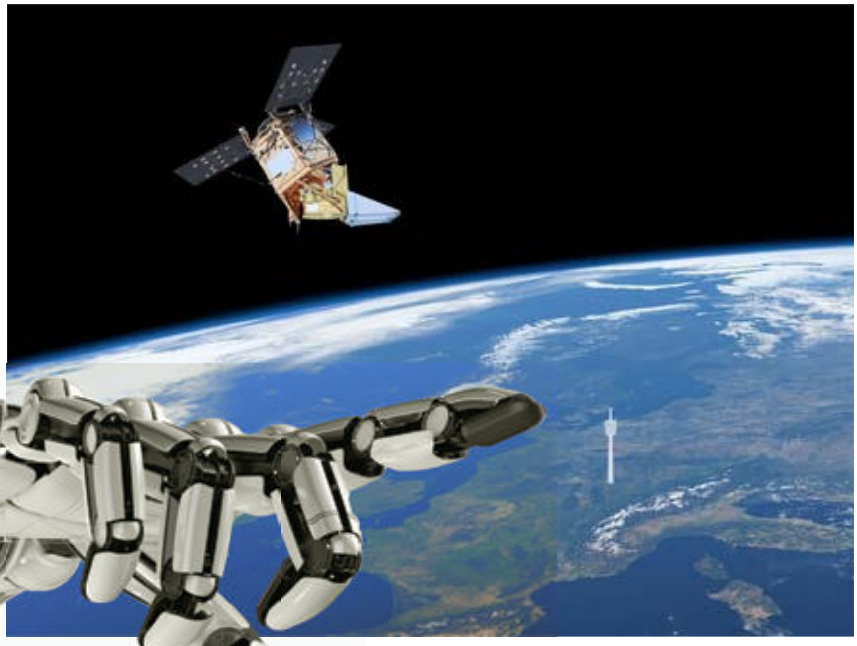
Hier treffen sich – abwechselnd in den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und Zollernalb – Unternehmer/-innen und Wissenschaftler/-innen, um sich über neueste Entwicklungen auszutauschen. Jedes Jahr stehen Kurzvorträge von rund 50 Referentinnen und Referenten aus regionalen Unternehmen und Forschungseinrichtungen auf dem Programm. Aus den Innovationstagen ergeben sich regelmäßig Kooperationen und (Folge-)Projekte, die vom IWW auch über die Initiierung hinaus vorangebracht werden. Auch Hackathons sind seit einigen Jahren fester Bestandteil der Innovationstage.

„Exzellenter Technologietransfer"

Ein weiteres Highlight ist die Verleihung der Auszeichnung „Exzellenter Technologietransfer Neckar-Alb". Damit zeichnet das IWW Wissenschaftler in der Region für gelungene Transferprojekte zwischen Wissenschaft und Wirtschaft aus. Mehr Informationen: www.innovationstage.de ■

Bitte umblättern ››

Grafiken: LindaMarieB/iStockphoto.com



Auszeichnung für Start-up aus dem Reutlinger ESA BIC: Dr. Robin Mink (2. v. r.), Gründer von Sam Dimension, wurde im Dezember 2021 zum „Galileo Master Baden-Württemberg“ gekürt. Mit im Bild: Eva Beckershoff, Projektleiterin ESA BIC beim IHK-IWW, Jury-Mitglied Prof. Dr. Volker Coors (2. v. l.) sowie Claus Mayer vom baden-württembergischen Wirtschaftsministerium.

» Fortsetzung

Green Space

Seit 2018 managt das IHK-IWW im Technologiepark Tübingen-Reutlingen ein Business Incubation Centre, kurz BIC, der Europäischen Weltraumagentur ESA.

Hier werden Gründerinnen und Gründer unterstützt, die aus Weltraumtechnologien – wie etwa der Materialforschung oder der Navigations- und Kommunikationstechnik – Geschäftsmodelle entwickeln. In rund 60 europäischen Städten gibt es solche ESA BIC. Das Alleinstellungsmerkmal des Reutlinger Standorts: Aufgenommen werden vorrangig Start-ups, die im Bereich „Green Space“ tätig sind, also die Chancen der Weltraumtechnik nutzen, um damit grüne Geschäftsmodelle umzusetzen (siehe Kasten).

Reutlinger Start-up ausgezeichnet

Die betreuten Start-ups haben ihren Sitz in verschiedenen Orten in Baden-Württemberg. Beim landesweiten „ESA BIC Green Space Start-up Summit“ schaffte es ein Reutlinger Start-up aufs Siegertreppchen: Die Xylene GmbH erhielt für ihre Software-Lösung zur Einhaltung von Ökostandards in der Lieferkette den „Green Space Investors Award“. Die Klaus Space Transportation GmbH aus Baden-Baden freute sich über den „Green Space Audiance Award“ für ihre Fallschirme, die dafür sorgen, dass Raketenbauteile sicher auf der Erde landen und wiederverwendet werden können.

Weitere Wettbewerbe

Zusätzlich engagiert sich das IWW im Rahmen der Ideenwettbewerbe „Galileo Masters“ und „Copernicus Masters“. Während Ersterer Innovationen auf Basis der Satellitennavigation auszeichnet, werden bei Letzterem Entwicklungen prämiert, die die Möglichkeiten der Erdbeobachtung nutzen. Auch hier konnte 2021 ein Reutlinger ESA-BIC-Start-up überzeugen: Sam Dimension, das ein Drohnenkamerasystem zur hochpräzisen Kartierung von Unkräutern im frühen Wachstumsstadium entwickelt, wurde zum „Galileo Master Baden-Württemberg“ gekürt. ■

ESA BIC

Green-Space-Start-ups

Die Green-Space-Start-ups im Reutlinger ESA BIC haben folgende Schwerpunkte:

Land- und Forstwirtschaft
Arid Green, Crop, H2E Ecosystems, Heliopas.ai, Sam Dimension, Waldstolz, Wood Krew

Erdbeobachtung
ConstellR, Vaireco

Ökologische/soziale Verantwortung
Blackpin, Boltzplatz – Numerical Plasma Dynamics, Lux Flux, Oceanergy, Xylene

Effiziente und nachhaltige Weltraumanwendungen
Black Engine Aerospace, Klaus Space Transportation

Neue Transport- und Mobilitätslösungen
Albrad Manufaktur, Swarm Logistics, Troodle Mobility Solution

Grafik: nepool/shutterstock.com

Impressionen aus 10 Jahren IHK-IWW

1

2

3

4

5

8

6

7

9

1) Eröffnung des IHK-IWW: IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp, der damalige Landeswirtschaftsminister Nils Schmid, IHK-Präsident Christian O. Erbe und IWW-Leiter Dr. Stefan Engelhard (v. l.) drücken am 17.02.2012 symbolisch den Startknopf. **2)** Start des Clusters Technische Textilien **3)** Vorstellung der Studie „IT-Kompetenzen Neckar-Alb“ im Jahr 2017 **4)** Gemeinsam mit dem Enterprise Europe Network bietet das IWW regelmäßig den „Workshop Minimal-invasive Chirurgie“ an. Sabrina Hellstern (Mitte) lernt dort 2016 die Partner für ihr heutiges Unternehmen Hellstern Medical kennen. **5)** Einer der „KI-Checker“ des IWW: Wolfram Schäfer, Geschäftsführer der IT Engineering Software Innovations GmbH **6)** Besichtigung des Virtuellen Kraftwerks Neckar-Alb: IWW-Technologietransfermanager Dr. Tobias Adamczyk (3. v. r.) mit dem damaligen Landesumweltminister Franz Untersteller (4. v. r.), den beiden MdBs Beate Müller-Gemmeke und Michael Donth sowie RRI-Leiter Prof. Dr.-Ing. Bernd Thomas (r.) **7)** Der IWW-Beirat **8)** Beim Start-up-Summit 2019 stellt das IWW Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Landeswirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut das Reutlinger ESA BIC vor. **9)** Dem IWW von Beginn an vielfältig verbunden: Frank Ganssloser, Geschäftsführer der Avat Automation GmbH, hier mit Dr. Ulrike Bolz vom IWW.

Mehr Bilder im IHK-Web

www.ihkrt.de/bildergalerien

Alleskönner: ARRTSM-Firmenchef Yudhistir Gauli und seine autonomen Industrieroboter made in Schönbuch. Foto: PR

Autonome Produktion

Volles Programm

Vom Ladenhüter zum buchstäblichen Selbstläufer: Spätestens seit der Pandemie boomen autonome Industrieroboter. Jungunternehmer Yudhistir Gauli hat davon auch den hiesigen Mittelstand überzeugt.

Lange galten autonome Industrieroboter als Hoffnungsträger für Industrie 4.0. Doch der breite Durchbruch blieb aus, besonders Mittelständler taten sich damit schwer. Das hat sich geändert. Selbstlernende mobile Systeme sind wegen Kurzarbeit und einer sich wandelnden Produktionsstruktur gefragt wie nie, mancherorts hielten sie gar die Produktion aufrecht. „Es läuft super. Wir können die Aufträge gar nicht alle bedienen. Dabei machen wir überhaupt kein Marketing“, sagt Yudhistir Gauli. Sein Unternehmen ARRTSM stellt seit fünf Jahren CNC-Roboter her. 2021 hat man den Umsatz verdreifacht. Ohne den Chipmangel und die Lieferengpässe, meint der Firmenchef, wäre es vermutlich noch besser gelaufen.

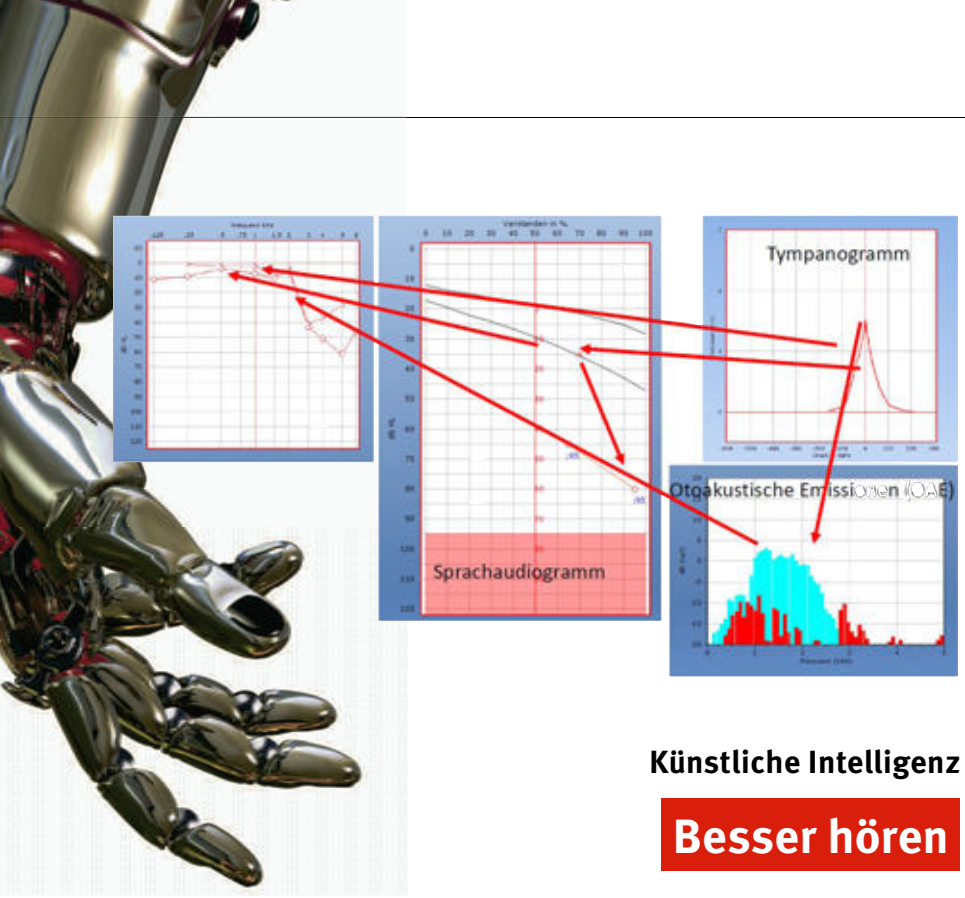
„Software oder Hardware: Man muss heute beides beherrschen.“

Skepsis im Mittelstand

Für seine Innovation musste Gauli allerdings zuerst harte Überzeugungsarbeit leisten. Die Wende, so sagt er selbst, kam mit einem WNA-Bericht vor drei Jahren – entstanden nach einem Firmenbesuch von IHK-Technologietransfermanager Dr. Tobias Adamczyk vom IHK-IWW. „Der Kunde kam mit dem Magazin zu uns und wollte sehen, was wir hier machen.“ Längst hat sich die Skepsis im Mittelstand gelegt. Die Kunden kommen unter anderem aus der Holz-, Stein-, Metall- und Kunststoffbranche. Gerade hat man die ersten CNC-Roboter für den US-amerikanischen, chinesischen und japanischen Markt zusammengestellt. Die Roboter haben gegenüber CNC-Maschinen oder herkömmlichen Industrierobotern einen entscheidenden Vorteil: Sie sind erstaunlich flexibel und lernfähig. Fräsen, polieren, schweißen oder in 3D drucken – die Skills sind vielseitig und ständig erweiterbar. Ab Losgröße 1 ist eine komplett autonome Produktion möglich. Auch in der Präzision können sie es mit jeder CNC-Maschine aufnehmen. Das spart Kosten, verbessert die Lieferzeiten sowie die Qualitätskontrolle.

Der Region verbunden

Hergestellt werden die Roboter von ARRTSM in Weil im Schönbuch, in Dettenhausen ist der Firmensitz. Der gebürtige Nepalese Gauli beschäftigt insgesamt 36 Mitarbeiter, davon die Hälfte hier vor Ort. Weitere Programmierer arbeiten on remote im Ausland und in einer asiatischen Niederlassung. Eigentlich sei man zu 5 Prozent Anlagenbauer und zu 95 Prozent ein Softwarehaus, das aber Steuerung und Kinematik kann. „Software oder Hardware, das ist heute gar nicht mehr die Frage. Man muss beides beherrschen.“ Der Region fühlt sich Gauli ansonsten sehr verbunden. Er will, so sagt er, dass die Technologie hierbleibt. Mit dem Fraunhofer-IPA, dem KIT Karlsruhe und der Technischen Universität Stuttgart forscht man konstant daran, das System weiterzuentwickeln und zu verbessern. Eine Anfrage beim Cyber Valley verlor sich, so Gauli, im bürokratischen Kleinklein. „Schade. Eine verpasste Chance.“ Und damit meint er nicht sich selbst. Tatsächlich schade wäre es, wenn er Recht behielte. ■



Das geeignete Hörgerät zu finden, setzt eine komplexe Diagnose voraus: Die roten Pfeile symbolisieren die Augenbewegungen des Audiologen bei den einzelnen Bewertungsschritten. Eine KI-gestützte Software kann bald dabei helfen. Foto: PR

Künstliche Intelligenz

Besser hören

Um die Ursachen von Schwerhörigkeit und Schwindel zu bestimmen, benötigen Fachärzte Geduld und Expertise. Merz Medizintechnik hilft ihnen dabei, zuverlässige Diagnosen zu stellen – bald auch mit künstlicher Intelligenz.

Von Hammer und Amboss bis hin zu den Nervenbahnen, die elektrische Impulse ans Gehirn übermitteln: Das menschliche Ohr ist ein überaus komplexes Organ. „Aus diesem Grund müssen Hals-Nasen-Ohren-Ärzte eine ganze Reihe unterschiedlicher Messverfahren anwenden, um herauszufinden, wo das Problem des Patienten liegt – und für jedes dieser Verfahren kommt ein anderes Gerät zum Einsatz“, erklärt Dr. Heike von Raven.

Das KI-Assistenzsystem kann als Sicherheitsnetz dienen

KI-Check führt zu neuem Produkt

Als Geschäftsführerin der Merz Medizintechnik GmbH weiß sie genau, wie vielschichtig sich die Diagnostik am Ohr gestalten kann: Das Metzinger Unternehmen hat sich seit mehr als zwanzig Jahren der Audiologie verschrieben und auch eine eigene Software für die Erfassung von Messwerten realisiert. „Auf die Idee, diese Software mit KI weiterzuentwickeln, hat uns allerdings erst ein KI-Check der IHK Reutlingen gebracht.“ Als im Sommer 2019 ein Experte der IHK Kontakt zu ihr aufnahm, hatte von Raven keine konkreten Erwartungen: „Ich fand einfach die Idee spannend, mal zwei Stunden mit einem Experten nach Ansatzpunkten zu suchen“, erinnert sie sich. Im Rückblick ein Schlüsselmoment: Inzwischen entwickelt das Unternehmen gemeinsam mit der Hochschule Albstadt-Sigmaringen und der auf KI-Systeme spezialisierten Colugo GmbH aus Tübingen ein Assistenzsystem, das Ärztinnen und Ärzte bei der Interpretation audiologischer Messdaten unterstützen wird.

Erfahrungswissen auf einen Klick

Ein erfahrener Facharzt kann den umfangreichen Datensatz, der bei einer audiologischen Untersuchung entsteht, innerhalb weniger Minuten sichten und interpretieren. Um eine solche Routine zu entwickeln, braucht es allerdings Zeit und klinische Erfahrung – und bis dahin kann das KI-Assistenzsystem als Sicherheitsnetz dienen: Es ersetzt das Erfahrungswissen durch den Abgleich mit einer umfassenden Datenbank und stellt dadurch sicher, dass auch jungen Fachärzten eventuelle Diskrepanzen in den Messwerten auffallen, die versierte Kollegen auf einen Blick erkennen. „Das Ziel des Projekts besteht nicht darin, den Facharzt durch Software zu ersetzen“, merkt von Raven an. „Was wir entwickeln, ist immer noch ein medizintechnisches Produkt – ein Hilfsmittel, das Fachärzte entlasten soll. Aus diesem Grund entwickeln wir den KI-Assistenten als Modul für unsere audiologische Software: So kann jeder Facharzt selbst entscheiden, ob und in welchem Umfang er diesen Service nutzen möchte.“ ■

IWW-Angebot

KI-Checker

Das IWW bietet „KI-Checks“ an, um Unternehmen für das Thema künstliche Intelligenz zu sensibilisieren. Dafür kommen regionale KI-Experten – „KI-Checker“ – direkt in die Betriebe, um Potenziale für den Einsatz von KI auszuloten. Ein spezielles Augenmerk wird dabei auf Unternehmensabläufe gelegt, die besonders zeit- und/oder kostenaufwendig sind und bei denen sich der KI-Einsatz deshalb besonders lohnen könnte. Rund 50 solcher KI-Checks wurden bereits durchgeführt. Mehr Informationen und alle KI-Checker: www.ki-checker.de

Grafik: Ociacia/shutterstock.com

Marktlücke entdeckt: Eine Matratzenauflage von Smart Textile Solutions. Foto: PR

Smarte Textilien

Überall schlafen wie zu Hause

Smart Textile Solutions produziert in Winterlingen innovative Textilien, die Reisenden zu erholsamerem Schlaf verhelfen.

Intelligente Textilien – was im ersten Moment nach Science-Fiction klingen mag, findet sich längst in jedem Kleiderschrank. „Unter den Begriff Smart Textiles werden alle Textilprodukte versammelt, die mit besonderen Funktionen aufwarten“, weiß auch Jürgen Habfast. Für den Geschäftsführer der TVB – Textil-Vertrieb-Beratungs-GmbH in Winterlingen gehören intelligente Textilien längst zum Arbeitsalltag: „Die Abstandsgestricke, auf die wir uns spezialisiert haben, sind schon immer das, was man heute als Smart Textiles bezeichnen würde“, sagt er. „Ihr mehrschichtiger Aufbau reguliert Wärme und Feuchtigkeit und gewährleistet so optimalen Tragekomfort.“ Aus diesem Grund kommen TVB-Stoffe nicht nur im Miederwarenbereich, sondern beispielsweise auch bei der Herstellung von Sportbekleidung und in der Orthopädie zum Einsatz.

Mehr Reisekomfort

Im Sommer 2020 erschloss das Unternehmen außerdem einen weiteren, innovativen Anwendungsbereich für die intelligenten Textilien: Matratzenauflagen, sogenannte „Topper“, wie sie etwa in Wohnwagen oder auf Booten zum Einsatz kommen. „Vom Caravan bis zur Yacht gibt es mobile Schlafgelegenheiten in allen erdenklichen Größen – aber dazu passende Matratzenauflagen sind eine Seltenheit“, erzählt Habfast. „Als uns diese Marktlücke auffiel, dachten wir uns: Wir können Konfektionsware herstellen und wir haben leichte, atmungsaktive Stoffe, die Wärme und Feuchtigkeit regulieren. Da muss doch etwas zu machen sein.“ Gesagt, getan. Die Textil-Experten entwickelten eine Matratzenauflage, die sich die Stärken der TVB-Stoffe zunutze macht: Abstandsgestrick verleiht den Toppern eine ebenso anschmiegsame wie leicht waschbare Oberfläche, während im Inneren der Matten offenporiges 3D-Mesh dafür sorgt, dass Feuchtigkeit effizient aufgenommen und wieder in die Umgebung abgeleitet wird. „Da die TVB ausschließlich im B2B-Bereich tätig ist, sich die Topper aber an Endverbraucher richten, haben wir für unsere neuen Smart Textiles ein Tochterunternehmen gegründet“, merkt Habfast an. Der Name des Unternehmens lag auf der Hand: Smart Textile Solutions. Vom Land Baden-Württemberg wurde das Projekt mit den Innovationsgutscheinen A und B gefördert. Das IHK-Institut für Wissensmanagement und Wissenstransfer beriet dazu und half bei der Antragstellung. Inzwischen hat Smart Textile Solutions neben den innovativen Matratzenauflagen auch eine wärmedämmende Unterlage aus 3D-Mesh im Angebot, auch als passgenaue Konfektionsware. ■

„Wir dachten uns: Da muss doch was zu machen sein.“

IWW-Angebot

Fördermittelberatung

Für Unternehmen, die innovative Projekte umsetzen möchten, steht eine Vielzahl an Fördermitteln von Bund und Land zur Verfügung. Dabei den Überblick zu behalten, ist nicht immer ganz einfach. Das IWW berät deshalb individuell zu den bestehenden Angeboten, hilft bei der Wahl des passenden Förderprogramms und steht auch bei der konkreten Antragstellung unterstützend zur Seite. Mehr Informationen: www.ihkrt.de/foerdermittel

Digitale Zahnmedizin

Biss in die Zukunft

Auf seiner zahnmedizinischen Plattform Dentoo verkauft und optimiert Florian Schulz unter anderem 3D-Drucker für den globalen Markt. Er sieht täglich, was man noch besser machen kann. Nun ist daraus ein vielversprechendes Forschungsprojekt geworden.

Auch in der Zahntechnik hat 3D-Druck herkömmliche Produktionsabläufe verändert. Kronen, Brücken, Implantate, Biss-Schienen oder Bohrschablonen – sie können heute passgenau im Labor designt und im 3D-Drucker hergestellt werden. Doch hohe Anschaffungskosten und Ansprüche sowie die Vielzahl der Druckerangebote machen es dem Kunden schwer, sich zu entscheiden. Die am häufigsten verwendeten dentalen 3D-Druckverfahren sind bisher DLP (Digital Light Processing) und SLM (Selective Laser Melting). Die haben allerdings ihren Preis. Günstiger und schneller wären beispielsweise LCD-basierte Drucksysteme, die seit ein paar Jahren in der Consumer-Sparte gefragt sind, aber auch schon in der Zahnmedizin genutzt werden. Hier setzt die Innovationsidee von Florian Schulz an. „Warum soll man für eine DLP-Druckmaschine 15.000 Euro zahlen, wenn ein modifizierter LCD-Drucker genauso präzise und schnell sein kann?“

Finde den Fehler

Der gelernte Zahntechniker ist ein Experte im zahnmedizinischen CAD-Design – und Selfmademan im wörtlichen Sinn. Er betreibt unter anderem die globale Plattform Dentoo.com, auf der Dentallabore oder Zahnarztpraxen alles finden, was sie zur Digitalisierung der Arbeitsabläufe benötigen. Vor allem aber baut er schon seit Jahren 3D-Drucker um und optimiert selbige.

Die Vorteile und die Mängel des LCD-Drucks fielen ihm bei seiner Arbeit auf: Positiv sind eine hohe Pixelauflösung, Geschwindigkeit und vielfältig einsetzbare Materialien. Ein Minus ist bisher die inhomogene Ausleuchtung der Bauplattform durch das LED-Array. So können manche Partien zu sehr oder zu wenig bestrahlt werden. „Ein Systemfehler“, meint Schulz. Die derzeitige Homogenität der UV-Lichtquellen liege bei 80 Prozent. „Man kann aber durchaus 99 Prozent anstreben – und damit die nötige Präzision und Prozesssicherheit für die Zahntechnik.“

Aus der praktischen Beobachtung ist nun ein Forschungsprojekt geworden. IWW-Technologietransfermanager Tobias Adamczyk brachte Schulz nach einem Gespräch kurzerhand mit Karsten Rebner, Leiter des Forschungszentrums Prozessanalyse & Technologie der Hochschule Reutlingen, zusammen. Der Funke sprang gleich über. Schulz: „Ich habe einen Gleichgesinnten getroffen und freue mich über die technischen Möglichkeiten, die einem vor der Haustür offenstehen. Da wäre ich sonst nie hingegangen.“

Alles auf Go

Die Erwartungen sind groß. Das Wirtschaftsministerium hat in diesen Tagen grünes Licht für das Förderprojekt gegeben. Im ersten Schritt soll der Ist-Zustand der UV-Ausleuchtung dargestellt werden, dann entstehen der Prototyp einer neuen Lichtquelle und ein entsprechendes Kalibrierverfahren. Mit einem japanischen LED-Hersteller ist Schulz bereits in Kontakt, die Patentanmeldung läuft ebenfalls. „Das Potenzial ist inzwischen so groß, dass ich Leute anstellen muss.“ ■

IWW-Angebot

Technologietransfer durch Dialog

Das Technologietransfer-Angebot des IWW umfasst die Vermittlung von Kontakten, den Austausch zu neuen Technologien sowie die Beratung zu Förderprogrammen, Patenten und Marktzulassungsvoraussetzungen wie der CE-Kennzeichnung. Zudem koordiniert das IHK-IWW das Projekt Technologietransfer Baden-Württemberg (TTM-BW). Mehr Informationen auf www.ihkrt.de/technologietransfer und www.ttm-bw.de

Fotos: Juan1023, Ociacia/shutterstock.com

Exzellente Leistung. IHK-Päsident Christian O. Erbe (l.) überreichte die IHK-Urkunden an die landesbesten Azubis aus dem Bezirk der IHK Reutlingen – in Pandemiezeiten stellvertretend für alle Auszubildenden, die Topleistungen erbracht haben. Fotos: Trinkhaus

Noch mehr Bilder von der Bestenehrung

www.ihkrt.de/bildergalerie

IHK-Präsident würdigt acht Landesbeste

„Wir sind sehr stolz auf Sie!“

„Sie haben Enormes geleistet und das trotz Pandemie. Sie dürfen stolz auf sich sein – und wir sind es auch auf Sie“, würdigte IHK-Präsident Christian O. Erbe acht landesbeste Auszubildende, die in diesem Jahr ihre Abschlussprüfung mit „sehr gut“ abgeschlossen haben.

Es war eine Bestenehrung im wahrhaftig kleinen Kreis. Wo sich sonst große Statdhallen mit zu ehrenden Auszubildenden und ihren Angehörigen füllen, musste es Corona-bedingt leider überschaubar bleiben: Stellvertretend für alle besten Azubis übereichte Christian O. Erbe den acht Landesbesten ihre Auszeichnung. „Wie gerne hätte ich allen persönlich gratuliert, ihnen Glück für die Zukunft gewünscht und die verdiente Urkunde überreicht“, so der IHK-Präsident.

„Sie sind Paradebeispiele für unsere hervorragende berufliche Bildung.“

Die acht gewürdigten Auszubildenden und ihre Lehrbetriebe stehen in diesem Jahr für alle jungen Leute, die sich den Abschlussprüfungen gestellt und sie erfolgreich bestritten haben. „Sie alle sind nun bestens ausgebildete Fachkräfte und damit Paradebeispiele für unsere hervorragend funktionierende berufliche Bildung, um die wir auf der ganzen Welt beneidet werden.“

Rund 2.500 Auszubildende legten in der Sommer- und Winterprüfung in über hundert IHK-Berufen ihre Abschlussprüfung vor der IHK Reutlingen ab. Trotz stetig wechselnder Corona-Auflagen schafften es 99 Auszubildende, ihre Ausbildung als Beste mit der Prüfungsnote „sehr gut“ abzuschließen. Sie erreichten damit 92 und mehr von 100 möglichen Punkten.

Ausbilder, Lehrer und Prüfer

Bei der feierlichen Übergabe der Auszeichnungen würdigte der IHK-Präsident auch die Rolle der Ausbilderinnen und Ausbilder im Betrieb und die Rolle der Lehrerinnen und Lehrer an den Berufsschulen. Alle haben aus Sicht von Erbe „exzellente Arbeit unter erneut erschwerten Ausbildungsbedingungen geleistet. Ohne sie wäre es nicht möglich, die hohe Qualität der dualen Berufsbildung beizubehalten“. Anerkennung zollte Erbe darüber hinaus den über 1.400 ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern. „Ihr Engagement ist die Basis dafür, dass wir die Fachkräfte der Zukunft für die IHK-Unternehmen prüfen können.“

Acht Auszubildende aus der Region Neckar-Alb waren bei den Abschlussprüfungen 2021 auch landesweit die Nummer eins. ■

IHK-SERVICE

Petra Brenner, 07121 201-262, brenner@reutlingen.ihk.de

Zur erfolgreichen dualen Ausbidung gehört immer auch ein Unternehmen, hier Landesbeste Tamara Fink mit ihrem Ausbilder Sierk Häusel (r.) vom ib/h2 GbR Ingenieurbüro, Reutlingen, und IHK-Präsident Christian O. Erbe

Eine der besten acht Azubis der Region, kurz vor der Ehrung: Julia Knobel mit ihrer Ausbilderin Jana Saupp (r.), Alber GmbH, Albstadt

Das Fernsehen war auch da. Ein TV-Team von RTF.1 interviewte einige der besten Azubis. Hier berichtet Florian Stehle (u.) von der Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH, Gammertingen, von seiner Ausbildung. Der Film ist auf www.youtube.com/ihkreutlingen abrufbar.

Die besten acht

Acht Auszubildende aus der Region Neckar-Alb waren bei den Abschlussprüfungen 2021 auch landesweit die Nummer eins.

- **Tamara Fink**, Technische Systemplanerin, Fachrichtung: Elektrotechnische Systeme, ib/h2 GbR Ingenieurbüro, Reutlingen, F.-v.-Steinbeis-Schule
- **Pauline Fritsch**, Mikrotechnologin, Schwerpunkt: Halbleitertechnik, Robert Bosch GmbH, Reutlingen, F.-v.-Steinbeis-Schule
- **Celine Hochheimer**, Fachkraft für Metalltechnik, Fachrichtung: Montagetechnik, Groz-Beckert Kommanditgesellschaft, Albstadt, Ph.-Matth.-Hahn-Schule
- **Julia Knobel**, Technische Produktdesignerin, Fachrichtung: Maschinen- und Anlagenkonstruktion, Alber GmbH, Albstadt, F.-v.-Steinbeis-Schule
- **Marc Kotscherowski**, Restaurantfachmann, Gasthof Adler, Ratshausen, Claude-Dornier-Schule
- **Benjamin Lebherz**, Industriemechaniker, Gühring KG, Albstadt, Ph.-Matth.-Hahn-Schule
- **Jennifer Lerch**, Textil- und Modenäherin, Mey GmbH & Co. KG, Albstadt, Ph.-Matth.-Hahn-Schule
- **Florian Stehle**, Metallfeinbearbeiter, Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH, Gammertingen, K.-G.-Haldenwang-Schule

Archivfoto: Meßstetten

IHK schreibt an Kretschmann

Gelände muss Gewerbegebiet werden

Die Vollversammlung der IHK Reutlingen hat sich gegen eine Reaktivierung des Standortes Meßstetten als Landeserstaufnahmestelle ausgesprochen.

Diesen Beschluss der IHK-Vollversammlung haben IHK-Präsident Christian O. Erbe, Vizepräsident Dr. Thomas Lindner, zugleich Vorsitzender des IHK-Gremiums für den Zollernalbkreis, und Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp in einem gemeinsamen Schreiben an Ministerpräsident Winfried Kretschmann übermittelt.

In die Planungen investiert

Dabei weisen die drei Unterzeichner darauf hin, dass bereits in erheblichem Umfang in die Planungen des Gewerbegebietes auf dem ehemaligen Kasernengelände investiert wurde und die Projektentwicklung weit fortgeschritten ist. „Für die Wirtschaft ist das Vorhaben von höchster regionaler Wichtigkeit und reicht in seiner Bedeutung weit über die Grenzen von Stadt und Landkreis hinaus. Die Wirtschaft braucht dringend Flächen, um wachsen zu können. Der Standort Meßstetten bietet dafür beste Voraussetzungen“, heißt es in dem Brief.

Planungen des Landes müssen überdacht werden

Großer Beitrag von Meßstetten

Die IHK fordert die Landesregierung auf, ihre Planungen für die Erstaufnahme zu überdenken. „Meßstetten und seine Bevölkerung, die Polizei, die Firmen und die vielen Ehrenamtlichen haben einen großen Beitrag geleistet, Geflüchtete menschenwürdig zu versorgen und unterzubringen.“ Jetzt habe die Stadt neue Perspektiven für das Gelände. „Diese Chancen dürfen wir nicht vergeben. Wir hoffen auf die versprochene Solidarität des Landes“, appellieren Erbe, Lindner und Epp an den Ministerpräsidenten. In der Zwischenzeit fand ein Spitzengespräch mit der Landesregierung statt, bei dem Erbe, Lindner und Epp noch einmal dezidiert die Argumente der regionalen Wirtschaft dargelegt haben. ■

IHK-SERVICE

Matthias Miklautz, 07121 201-265, miklautz@reutlingen.ihk.de.

Neu im Ehrenamt

Die IHK-Vollversammlung berief diese Firmenvertreter neu in die IHK-Ausschüsse und Gremien:

IHK-Gremium Zollernalbkreis

- Simon Brodbeck, Ebro Color GmbH, Albstadt
- Sebastian Büchert, Bentley Innomed GmbH, Hechingen

Foto: Customscells

IHK: Cellforce-Ansiedlung ist großer Erfolg

Ansiedlung unterstreicht Stärke der Region

„Das ist ein sehr guter Tag für die Region und den Hightech-Standort Neckar-Alb. Wir freuen uns sehr“, hat IHK-Präsident Christian O. Erbe die Standortentscheidung der Porsche-Tochterfirma Cellforce kommentiert.

Im gemeinsamen Industriegebiet von Reutlingen und Kirchentellinsfurt soll bis 2024 die Entwicklungs- und Produktionsstätte für Hochleistungs-Batteriezellen entstehen. „Diese Ansiedlung unterstreicht die Innovationskraft und die führende Rolle der gesamten Region bei Hightech-Technologien. Dass gleich zwei Standorte von uns in der Wahl waren, unterstreicht dies eindrücklich“, so Erbe.

Aus Sicht der IHK machen sich bei solchen Entscheidungen die Investitionen in technologische Zukunftsfelder, Gewerbeflächen und das gemeinsame Standortmarketing bezahlt. Zahlreiche Orte in Baden-Württemberg hatten sich um die Fabrik beworben. IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp: „Eine ausdrückliche Gratulation geht an die Stadt Reutlingen und Oberbürgermeister Thomas Keck. Man ist dort sehr professionell und überzeugend mit dieser großen Chance umgegangen und hat die Bewerbung zum Erfolg geführt.“

Cellforce entwickelt und produziert Hochleistungs-Lithium-Ionen-Pouch-Zellen für automobile Spezialanwendungen. Die Porsche AG ist mit 72,7 Prozent beteiligt, die restlichen Anteile hält die Customcells Holding. Bis 2025 soll die Belegschaft von derzeit 23 auf etwa 100 Personen wachsen. ■

IHK-SERVICE

Dr. Wolfgang Epp, 07121 201-260, epp@reutlingen.ihk.de.

Anzeige

TIDYservice®
Sauberkeit zum Wohlfühlen
www.tidyservice.de

GEBÄUDEREINIGUNG
Unterhaltsreinigung
Fensterreinigung
Baureinigung
Grundreinigung
Jalousiereinigung

GEBÄUDEMANAGEMENT
Hausmeisterservice
Grünanlagenpflege
Winterdienst
Parkhausreinigung

SPEZIALSERVICE
Desinfektion und Hygienereinigung
Industriehallenreinigung
Solaranlagenreinigung
Maschinenreinigung

FAIR - PARTNERSCHAFTLICH - MENSCHLICH

TIDYservice Gebäudereinigung GmbH & Co. KG
Hinterer Spielbach 7
72793 Pfullingen
Tel. 07121-38360-0

1,8 Prozent mehr Lehrstellen. Trotz Corona konnten 2021 wieder mehr Ausbildungsverträge abgeschlossen werden. Foto: stockfour - iStockphoto.com

IHK-Lehrstellenbilanz 2021

Kleines Plus bei der Ausbildung

Zum 31. Dezember 2021 verzeichnete die IHK Reutlingen 2.203 neue Ausbildungsverträge in Berufen der Industrie, des Handel und des Dienstleistungsgewerbes. Das ist ein Zuwachs von 1,8 Prozent oder 39 Verträgen im Vergleich zum Vorjahr.

„Das Plus ist ein kleines Zeichen der Erholung. Trotzdem leidet der Ausbildungsmarkt weiter unter den Folgen von Corona", sagt Petra Brenner, Bereichsleiterin Ausbildung bei der IHK. In den Unternehmen ist die Zahl der Bewerbungen seit Beginn der Pandemie spürbar zurückgegangen. Dazu kommt, dass die Homeoffice-Pflicht und Abstandsregeln oftmals die Unterweisung und Ausbildung erschweren. „Auf beiden Seiten herrscht nach wie vor Verunsicherung. Omikron tut sein Übriges. Auch in der Ausbildung fahren wir sehr auf Sicht", so Brenner.

Die IHK versucht, in den kommenden Wochen durch die Direktansprache von Unternehmen für zusätzliche Lehrstellen zu werben. So startet aktuell das neue, vom Land mitfinanzierte Projekt „Ausbildungsscout" (siehe Kasten), mit dem Betriebe angesprochen werden, die noch nie, lange nicht oder zuletzt weniger ausgebildet haben. Landesweit ist die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge 2021 um 3,8 Prozent zurückgegangen.

Alle Landkreise im Plus

In den gewerblichen Berufen stiegen die neu eingetragenen Ausbildungsverträge um 0,2 Prozent auf 860 (Vorjahr: 858). Bei den kaufmännischen Berufen war der Zuwachs deutlicher: Hier lag das Plus bei 2,8 Prozent, die Zahl der Verträge erreicht nun 1.343 (Vorjahr: 1.306). Alle drei Landkreise der Region entwickeln sich positiv: Der Landkreis Reutlingen mit einem Plus von 0,4 Prozent (1.006 neue Verträge), der Landkreis Tübingen mit einem Plus von 5,8 Prozent (479 Verträge) und der Zollernalbkreis mit einem Plus von 1,0 Prozent (690 Verträge). Zuwächse verzeichnen die Berufe im Bereich Elektrotechnik, in den Naturwissenschaften und im Bereich Textil/Bekleidung. Die kaufmännischen Berufsgruppen Industrie, Versicherungen, Hotel/Gastronomie und das Verkehrs- und Transportwesen entwickeln sich ebenso positiv. Landesweit ist die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge 2021 um 3,8 Prozent zurückgegangen. ■

Ausbildungsscouts

Lehrstellen schaffen

Seit Anfang des Jahres kommen bei der IHK sogenannte „Ausbildungsscouts" zum Einsatz. Sie kontaktieren Betriebe, die durch die Pandemie besonders betroffen sind und nicht, nicht mehr oder weniger ausbilden, um die Bedeutung der dualen Ausbildung für die Nachwuchssicherung zu verdeutlichen. Im Rahmen des Förderprogramms „Ausbildungsscout – mehr Ausbildungsplätze gewinnen" werden die Personalkosten dafür teilweise vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus des Landes Baden-Württemberg übernommen.

IHK-SERVICE

Petra Brenner, 07121 201-262,
brenner@reutlingen.ihk.de

Besuch bei Wafios. Siegfried Lorek (l.), Staatssekretär des Ministeriums der Justiz und für Migration, beim Firmenrundgang mit Martin Holder, Vorstand der Wafios AG.

Ausbildung von Geflüchteten

„Wir brauchen diese Talente“

Migrationsstaatssekretär Siegfried Lorek informierte sich bei einem Besuch der Reutlinger Firma Wafios über die Ausbildung von Geflüchteten zu Industriemechanikern.

„Mit der Neujustierung der Aufenthaltsbeendigung haben wir in der neuen Legislaturperiode bereits erste Maßnahmen getroffen, um im Land vorhandenes Arbeitskräftepotenzial besser und nachhaltiger ausschöpfen zu können“, so Lorek. Bereits seit 2016 engagiert sich die Wafios AG mit Unterstützung der vom Land geförderten „Kümmerer-Stelle“ bei der IHK für die Integration von Geflüchteten. „Wir wollen unseren Beitrag leisten, Menschen, die auf schwierigsten Wegen nach Deutschland gekommen sind, eine berufliche und persönliche Perspektive zu geben. Zugleich brauchen wir diese wertvollen Talente bei Wafios“, erklärte Martin Holder, Vorstand der Wafios AG.

So kommt nun jedes Jahr ein Geflüchteter zu Wafios, durchläuft eine Einstiegsqualifizierung, um dann eine dreieinhalbjährige Ausbildung zum Industriemechaniker zu absolvieren. Der Erfolg gibt dem Unternehmen Recht. Der erste vermittelte Syrer arbeitet längst als ausgelernte Fachkraft. Seine Ausbildung schloss er sogar mit einer Belobigung ab. ■

IHK-SERVICE

Aleksandra Vohrer, 07121 201-264, vohrer@reutlingen.ihk.de.

Anzeige

Federico Herrero, „Landscape“ SOS-Edition 2018, Auflage: 10, nummerierte und signierte Lithographien, 50 x 40 cm

KUNST KAUFEN – KINDERN HELFEN!

Bekannte Künstler haben **exklusiv** für die SOS-Kinderdörfer Werke geschaffen.

Mit dem Kauf eines **limitierten Kunstwerks** aus unseren **SOS-Editionen** unterstützen Sie Projekte der SOS-Kinderdörfer weltweit.

Auf der Internetseite www.sos-edition.de finden Sie eine Übersicht aller Kunstwerke der SOS-Edition weltweit.

sos-kinderdoerfer.de

SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT

IHK plädiert für Diplomatie im Ukraine-Russland-Konflikt

Invasion mit großen Folgen

„Die Lage an der russisch-ukrainischen Grenze sehen wir mit großer Sorge. Eine weitere Eskalation würde sich auch bei uns bemerkbar machen“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp.

Eine Invasion russischer Truppen träfe natürlich vor allem die ukrainische Zivilbevölkerung. Ein bewaffneter Konflikt auf europäischem Boden würde aus Sicht der IHK aber auch die Sicherheitslage empfindlich stören – mit direkten Auswirkungen auf Deutschland und in die Region. „Kriegerische Handlungen belasten immer den internationalen Handel, von dem gerade wir so eminent profitieren“, so Epp. In der Folge gäbe es Sanktionen, Russland müsste mit einem Ausschluss aus dem internationalen Zahlungssystem Swift rechnen. Geschäftsbeziehungen zu Russland würden stark eingeschränkt. Aus Sicht der IHK ist dringend Diplomatie gefragt, zudem müssten bei den kürzlich gestarteten Gesprächen zwischen den USA und Russland auch die Europäer mit an den Tisch. ■

IHK-SERVICE

Martin Fahling, 07121 201-186
fahling@reutlingen.ihk.de

Russland, Ukraine

Aktuelles Volumen

Russland rangiert bei den deutschen Einfuhren auf Rang 14 und bei den Ausfuhren auf Rang 15. Das Handelsvolumen zwischen Deutschland und Russland betrug im ersten Halbjahr 2021 27,7 Milliarden Euro. In der Region Neckar-Alb sind rund 200 Unternehmen, vorwiegend aus Maschinenbau, Elektronik, Textil und Handel, im Russland-Geschäft aktiv. Zum Vergleich: 114 Unternehmen aus der Region Neckar-Alb sind in Geschäften mit der Ukraine tätig. Das Handelsvolumen Deutschlands mit der Ukraine beträgt 3,97 Milliarden Euro.

Anzeige

Ihre regionalen Partner für Wohn- & Gewerbebau, Kauf & Verkauf:

rolf dieter ROLF'DAN-PROJEKT gmbh
SURVEYOR- UND INGENIEURGESELLSCHAFT
leben und bauen – in seiner ökonomisch schönsten form

Anügraha Schloß Lindich
Portfolio-Immobilien Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH

Jedes Haus, ob Gewerbe oder Privat, ein Unikat. Individuelle Holzhäuser aus dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb
www.rolf-dan-projekt.de, Tel: 07381/9292-0,
info@rolf-dan-projekt.de

Wir bewerten und verkaufen Ihre Immobilie unkompliziert zu Höchstpreisen. Wir bieten Leistungen rund um den Immobilienmarkt, alles aus einer Hand. Tel. 01516/8498239,
nicole.dieter@remax.de

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

AFRICA BUSINESS GUIDE

Virtuelle Eröffnung. Symbolisch hielten Landeswirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Dr. Thomas Kaup (rechts oben), stellvertretender Vorsitzender des IHK-Außenwirtschaftsausschusses, sowie Dr. Wolfgang Epp und Martin Fahling (links oben) von der IHK ihre Scheren in die Kamera. Das echte Durchschneiden eines roten Bandes musste ausfallen.

„Institute for Emerging Markets“ startet

Mit Schnipp eröffnet

Die IHK hat das „Institute for Emerging Markets“ eröffnet. Mit der neuen Einrichtung sollen regionale Firmen bei der Erschließung neuer, noch wenig bekannter Märkte unterstützt werden.

Viele Schwellen- und Entwicklungsländer verfügen über ein enormes ökonomisches Potenzial, sagte Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut beim virtuellen Start des Instituts. Aus ihrer Sicht ergeben sich dort für heimische Firmen große Chancen: „Baden-württembergische Unternehmen können diese dynamische Entwicklung mit ihrem technologischen Know-how, ihren innovativen Qualitätsprodukten sowie ihrer gelebten gesellschaftlichen Verantwortung erfolgreich begleiten.“

Exportquote von 55 Prozent

Die Region Neckar-Alb ist besonders stark mit den Weltmärkten verknüpft. Aktuell liegt die Exportquote der industriellen Produkte bei 55 Prozent. So viel wie noch nie zuvor. Für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Region wird der Außenhandel daher wichtiger denn je, betonte Dr. Thomas Kaup, stellvertretender Vorsitzender des IHK-Außenwirtschaftsausschusses: „Emerging Markets sind Garanten für das Wachstum in der Zukunft und damit für die Sicherung von Arbeitsplätzen.“

Abhängigkeit reduzieren

Dazu kommt: Die wirtschaftliche Abhängigkeit von einzelnen Ländern reduziert sich durch die Erschließung neuer Märkte. Firmen werden unabhängiger, wenn sie globaler agieren, sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp: „Außenhandel fördert Wohlstand – bei uns und in den Ländern, mit denen wir handeln. Aber wir müssen unsere Chancen nutzen, indem wir früher als andere Mitbewerber vor Ort aktiv werden.“ ■

IHK-SERVICE

Martin Fahling, 07121 201-186
fahling@reutlingen.ihk.de

Hintergrund: Das Institut

Neue Märkte erschließen

Mit der Eröffnung des „Institute for Emerging Markets“ verfolgt die IHK das Ziel, die Unternehmen der Region bei ihren außenwirtschaftlichen Aktivitäten in schwierigen Märkten zu unterstützen. Die IHK wird dazu ihre Beratungsleistungen ausbauen, zusätzliche Projekte zur Markterschließung im Ausland angehen, Kleingruppenbetreuung an Messen organisieren und verstärkt ausländische Delegationen in die Region bringen. „Wir wollen Unternehmen beim Einstieg in neue Märkte helfen und sie stärker als bisher hinein begleiten“, sagt Martin Fahling, Bereichsleiter International. Die IHK ist seit 2015 verstärkt mit Projekten in Schwellenländern aktiv, so mit drei vom Bund voll finanzierten Kammerpartnerschaften in Äthiopien, Ecuador und Myanmar.

Ihr Firmenstandort: Was passt, was fehlt?

Sagen Sie, was Sache ist

Wie zufrieden sind Sie als Unternehmerin oder Unternehmer mit Ihrem Standort? Bei der Standortzufriedenheitsumfrage der IHK ist Ihre persönliche Meinung gefragt.

Abgefragt werden die für Firmen aller Größen und Branchen wichtigsten Aspekte, also Verkehrsanbindung, Breitband oder Gewerbesteuern, aber auch Punkte wie Kinderbetreuung oder eine wirtschaftsfreundliche Verwaltung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können dabei direkt beurteilen, wie zufrieden sie mit der Situation in ihrer Gemeinde sind und welche Standortfaktoren ihnen besonders wichtig sind. Die IHK will mit der Umfrage die Stärken und Schwächen der Gemeinden und der Region aufzeigen und die Ergebnisse für die politische Arbeit vor Ort und in Land und Bund nutzen.

Kurzer Fragenbogen, schnelle Beantwortung

Die Beantwortung der Fragen dauert maximal fünf Minuten. Rund 13.000 Handelsregisterfirmen und Kleingewerbetreibende aus den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und Zollernalb ab einem Gewerbeertrag von 24.500 Euro erhalten dazu ab dem 14. Februar die Umfrageunterlagen. Die Befragung läuft bis 11. März und kann per Post, Fax, E-Mail oder online abgegeben werden.

Unternehmerinnen und Unternehmer, die keine Post bekommen haben und mitmachen wollen, können sich bei Antonia Hettinger melden. ■

IHK-SERVICE

Antonia Hettinger, 07121 201-256,
hettinger@reutlingen.ihk.de

Anzeige

IHK **VOR ORT**

Bei der Veranstaltungsreihe „IHK vor Ort“ treffen sich in mehr als 30 Gemeinden der Region Unternehmerinnen und Unternehmer, um sich mit Bürgermeistern und Vertretern des Gemeinderats über lokale Themen auszutauschen. Ein Überblick über die aktuellen Termine.

Am 15. Februar haben Unternehmerinnen und Unternehmer aus Hechingen die Möglichkeit zum „IHK vor Ort“-Austausch mit Bürgermeister Philipp Hahn.
–› www.ihkrt.de/ivo-hechingen

Das nächste Treffen von „IHK vor Ort“ in Jungingen ist für den 23. März geplant.
–› www.ihkrt.de/ivo-jungingen

Am 9. März findet „IHK vor Ort“ in Albstadt statt.
–› www.ihkrt.de/ivo-albstadt

Fotos: one AND only/shutterstock.com, Stadtverwaltung, Niels Carstensen

Corona-Schnelltests für Unternehmen

Corona Antigen-Selbsttests für Laien

Panbio™ COVID-19 Antigen Self-Test

Bestell-Nr. 1 40 909
ab **45,90** EURO / 10 Stk.

Abbott

Roche SARS-CoV-2 Antigen-Selbsttest

Bestell-Nr. 1 40 990
ab **26,40** EURO / 5 Stk.

Roche

Siemens Clinitest Rapid COVID-19 Selbsttest

Bestell-Nr. 1 42 130
28,90 EURO / 5 Stk.

SIEMENS Healthineers

Corona Antigentests zur professionellen Anwendung

Panbio™ Nasaler Antigen Schnelltest

Bestell-Nr. 1 40 500
ab **88,90** EURO / 25 Stk.

Abbott

Roche SARS-CoV-2 Nasal-Antigentest

Bestell-Nr. 1 40 620
ab **113,40** EURO / 25 Stk.

Roche

Siemens Clinitest Rapid COVID-19 Antigentest

Bestell-Nr. 1 42 131
ab **89,90** EURO / 20 Stk.

SIEMENS Healthineers

Professionelle Antigen-Testbescheinigung

Zur Dokumentation
der Testergebnisse Ihrer Mitarbeiter

ID NOW™ PoC-Testgerät (NAT)

- COVID-Testgerät auf Labor-Niveau
- Testergebnisse binnen 13 Minuten
- Anerkannt für digitales COVID-Zertifikat

Jetzt den QR-Code scannen und alle Informationen zum Testgerät erhalten!

Bestell-Nr. 1 41 180
ab **2.989,00** EURO

Abbott

Alle Schnelltests und Informationen auf einen Blick

Wir beraten Sie zu den passenden Schnelltests und gesetzlichen Bestimmungen für Ihren Betrieb.
Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 06502-9169-0.

Scannen Sie den QR-Code und gelangen Sie direkt zur Übersicht aller Schnelltests.

Alle Preise zzgl. MwSt. und Versandkosten. Preisänderungen sind vorbehalten und können ohne vorherige Ankündigung vorgenommen werden.
Aufgrund der hohen Nachfrage und der aktuell schwierigen Logistik unterliegen die Preise für SARS-CoV-2 Schnelltests starken Preisschwankungen. Es gelten die tagesaktuellen Preise in unserem Online-Shop.

ESA BIC koordiniert Förderprogramm für die Region

Kapital und Innovationen zusammenbringen

Das in Reutlingen angesiedelte ESA Business Incubation Centre (ESA BIC) hat zum Jahresbeginn die regionale Koordination des Förderprogramms „Start-up BW Pre-Seed“ übernommen.

Mit dem Förderprogramm „Start-up BW Pre-Seed“ unterstützt das Land innovative Geschäftsideen, denen insbesondere in der frühen Gründungsphase die nötige Finanzierung fehlt. In der Region Neckar-Alb unterstützen acht Partnereinrichtungen Gründerinnen und Gründer als Betreuungspartner bei der Suche nach Ko-Investoren und begleiten Start-ups bei der praktischen Umsetzung ihrer Vorhaben. Sie konstituieren ein Bewertungsgremium „Start-up BW Pre-Seed Neckar-Alb“, in das jede Institution einen Vertreter entsendet. Hier werden die geeigneten Kandidaten für das Entscheidungsgremium des Landes ausgewählt und zur Förderung empfohlen.

Lücke schließen

In den vergangenen zwei Jahren wurde das Programm erfolgreich von der Technologieförderung Reutlingen–Tübingen GmbH (TF R-T) koordiniert. „Das Pre-Seed-Programm schließt die Finanzierungslücke in der frühen Phase sehr innovativer Unternehmensgründungen und bringt privates Investorenkapital mit dazu“, sagt Patrick Reiber, Projektmanager Finanzen und Investor Relations des ESA BIC Baden-Württemberg.

Das bei der IHK Reutlingen angesiedelte Business Incubation Centre der europäischen Weltraumagentur ESA übernimmt zu Jahresbeginn die Rolle des regionalen Koordinators für das Programm „Start-up BW Pre-Seed“. Als zuständiger Projektmanager im ESA BIC will Reiber einen besonderen Fokus darauf legen, regionale Investoren und Start-ups zusammenzubringen. „Wir wollen eine Brücke zwischen Kapital und Innovationen schlagen, um die besten Ideen und klügsten Köpfe aus der Region mit der nötigen finanziellen Ausstattung zu versorgen“, so Reiber.

Finanzielle Ausstattung für Innovation aus der Region verbessern

Hintergrund

Das Konsortium von „Pre-Seed Neckar-Alb“ setzt sich aus der Eberhard Karls Universität Tübingen, dem ESA BIC Baden-Württemberg, der Medical Innovations Incubator GmbH, der Stiftung für Medizininnovationen, der Technologieförderung Reutlingen–Tübingen GmbH, der Tech Startup School GmbH & Co. KG, der Technologiewerkstatt Albstadt sowie dem Textil-Accelerator „Stoff im Kopf“ an der Hochschule Reutlingen c/o Center for Entrepreneurship Hochschule Reutlingen zusammen.

Das Konsortium ist seit 2020 aktiv. Bisher sind zwölf Start-ups in das Pre-Seed-Programm des Wirtschaftsministeriums und der L-Bank aufgenommen worden, weitere sind im Antragsprozess. „Start-up BW Pre-Seed“ stellte zusammen mit dem „Start-up BW Pro-Tect“ seit 2018 landesweit 64 Millionen Euro zur Verfügung. Die Landesregierung kündigte kürzlich an, das Förderprogramm für aussichtsreiche Gründungen fortzusetzen. ■

GREMIEN & AUSSCHÜSSE

IHK-Gremium Reutlingen
22. Februar 2022, 17 Uhr
Online-Sitzung

IHK-Ausschuss für Einpersonen- und Kleinstunternehmen
25. Februar 2022, 15 Uhr

IHK-Außenwirtschaftsausschuss
14. März 2022, 15 Uhr

IHK-Handelsausschuss
17. März 2022, 9 Uhr

IHK-Dienstleistungsausschuss
18. März 2022, 9 Uhr

IHK-Vollversammlung
27. April 2022, 15 Uhr

Bei Terminen ohne Ortsangabe wird rechtzeitig bekannt gegeben, ob sie als Präsenz- oder Online-Veranstaltungen stattfinden.

Unter **www.ihkrt.de/gremien, www.ihkrt.de/ausschuesse** sowie **www.ihkrt.de/vollversammlung** finden Sie die Vollversammlung sowie alle Gremien und Ausschüsse der IHK sowie die Ansprechpartner. Für eine Teilnahme an den Sitzungen ist eine vorherige Anmeldung nötig.

IHK-SERVICE

Patrick Reiber, 07121 201-203,
reiber@reutlingen.ihk.de

#GemeinsamZukunftBilden

BERUFLICHE BILDUNG
LOHNT SICH
PACK'S AN!

MEINE ZUKUNFT

POWERED BY BERUFLICHE BILDUNG

AUSBILDUNG **WEITERBILDUNG** **HÖHERE BERUFSBILDUNG**

NACH MEINER AUSBILDUNG ZUR INDUSTRIEKAUFFRAU HABE ICH NOCH WEITERBILDUNGEN ZUR INDUSTRIEFACHWIRTIN UND GEPRÜFTEN BETRIEBSWIRTIN ABSOLVIERT. DER WEG DAHIN WAR ZWAR NICHT GANZ EINFACH, ER ERFORDERTE AUSDAUER UND DEN WILLEN, ETWAS ZU BEWEGEN. ABER ES HAT SICH GELOHNT!

KATRIN, ULM

Eine Initiative der:

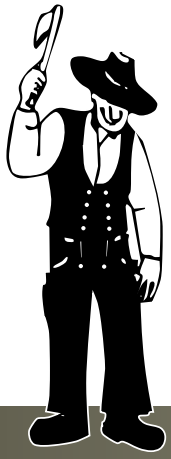
DIHK DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung – Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung gGmbH

Online-Shop der DIHK-Bildungs-gGmbH

WIR FÖRDERN DIE BERUFLICHE BILDUNG

Für Ihr Unternehmen.
Für Ihren Erfolg im Beruf.

Weitere Bildungsangebote u. a. auf wis.ihk.de



Holzbau + Dächer
LOOS
GmbH & Co. KG

Burkhardt+Weber-Str. 57 · 72760 Reutlingen
Tel. 0 71 21/34 05 08 · Fax 0 71 21/34 05 18

Auch wenn es mal kein Neubau sein soll, wir optimieren Ihr Firmengebäude!

- Neue Dächer (Flach-/Steil-/Sandwichdächer)
- Lichtlösungen im Dachbereich (auch mit RWA)
- Fassadenbekleidungen (Holz / Alu / Kunststoff)
- Raumanpassungen im Innenbereich
- Anbauten an bestehende Gebäude

Speziell nach Ihren Anforderungen und Bedürfnissen finden wir gemeinsam eine Lösung. Rufen Sie uns an!

www.Loos-Holzbau.de

...LEGEN WIR LOOS!

Schwörer Haus®

Komplettbau

72488 Sigmaringen
Telefon +49 7571 725-0
Telefax +49 7571 725-199

- Schlüsselfertiges Bauen
- Stahlbau
- Industriebau/Gewerbebau
- Stahlfassadenbau
- Elementbau in Beton und Holz

www.schwoerer-komplettbau.de

Stefan Sautter
Ihr direkter Ansprechpartner.
Telefon (07121) 8 13 62

Foto: OKA

Sturm Bürobedarf • Büroeinrichtungen

Unser Anliegen: Gesundheit und Umwelt
Bei unserer Beratung und Planung legen wir Wert auf Ergonomie, gesundes Arbeiten und Nachhaltigkeit.

Otto Sturm e.K.
Inhaber Stefan Sautter
Reutlinger Straße 15
72800 Eningen/Achalm

Telefon (07121) 8 13 62
Telefax (07121) 8 33 88
info@sturm-eningen.de

8.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 17.00 Uhr
Freitags bis 15.00 Uhr

Unser Liefersortiment
Mit über 20.000 Artikeln rund ums Büro und einer Lieferfähigkeit innerhalb 24 Stunden.

Scan mich & Shop direkt!

VARIO · OKA · interstuhl · ORIGINAL STEIFENSAND · mauser · Hiller · SMV · FABER-CASTELL · Esselte

IHR ONLINE-SHOP für **BÜROAUSSTATTUNG** und ergonomische **BÜROSTÜHLE**

buerostuehle-4u

Wilhelm-Schickard-Straße 7
72124 Pliezhausen
Telefon (07127) 9 57 80 - 55

www.buerostuehle-4u.de

Möbel Rogg überzeugt mit professionellen Raumkonzepten

Die Einrichtungsexperten von Möbel Rogg unterstützen Sie von der Planung bis zur Inneneinrichtung.

Das moderne Büro, der eindrucksvolle Lounge- und Empfangsbereich, einladende Hotels und Gastronomie oder auch das gemütliche Wohnheim – all diese Bereiche werden durch die Kompetenz von Möbel Rogg abgedeckt und liefern kreative Lösungen für Ihre Objekteinrichtung.

Die professionelle Einrichtungsberatung erfolgt mit viel Liebe zum Detail und stets mit dem sorgfältigen Blick für das große Ganze – dafür steht das Unternehmen seit über 80 Jahren in allen Ausstattungsfragen.

Das Erfolgsrezept bildet hierbei die Berücksichtigung persönlicher Wünsche aller Kunden, kombiniert mit den gesammelten Erfahrungswerten und der bestehenden Produktvielfalt. Hiervon kann jeder profitieren, der ein sorgenfreies Einkaufserlebnis erfahren möchte. Denn gemeinsam mit Ihnen und den qualifizierten Beratern von Möbel Rogg werden Orte geschaffen, an denen man gerne zusammenkommt, um gemeinschaftlich voranzukommen.

Bibliotheken, die Konferenzbüros sowie die Großküche Ihres Unternehmens oder das eigene Chefbüro – die maßgeschneiderten Ergebnisse des Balinger Unternehmens überzeugen durch Individualität und Professionalität.

Wenn auch Sie Ihrem Objekt einen echten Mehrwert in Sachen Design und Funktionalität verleihen möchten schauen Sie bei Möbel Rogg vorbei oder lassen Sie sich bei Ihnen am Ort Ihres Beliebens von den Einrichtungsexperten des Unternehmens im Planungs-und Umsetzungsprozess Ihres Projekts begleiten und unterstützen.

Das oberste Bestreben besteht darin Ihre eigenen Vorstellungen zu verwirklichen und Ihr Objekt mit qualitativ hochwertigen Möbeln und Einrichtungsgegenständen auszustatten. Der Weg von der Planung bis zur Vollendung der Inneneinrichtung führt hierbei über die Stationen Konzeption, Design bis hin zur fertigen Montage.

Unsere Themen im März 2022

- ☐ Ausbildung / Weiterbildung / Recruiting / Coaching – Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital
- ☐ Anwälte / Patentanwälte / Steuerkanzleien

Anzeigenschluß: 15. Februar 2022

Foto: golubovy/iStockphoto.com

Digital Hub: Workshop-Reihe startet

Agil ans Ziel

Eine neue Workshop-Reihe des Digital Hub Neckar-Alb & Sigmaringen widmet sich in den kommenden Wochen ausgewählten agilen Arbeitsmethoden.

Agile Arbeitsmethoden zeichnen sich gegenüber klassischen Methoden gemeinhin durch ein flexibleres, schlankeres und zeitsparenderes Vorgehen aus. Damit sind sie für Unternehmen gut geeignet, um das jeweilige Geschäftsmodell effektiv an aktuelle Entwicklungen und Erfordernisse anzupassen. Die Workshop-Reihe stellt ausgewählte agile Methoden näher vor.

Praktische Anwendung im Fokus

Im Fokus steht dabei die konkrete praktische Anwendung: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erproben in kleinen Gruppen und gemeinsam mit den Referenten die jeweiligen Methoden, um sie anschließend direkt im eigenen Unternehmen anwenden zu können. Los geht es am 9. Februar mit der Projektmanagement Scrum. Sie hilft dabei, die Arbeit in Teams zu strukturieren und zu managen (weitere Termine siehe Kasten). Alle Workshops finden mit begrenzter Teilnehmerzahl und unter Einhaltung der jeweils gültigen Corona-Regeln statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer benötigen einen 2G+-Nachweis.

Digitalisierung verstärken

Die Workshop-Reihe ist ein Angebot des Digital Hub Neckar-Alb & Sigmaringen. Ziel des bei der IHK Reutlingen angesiedelten Projekts ist es, die Digitalisierung kleiner und mittlerer Unternehmen in der Region zu verstärken. Das Vorhaben wird vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg gefördert. ■

Übersicht

Termine und Themen

9. Februar, 15 – 19 Uhr:
Scrum

23. Februar, 15 – 19 Uhr:
Business Model Canvas

10. März, 15 – 19 Uhr:
Lego Serious Play

31. März, 15 – 19 Uhr:
Design Thinking

7. April, 15 – 19 Uhr:
Best of: agile und moderne Arbeitsmethoden

Mehr Infos & Anmeldung

www.ihkrt.de/hub-methoden

Das Kaufrecht wurde zum Jahresbeginn zulasten von Händlerinnen und Händlern verschärft. Die IHK-Akademie IT-Recht informiert am 16. Februar über die Neuerungen.

Aus dem geänderten B2C-Kaufrecht ergeben sich zahlreiche neue Pflichten für Händler. So müssen sie ihre Kundinnen und Kunden nun etwa über neue Updates für Produkte mit digitalen Komponenten informieren. Darunter fallen etwa Tablets, Navigationssysteme, E-Bikes, Smartwatches, Saugroboter oder Waschmaschinen. Die Veranstaltung gibt anhand von Praxisbeispielen einen Überblick über die neuen Vorschriften. Im Mittelpunkt stehen dabei die rechtlichen Gestaltungsspielräume, die es Händlerinnen und Händlern erlauben, die Regelungen an die Unternehmensinteressen anzupassen. ■

INFO & ANMELDUNG

TERMIN 16.02.2022, 14.30 – 16.30 Uhr
ORT Online-Veranstaltung
KOSTEN 50 Euro (IHK-Mitglieder und Nichtmitglieder)
KONTAKT Natalie Trück, 07121 201-227, trueck@reutlingen.ihk.de

–› veranstaltungen.ihkrt.de/B2C-Recht

Online-Seminar zum elektronischen Ursprungszeugnis

Zeit und Kosten sparen

Das elektronische Ursprungszeugnis ist das Thema eines IHK-Online-Seminars am 15. Februar.

Ein Ursprungszeugnis ist eine Urkunde, die im internationalen Warenverkehr die handelspolitische (nichtpräferenzielle) Herkunft einer Ware offiziell bestätigt. Viele Länder erlauben die Einfuhr von Waren in ihr Hoheitsgebiet nur, wenn sie von einem Ursprungszeugnis begleitet werden. Für die Ausstellung ist die IHK zuständig. Immer mehr Unternehmen entscheiden sich dabei mittlerweile für die digitale Beantragung über die Webanwendung Elektronisches Ursprungszeugnis (eUZ).

Kompakter Überblick

Im Online-Seminar erläutern die IHK-Experten Anke Hauser und Andreas Kirwald, wie Betriebe mit dem eUZ Zeit und Kosten sparen können und welche Voraussetzungen für die Nutzung erfüllt sein müssen. Zudem lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sämtliche Bearbeitungsschritte von der Beantragung bis zum Ausdruck kennen. Dabei können auch individuelle Fragen geklärt werden. ■

INFO & ANMELDUNG

TERMIN 15.02.2022, 9 – 11 Uhr
ORT Online-Veranstaltung
KOSTEN 30 Euro (IHK-Mitglieder und Nichtmitglieder)
KONTAKT Anke Hauser, 07121 201-215, a.hauser@reutlingen.ihk.de

–› veranstaltungen.ihkrt.de/euz15022022

WEITER**BILDUNG**

Foto: Production Perig/shutterstock.com

GEFAHRGUTBÜRO:

Beförderung von Lithium-Batterien

Lithium-Batterien finden sich in zahlreichen Produkten. Grundsätzlich sind sie als Gefahrgut zu deklarieren, aber es gibt Ausnahmen gemäß der Sondervorschriften. Im Seminar lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie sie von Fall zu Fall entscheiden können, ob es sich beim Versand von Lithium-Batterien um einen Gefahrgutversand handelt oder nicht.

TERMIN 10.02.2022, 8.30 – 17 Uhr
ORT IHK-Zentrale, Reutlingen
KOSTEN 260 Euro (IHK-Mitglieder und Nichtmitglieder)
KONTAKT Klaus Hill, 07121 201-326, hill@reutlingen.ihk.de

-› veranstaltungen.ihkrt.de/ggblithiumbatterie-10022022

ONLINE-VERANSTALTUNG:

Betriebsratswahlen 2022

Zwischen Anfang März und Ende Mai 2022 finden in den Betrieben, in denen Betriebsratsgremien eingerichtet sind, die regelmäßigen Betriebsratswahlen statt. Dies geschieht turnusmäßig alle vier Jahre. Die Online-Veranstaltung gibt Arbeitgeberinnen und Arbeitgebernn einen Überblick über den Ablauf der Wahl sowie die relevanten Rechtsfragen.

TERMIN 10.02.2022, 15 – 17 Uhr
ORT Online-Veranstaltung
KOSTEN 40 Euro (IHK-Mitglieder und Nichtmitglieder)
KONTAKT Rebekka Jonscher, 07121 201-296, jonscher@reutlingen.ihk.de

-› veranstaltungen.ihkrt.de/betriebsrat2022

ONLINE-VERANSTALTUNG:

Onboarding ausländischer Fachkräfte

Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz soll dem Fachkräftemangel in Deutschland entgegenwirken. Bereits jetzt setzen viele Unternehmen auf die Rekrutierung ausländischer Fachkräfte. Doch wie gelingt das Onboarding? Die Veranstaltung widmet sich aus verschiedenen Perspektiven den Erfolgsfaktoren, die zu einer gelungenen Integration im Betrieb führen.

TERMIN 15.02.2022, 10 – 11 Uhr
ORT Online-Veranstaltung
KOSTEN Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
KONTAKT Peter Teutemacher, 07121 201-244, teutemacher@reutlingen.ihk.de

-› veranstaltungen.ihkrt.de/willkommenskultur

IHK-LEHRGÄNGE

› AUSBILDUNG DER AUSBILDER

Ausbilder (m/w/d) – Vollzeit, Albstadt, Start am 10.02.2022

Ausbilder (m/w/d) – Vorbereitung auf die praktische Prüfung – R1, Reutlingen, Start am 02.03.2022

Ausbilder (m/w/d) – Vorbereitung auf die praktische Prüfung – R2, Reutlingen, Start am 03.03.2022

Ausbilder (m/w/d) – Vorbereitung auf die praktische Prüfung – A1, Reutlingen, Start am 07.03.2022

Ausbilder (m/w/d) – Vollzeit, Reutlingen, Start am 10.03.2022

› KAUFMÄNNISCHE QUALIFIKATION

Personalfachkaufmann (m/w/d), Reutlingen, Start am 15.03.2022

› TECHNISCHE QUALIFIKATION

Industriemeister Metall – Vollzeit, inklusive Ausbilder (m/w/d), Albstadt, Start am 07.02.2022 (Alternativer Veranstaltungsort: Reutlingen)

IINFO & ANMELDUNG

Team Weiterbildung, 07121 201-771, weiterbildung@reutlingen.ihk.de

IHK-AKADEMIE FÜR FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE

› AUSSENWIRTSCHAFT

Exportabwicklung für Neueinsteiger, Reutlingen, 10.03.2022

› EDV

Excel: Erstellung von Tabellen und Diagrammen – Grundlagen, Reutlingen, 07.02.2022

Powerpoint – Grundlagen, Reutlingen, 03.03.2022

› EINKAUF / VERKAUF

Strategischer Einkauf: Basis- und Expertenwissen, Reutlingen, Start am 22.02.2022

› FÜHRUNGSKRÄFTE

Führungskraft als Teammitglied, Reutlingen, 10.02.2022

Vom Kollegen zur Führungskraft, Reutlingen, Start am 08.03.2022

Konfliktmanagement: Konflikte als Chance, Reutlingen, 10.03.2022

› GESUNDHEITSWESEN

Alltagsbegleiter (m/w/d), Reutlingen, Start am 07.02.2022

Online-Lehrgang: Praxismanager (m/w/d), Start am 14.02.2022

› IMMOBILIEN

Immobilienmakler (m/w/d), Reutlingen, Start am 14.03.2022

Modernisierungsberater (m/w/d) DMA & BVGeM, Reutlingen, Start am 29.06.2022

› KUNDENMANAGEMENT

Kundenmanager (m/w/d), Balingen, Start am 09.03.2022

› MARKETING

Connected Marketing, Reutlingen, 23.02.2022

› PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG

Stärkung der Konzentration, Reutlingen, 17.02.2022

Auftritt und Wirkung, Reutlingen, Start am 21.03.2022

Autorität ausstrahlen ohne autoritär zu sein, Reutlingen, 18.05.2022

› RECHNUNGSWESEN & CONTROLLING

Das aktuelle Reisekosten- und Bewirtungsrecht, Reutlingen, 10.02.2022

Fachkraft für Buchführung, Albstadt, Start am 14.03.2022

INFO & ANMELDUNG

Team Weiterbildung, 07121 201-771, weiterbildung@reutlingen.ihk.de

IHK-Termine im Februar

Tagesaktuelle Informationen beim Kunden-Info-Center

Alle Terminhinweise in dieser WNA-Ausgabe geben den Planungsstand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses am 18.01.2022 wieder. Aufgrund der dynamischen Lage durch das Coronavirus empfehlen wir Ihnen, sich rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn nochmals beim IHK-Kunden-Info-Center zu informieren, in welcher Form Seminare, Lehrgänge, Netzwerk-Treffen und weitere Veranstaltungen stattfinden und welchen Nachweis Sie für die Teilnahme an Präsenzveranstaltungen gegebenenfalls benötigen. Das Kunden-Info-Center ist montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 15 Uhr unter 07121 2010 erreichbar.

Alle Veranstaltungen & Online-Anmeldung

www.ihkrt.de/veranstaltungen

IHK-TECHNIKAKADEMIE

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten nach DGUV3, Reutlingen, Start am 01.02.2022

Baustellenmanager (m/w/d) – Basic, Hayingen, Start am 08.03.2022

Baustellenmanager (m/w/d) – Professional, Feuchtwangen, Start am 30.03.2022

INFO & ANMELDUNG

Team Weiterbildung, 07121 201-771, weiterbildung@reutlingen.ihk.de

IHK-AKADEMIE IT & DIGITALISIERUNG

Connected Marketing, Reutlingen, 23.02.2022

Videokonferenzen erfolgreich durchführen, Reutlingen, 10.03.2022

INFO & ANMELDUNG

Team Weiterbildung, 07121 201-771, weiterbildung@reutlingen.ihk.de

IHK-GEFAHRGUTBÜRO

› GEFAHRGUT & LADUNGSSICHERUNG

Gefahrgutschulung gemäß 1.3 ADR, Villingen-Schwenningen, 08.02.2022

Luftfracht – Grundlehrgang PK1 Versender (LBA) ohne Klasse 7, Reutlingen, Start am 14.03.2022

Luftfracht – Grundlehrgang PK1 Versender (LBA) mit Klasse 7, Reutlingen, Start am 14.03.2022

Luftfracht – Grundlehrgang PK3 Spediteure (LBA) ohne Klasse 7, Reutlingen, Start am 14.03.2022

Luftfracht – Grundlehrgang PK3 Spediteure (LBA) mit Klasse 7, Reutlingen, Start am 14.03.2022

Luftfracht – Grundlehrgang PK6 Vollkurs (LBA), Reutlingen, Start am 14.03.2022

› ABFALLWIRTSCHAFT & ENTSORGUNG

Fortbildung: Betriebsbeauftragter für Abfall (m/w/d), Reutlingen, Start am 14.03.2022

Fortbildung: Entsorgungsfachbetriebe / Sammler, Beförderer, Händler und Makler von Abfällen, Reutlingen, Start am 14.03.2022

INFO & ANMELDUNG

Klaus Hill, 07121 201-326, hill@reutlingen.ihk.de

IHK-AZUBI-KOLLEG

› SEMINAR FÜR AUSBILDER/-INNEN

Besprechungen mit Azubis erfolgreich und attraktiv moderieren – Praxisworkshop, Reutlingen, 21.02.2022

Impulse und Unterstützung für Ausbildungsbeauftragte, Reutlingen, 03.03.2022

› SEMINAR FÜR AUSZUBILDENDE

Erfolgreich im Verkauf – Basistraining, Reutlingen, 10.02.2022

Gelungener Auftritt bei der Videokommunikation, Reutlingen, 28.02.2022

Soziale Kompetenzen – Modul 3: Perspektivübernahme/Empathie, Reutlingen, 07.03.2022

Modernes Businessknigge, Albstadt, 07.03.2022

INFO & ANMELDUNG

Nicole Kühne, 07121 201-127, kuehne@reutlingen.ihk.de

EXISTENZGRÜNDUNG

Gaststättenunterrichtung, Reutlingen, 16.02.2022

Spielgeräteunterrichtung, Reutlingen, 17.02.2022

Online-Seminar: Lebensmittelhygiene-Schulung, 23.02.2022

Telefonsprechtag: Nachfolge ist weiblich, 08.03.2022

INFO & ANMELDUNG

Lisa De Santis, 07121 201-127, desantis@reutlingen.ihk.de

Anzeige

BETZ
Wir tun die *Reste* weg.

Abfälle, die wir für Sie entsorgen/verwerten:
- Speisereste und Bioabfälle,
- Friteusenfette und Speiseöle,
- Organische Produktionsabfälle,
- Marktabfälle, uvm.,
- Tel.: 07129 92099-10.

www.betz-entsorgung.de

TAGESSEMINAR:

Export und Zoll für Einsteiger

Das Tagesseminar vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern anhand von Fallbeispielen und Übungen einen praxisnahen Einstieg in die Exportabwicklung. Dabei geht es unter anderem um die korrekte Zollanmeldung mit der aktuellen Version der Zollsoftware „Atlas“, Unterlagencodierungen sowie Waren- und Ausfuhrlistennummern.

TERMIN 22.02.2022, 9 – 17 Uhr
ORT IHK-Forum, Reutlingen
KOSTEN 265 Euro (IHK-Mitglieder), 285 Euro (Nichtmitglieder)
KONTAKT Jessica Monteiro, 07121 201-208, monteiro@reutlingen.ihk.de

-› veranstaltungen.ihkrt.de/export22022022

AKADEMIE IT-RECHT:

Apps und M-Commerce

Immer mehr Unternehmen setzen auf M-Commerce (Mobile Commerce), also Geldtransaktionen, die mittels App über ein mobiles Gerät abgewickelt werden – etwa übers Smartphone. Das Seminar informiert über die Erfolgsfaktoren von M-Commerce sowie die rechtlichen und gestalterischen Parameter bei Apps. Zudem gibt es einen Ausblick auf Zukunftstrends.

TERMIN 23.02.2022, 16 – 18.30 Uhr
ORT Online-Veranstaltung
KOSTEN 50 Euro (IHK-Mitglieder und Nichtmitglieder)
KONTAKT Natalie Trück, 07121 201-227, trueck@reutlingen.ihk.de

-› veranstaltungen.ihkrt.de/appsundmcommerce

INFO-VERANSTALTUNG:

Effiziente Genehmigungsverfahren

Wie können Genehmigungsverfahren für betriebliche Vorhaben effizient(er) gestaltet werden? Die gemeinsame Veranstaltung von Regierungspräsidium Tübingen und IHK bietet Unternehmerinnen und Unternehmern die Gelegenheit, mit dem Regierungspräsidium als Genehmigungsbehörde für besonders umweltrelevante Betriebe ins Gespräch zu kommen.

TERMIN 24.02.2022, 9 – 13 Uhr
ORT IHK-Forum, Reutlingen
KOSTEN Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
KONTAKT Daniel Köhler, 07121 201-133, koehler@reutlingen.ihk.de

-› veranstaltungen.ihkrt.de/effizientegenehmigung

Foto: Maxx-Studio/shutterstock.com

Jahres-programme 2022

IHK-Netzwerke im Jahr 2022

Praxistipps, Impulse, Kontakte

Rund 2.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer treffen sich regelmäßig in den IHK-Netzwerken zur Weiterbildung und zum Erfahrungsaustausch. Die folgenden Netzwerke starten in diesen Tagen ins neue Jahr.

NETZWERK BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT

3. März: Gefährdungsbeurteilung psychologischer Faktoren
28. April: BGM präsent halten
7. Juli: Netzwerker-Veranstaltung 2022
11. Oktober: Prävention psychischer Erkrankungen durch BGM

Info & Anmeldung
Miriam Qandas, 07121 201-205,
qandas@reutlingen.ihk.de
-› www.ihkrt.de/nw-bgm

NETZWERK KOMMUNIKATION

7. Februar: Wenn keine(r) da ist: Interne Kommunikation in Krisenzeiten
29. März: Die Kraft des Erzählens nutzen: Storytelling für Unternehmen
7. Juli: Netzwerker-Veranstaltung 2022
20. Juli: Vor Ort bei der Lechler GmbH in Metzingen: Diversifikation als Herausforderung im PR- und Marketingmix
4. Oktober: Employer Branding 4.0: Mit Frechmut und Freiraum punkten
8. November: Eventformate der Zukunft: live, hybrid und digital – quo vadis?
7. Dezember: Unternehmenskommunikation 4.0: Social-Media-Trends im B2B-Bereich

Info & Anmeldung
Ulrike Fleischle, 07121 201-172,
fleischle@reutlingen.ihk.de
-› www.ihkrt.de/nw-kommunikation

NETZWERK NACHHALTIGKEIT

8. Februar: Zertifikate & Siegel: Wie erhöhen Unternehmen ihre unternehmerische Sorgfaltspflicht? (gemeinsam mit dem IHK-Netzwerk Global Business)
16. März: Vertriebsstrategie und nachhaltige Produktentwicklung bei Uhlsport (gemeinsam mit den IHK-Netzwerken Produktmanagement und Vertrieb)
5. April: Lieferketten nachhaltig gestalten: Compliance mit dem Lieferkettengesetz
19. Mai: Zukunftsfähiges Bauen: Kreislaufwirtschaft in der Bau- und Immobilienbranche
7. Juli: Netzwerker-Veranstaltung 2022
21. September: Innovationstreiber Sustainable Development Goals – 17 Chancen für ein besseres Unternehmen
12. Oktober: Nachhaltigkeitsstrategien und deren Umsetzung in Industrie- und Dienstleistungsunternehmen

Info & Anmeldung
Tatjana Capriotti, 07121 201-224,
capriotti@reutlingen.ihk.de
-› www.ihkrt.de/nw-nachhaltigkeit

Neugierig geworden?
Dann machen Sie sich Ihr eigenes Bild und lernen Sie die Berufs- und Branchennetzwerke der IHK kennen. Die Übersicht finden Sie auf www.ihkrt.de/netzwerke. Das IHK-Netzwerkbüro berät Sie gerne unter 07121 201-205 oder netzwerke@reutlingen.ihk.de.

NETZWERK SICHERHEIT

15. Februar: Qualitätsmanagement und Arbeitssicherheit
6. April: Notfallmanagement bei Gefahrgutunfällen
27. Juni: Notfall- und Krisenmanagement – Was wir in der Krise vom Piloten lernen können
29. Juni: IT-Konferenz 2022: IT-Sicherheit & Datenschutz
7. Juli: Netzwerker-Veranstaltung 2022
28. September: Arbeitsschutzgesetz: Rechte & Pflichten
15. November: Gefahrstoffrecht

Info & Anmeldung
Saskia Lender, 07121 201-281,
lender@reutlingen.ihk.de
-› www.ihkrt.de/nw-sicherheit

NETZWERK VERTRIEB

23. Februar: Bauch gegen Kopf – Kundenmotive im Marketingmix der Zukunft erkennen
16. März: Vertriebsstrategie und nachhaltige Produktentwicklung bei Uhlsport (gemeinsam mit den IHK-Netzwerken Produktmanagement und Nachhaltigkeit)
1. Juni: Machen Sie Ihren Kunden glücklich! Über den Kundenservice, von der Kontaktaufnahme bis zum Verkaufsabschluss
7. Juli: Netzwerker-Veranstaltung 2022
6. Oktober: Digital B2B Marketing & Sales
24. November: Die immer notwendige Neukunden-Akquise: Wie Sie mit Web-Aided-Selling systematisch neue Kunden gewinnen

Info & Anmeldung
Miriam Qandas, 07121 201-205,
qandas@reutlingen.ihk.de
-› www.ihkrt.de/nw-vertrieb

NETZWERK YOUNG PROFESSIONALS

22. Februar: Abstrakte Vorträge? Lieber Storytelling
11. Mai: Automatisierte IT- und Logistikprozesse: Blick hinter die Kulissen des Logistikzentrums der Bergfreunde GmbH in Rottenburg am Neckar
7. Juli: Netzwerker-Veranstaltung 2022
29. September: Motivationsprobleme im Job richtig angepackt
1. Dezember: Karriere machen – aber wie? Planungstipps für den erfolgreichen Berufsaufstieg

Info & Anmeldung
Antonia Hettinger, 07121 201-256,
hettinger@reutlingen.ihk.de
-› www.ihkrt.de/nw-yp

Fotos: Alliance, Flavijus Piliponis, Brian Jackson - Fotolia.com; Petmal, Michail_Petrov-96/iStockphoto.com; Khakimullin Aleksander, elnur/shutterstock.com, Montage: Die Kavallerie

Steuer, Recht und Co.

Das ändert sich in diesem Jahr

Neues Jahr, neue Regeln. Was ändert sich 2022 für Unternehmerinnen und Unternehmer? Eine Übersicht ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Mindestlohn

Zum Jahresbeginn ist der gesetzliche Mindestlohn von 9,60 Euro auf 9,82 Euro pro Stunde gestiegen. Da Minijobber im Monat maximal 450 Euro verdienen dürfen, müssen Unternehmen die Arbeitszeiten ihrer Minijobber eventuell anpassen. Anderenfalls kann durch die Anhebung des Stundenlohns der sozialversicherungsfreie Minijob in Gefahr geraten. Ab Juli 2022 steigt der Mindestlohn erneut – dann auf 10,45 Euro die Stunde. Auch hier sollten Betriebe rechtzeitig an die Anpassung der Verträge denken. Zudem steigen aufgrund der Tarifverträge einige Branchenmindestlöhne, zum Beispiel für Gebäudereiniger oder Gerüstbauer.

Corona-Bonus läuft aus

Arbeitgeber können ihren Beschäftigten für ihren Einsatz während der Corona-Pandemie einen Bonus von bis zu 1.500 Euro steuer- und sozialversicherungsfrei auszahlen oder in Form von Sachleistungen gewähren (§ 3 Nr. 11a EStG). Erfasst werden Sonderleistungen, die die Beschäftigten zwischen dem 01.03.2020 und dem 31.03.2022 erhalten. Voraussetzung ist, dass die Sonderzahlung zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn erfolgt. Die Bonusregelung gilt für alle Branchen und Berufe. Planen Unternehmen eine Extra-Prämie für ihre Belegschaft, sollte sie also zeitnah gewährt werden: Ab April 2022 werden dafür wieder Steuern und Sozialabgaben fällig. Dann ist der Betrag, der beim Mitarbeiter netto ankommt, deutlich geringer. Wichtig: Insgesamt kann der Corona-Bonus nur einmal steuer- und sozialversicherungsfrei ausgezahlt werden.

Aktualisierte Sachbezugswerte

Stellt der Arbeitgeber seinen Beschäftigten (vergünstigte) Mahlzeiten – etwa in einer Betriebskantine – zur Verfügung, so sind diese Leistungen bei der Lohnabrechnung mit den amtlichen Sachbezugswerten zu berücksichtigen. Die Sachbezugswerte werden regelmäßig an die Preisentwicklung angepasst. Der Wert für eine verbilligte oder unentgeltliche Mahlzeit beträgt seit Jahresbeginn für ein Frühstück 1,87 Euro und für ein Mittag- oder Abendessen 3,57 Euro. (bisher: 1,83 Euro und 3,47 Euro).

Die Frist für die Auszahlung einer steuerfreien Corona-Prämie läuft ab

Höhere Sachbezugsfreigrenze

Zum 01.01.2022 wurde die monatliche Sachbezugsfreigrenze von bisher 44 Euro auf 50 Euro angehoben. Die Freigrenze gilt für Sachzuwendungen, etwa Tank- oder Essensgutscheine, die Arbeitgeber monatlich an ihre Beschäftigten überlassen. Damit erweitern sich für Unternehmen die Möglichkeiten, ihren Beschäftigtem zusätzlich zum Arbeitslohn einen Bonus zu gewähren. Bis zur Freigrenze können die Zuwendungen steuer- und sozialabgabenfrei behandelt werden. Wichtig jedoch: Das Überschreiten um nur einen Cent der monatlichen Grenze führt zu einer Steuerpflicht des gesamten zugewendeten Betrages. Ein Zusammenrechnen der monatlichen Beträge auf einen Jahresbetrag ist nicht zulässig.

Mindestausbildungsvergütung

Die gesetzliche Mindestausbildungsvergütung ist gestiegen. Bei Lehrverträgen, die im Kalenderjahr 2022 beginnen,

Foto: Dilo - stock.adobe.com

beträgt sie jeweils 585 Euro im ersten Lehrjahr. Für das zweite, dritte und vierte Ausbildungsjahr gibt es Aufschläge in Höhe von 18 Prozent, 35 Prozent und 40 Prozent. Für landesrechtlich geregelte Berufe – darunter fallen etwa Erzieherinnen und Erzieher – sowie für die reglementierten Berufe im Gesundheitswesen gelten die Vorgaben zur Mindestausbildungsvergütung nicht.

Die Übergangsfrist für Altkassen endet

Registrierkassen

Auch wenn das im Jahr 2018 in Kraft getretene Kassengesetz vorschreibt, dass sämtliche Registrierkassen in Handel und Gastronomie bis Ende September 2020 mit einer zertifizierten technischen Sicherheitseinrichtung (TSE) ausgestattet sein müssen, läuft derzeit noch eine Übergangsfrist. Sie gilt für Betriebe, die zwischen dem 26.11.2019 und dem 31.12.2019 eine nicht aufrüstbare Altkasse gekauft haben, die den gesetzlichen Anforderungen vom 01.01.2017 entspricht. Entsprechende Kassen dürfen jedoch nur noch bis zum 31.12.2022 eingesetzt werden. Betriebe, die derzeit noch von der Übergangsfrist profitieren, müssen also bis zum Jahresende eine neue Registrierkasse kaufen, die die technischen Voraussetzungen für die TSE-Nachrüstung erfüllt.

Hybriddienstwagen

Überlässt der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer ein betriebliches Hybridelektrofahrzeug zur privaten Nutzung, so kann bei der steuerlichen Bewertung im Rahmen der Pauschalmethode vom hälftigen Bruttolistenpreis ausgegangen werden. Voraussetzung dafür ist aber, dass Hybridelektrofahrzeuge, die seit dem 01.01.2022 vom Arbeitgeber erstmals an Arbeitnehmer überlassen werden, eine Mindestreichweite von 60 Kilometer nachweisen können. Bislang lag die Mindestreichweite für erstmalige Überlassungen bei 40 Kilometer. Wichtig: Maßgeblich für die Reichweite ist bei Überlassungen an Arbeitnehmer nicht das Anschaffungsdatum des Fahrzeugs, sondern die erstmalige Überlassung an einen Arbeitnehmer.

Geändertes Kaufrecht

Zum 01.01.2022 sind zahlreiche Änderungen im B2C-Kaufrecht in Kraft getreten. Im Zentrum stehen unter anderem neue Regeln bei der Gewährleistungspflicht, erleichterte Rücktrittsmöglichkeiten für Käuferinnen und Käufer sowie eine Aktualisierungspflicht für Produkte mit digitalen Komponenten. Demnach müssen Händlerinnen und Händler ihre Kunden nun über neue Updates für Produkte mit digitalen Komponenten informieren. Darunter fallen etwa Tablets, Smartwatches, Saugroboter oder Waschmaschinen. Mehr Informationen im IHK-Web: www.ihkrt.de/kaufrecht

Plastiktütenverbot und Pfandflicht

Auch im Verpackungsgesetz haben sich zum Jahresbeginn einige Änderungen ergeben. Zum einen dürfen Geschäfte keine leichten Einweg-Kunststofftragetaschen mit einer Wandstärke von 15 bis 50 Mikrometern mehr in Umlauf bringen. Ausgenommen davon sind die sogenannten „Hemdchenbeutel“, also sehr dünne Plastiktüten mit einer Wandstärke von weniger als 15 Mikrometern, wie sie etwa zum Verpa-

Bitte umblättern ››

» Fortsetzung

cken von Obst und Gemüse verwendet werden. Seit 01.01.2022 besteht zudem eine Pfandpflicht für sämtliche Einweg-kunststoff-Getränkeflaschen und -Dosen. Für „Altbestände“ gilt eine Übergangsfrist bis zum 30.06.2022.

Whistleblower-Richtlinie kommt

Deutschland muss in den kommenden Monaten die bereits im Jahr 2019 in Kraft getretene EU-Whistleblowing-Richtlinie in nationales Recht umsetzen. Die Richtlinie soll Hinweisgebern (Whistleblowern), die Verstöße gegen EU-Recht melden wollen, künftig mehr Schutz garantieren. Zugleich verpflichtet sie öffentliche und private Organisationen sowie Behörden dazu, sichere Kanäle für die Meldung von Missständen einzurichten. Unternehmen mit mehr als 249 Beschäftigten sollten schon jetzt Vorbereitungsmaßnahmen treffen, wie sie das erforderliche Hinweisgebersystem betriebsintern aufbauen wollen. Kleinere Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten haben dafür noch bis Dezember 2023 Zeit. Hinweisgeber können Angestellte, Praktikanten, Freiwillige, nicht geschäftsführende Mitglieder oder Gesellschafter sein.

Unternehmen sollen sich bereits jetzt vorbereiten

Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung

Seit dem 01.01.2021 haben Ärztinnen und Ärzte die Möglichkeit, die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung ihrer Patienten direkt und digital an die Krankenkassen zu übermitteln. Ab dem 01.07.2022 sollen auch die Arbeitgeber in den Digitalisierungsprozess einbezogen werden, indem sie die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) direkt von den Krankenkassen digital weitergleitet bekommen.

Mehrwertsteuer in der Gastronomie

Im Juni 2021 wurde im Rahmen des dritten Corona-Soforthilfegesetzes die Anwendung des ermäßigten Steuersatzes (sieben Prozent) auf Speisen in der Gastronomie verlängert. Diese Regelung gilt bis zum 31.12.2022 – und das unabhängig davon, ob die Speisen vor Ort im Restaurant oder im Außer-Haus-Geschäft (etwa Imbiss, Lieferung, Abholung) verkauft werden. Werden sowohl Speisen als auch Getränke zu einem Pauschalpreis angeboten (zum Beispiel in Form eines Buffets oder All-inclusive-Angebots), wird es nicht beanstandet, wenn für die Getränke ein Entgeltanteil von 30 Prozent des Pauschalpreises angesetzt wird. ■

IHK-SERVICE

Kunden-Info-Center, 07121 2010,
kic@reutlingen.ihk.de

Noch mehr Neuerungen zum Jahreswechsel im IHK-Web

www.ihkrt.de/steuer2022

www.ihkrt.de/neuerungen2022

Foto: Robert Kneschke/shutterstock.com

Ausgleichsabgabe

Betriebe müssen melden

Bis zum 31. März müssen Firmen die Anzahl ihrer schwerbehinderten Angestellten bei der Agentur für Arbeit melden. Ist die Beschäftigungsquote nicht erfüllt, wird eine Ausgleichsabgabe fällig.

Firmen mit 20 oder mehr Beschäftigten müssen laut Gesetz mindestens 5 Prozent ihrer Arbeitsplätze mit schwerbehinderten Menschen besetzen. Tun sie dies nicht, ist je unbesetztem Pflichtplatz eine Ausgleichsabgabe zu zahlen. Zur Überprüfung müssen alle beschäftigungspflichtigen Arbeitgeber bis zum 31. März 2022 ihre Zahlen für das zurückliegende Kalenderjahr an die Arbeitsagentur melden. Eine Fristverlängerung ist nicht möglich. Zeitgleich ist auch die eventuell fällige Abgabe an das zuständige Integrationsamt zu überwiesen.

Staffelbeträge wurden erhöht

Die Staffelbeträge, die Arbeitgeber zahlen müssen, wenn sie ihrer Beschäftigungspflicht gegenüber schwerbehinderten Menschen nicht oder nicht ausreichend nachkommen, sind dabei erhöht worden. Welcher Staffelbetrag bei welcher Quote gilt und welche Sonderregelungen es für Arbeitgeber mit weniger als 60 beziehungsweise 40 Arbeitsplätzen gibt, kann auf www.rehadat-ausgleichsabgabe.de/hintergrund/vorschriften nachgelesen werden.

Selbstveranlagung mit Software

Die Berechnung der Ausgleichsabgabe erfolgt als Selbstveranlagung durch die Arbeitgeber. Dafür stellt das Institut der Deutschen Wirtschaft Köln auf der Website www.iw-elan.de die Software „IW-Elan“ (früher: Rehadat-Elan) zur Verfügung, mit der die Meldung erstellt und verschickt werden kann. Aus der Ausgleichsabgabe werden Leistungen für schwerbehinderte Menschen zur Teilhabe am Arbeitsleben finanziert. Weiterführende Informationen sind auf www.rehadat-ausgleichsabgabe.de zu finden. ■

IHK-SERVICE

Cathrin Koch, 07121 201-197,
c.koch@reutlingen.ihk.de

Anzeige

F.K. SYSTEMBAU®

IHR STARKER PARTNER

- Hoch- und Ingenieurbau
- Schlüsselfertigbau

Ein HOCH auf das Handwerk,

unseren genialen Baustoff

und unser tolles Team, mit dem wir sehr gerne auch Ihre räumliche Zukunft realisieren!

Bilder:
Leif Knittel | Bernhard Krause

F. K. SYSTEMBAU GmbH
72525 Münsingen

info@fk-systembau.de
www.fk-systembau.de
Tel.: 07381 9306 0

Foto: eamesBot/shutterstock.com

Überbrückungshilfe IV

Beantragbar bis Ende April

Bis Ende April können Unternehmen die neue Überbrückungshilfe IV zum Ausgleich für Belastungen durch die Corona-Krise erhalten.

Steuerberater könnn seit Anfang Januar Anträge für den Förderzeitraum Januar bis März 2022 stellen, wie das Bundeswirtschaftsministerium mitteilte. Die Förderbedingungen haben sich im Vergleich zum vergangenen Jahr kaum verändert: Für die Bearbeitung sind den Angaben zufolge die Bewilligungsstellen der Länder zuständig. Sie können Abschlagszahlungen von bis zu 100.000 Euro je Fördermonat bewilligen. Abschlagszahlungen sind Vorauszahlungen, die später mit den tatsächlich entstandenen wirtschaftlichen Schäden abgeglichen werden.

Wer ist antragsberechtigt?

Antragsberechtigt sind wie bisher Betriebe mit einem Corona-bedingten Umsatzeinbruch von mindestens 30 Prozent. Fixkosten können bis zu 90 Prozent erstattet werden. Besonders von der Pandemie betroffene Branchen wie die Reisebranche oder die Kultur-/Veranstaltungswirtschaft können zusätzliche Förderungen beantragen. Auch Unternehmen, die freiwillig schließen, weil die Corona-Zugangsregeln den Betrieb unwirtschaftlich machen, können zeitlich befristet Überbrückungshilfe erhalten. Die Überbrückungshilfe IV kann nur über einen prüfenden Dritten beantragt werden. Die Antragsfrist für Erstanträge endet am 30.04.2022. Bei Erstantragstellung werden Abschlagszahlungen in Höhe von 50 Prozent der beantragten Förderung gewährt (maximal 100.000 Euro im Monat beziehungsweise insgesamt bis zu 300.000 Euro). ■

IHK-SERVICE

Vincent Schoch, 07121 201-167,
schoch@reutlingen.ihk.de

Verarbeitung von Beschäftigtendaten

Was ist erlaubt?

Welche Daten ihrer Beschäftigten dürfen Arbeitgeber in Pandemiezeiten verarbeiten? Eine DSK-Anwendungshilfe gibt Antworten.

Dürfen Arbeitgeber die 3G-Daten ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verarbeiten und für sie Impftermine vereinbaren? Dürfen positiv geteste Beschäftigte innerhalb der Belegschaft oder gegenüber ihren (möglichen) Kontaktpersonen namentlich bekannt gegeben werden? Diese und weitere datenschutzrechtliche Fragen stellen sich in Pandemiezeiten viele Unternehmen. Antworten darauf liefert jetzt eine Anwendungshilfe der Konferenz der unabhängigen Datenschutzbehörden des Bundes und der Länder (DSK). Das PDF-Dokument ist auf www.bfdi.bund.de zu finden (dort ins Suchfeld „Häufige Fragestellungen nebst Antworten zur Verarbeitung von Beschäftigtendaten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie“ eingeben). ■

IHK-SERVICE

Natalie Trück, 07121 201-227,
trueck@reutlingen.ihk.de

Foto: valerybrozhinsky - Fotolia.com

RECHT KURZ, BITTE!

Fachanwältinnen und -anwälte aus der Region beantworten an dieser Stelle Fragen zum Arbeitsrecht. Diesmal: Ein Mitarbeiter droht an, sich krankschreiben zu lassen, weil seinem Urlaubswunsch nicht entsprochen wurde. Darf ihm der Arbeitgeber kündigen?

Nicht immer gelingt es Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, die Urlaubswünsche aller Beschäftigten auf den Tag genau zu erfüllen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in einem solchen Fall androhen, sich zum Zeitpunkt des nicht gewährten Urlaubs einfach krankschreiben zu lassen, begehen keineswegs ein Kavaliersdelikt. Allein die Ankündigung des Arbeitnehmers, dass er für den Fall der Ablehnung eines Verlangens auf Urlaub oder Freizeitgewährung erkranken wird, kann bereits eine verhaltensbedingte außerordentliche Kündigung rechtfertigen.

Androhung genügt

Dies gilt vollkommen unabhängig davon, ob eine solche Arbeitsunfähigkeit später tatsächlich festgestellt wird. Denn es ist bereits die Androhung, mit der der Arbeitnehmer gegen seine arbeitsvertragliche Rücksichtnahmepflicht gegenüber seinem Arbeitgeber verstößt. Zudem bringt der Arbeitnehmer mit seiner Drohung zum Ausdruck, dass er notfalls bereit ist, seine Rechte aus dem Entgeltfortzahlungsgesetz zu missbrauchen, um sich einen unberechtigten Vorteil zu verschaffen. Ein solches Verhalten beeinträchtigt das Vertrauen des Arbeitgebers in die Redlichkeit und Loyalität des Arbeitnehmers in schwerwiegender Weise und kann die Beendigung des Arbeitsverhältnisses begründen.

Arbeitnehmer, die angesichts eines abgelehnten Urlaubsantrags direkt ein Kratzen im Hals verspüren und dies auch noch kundtun, riskieren also, dass ihr Verhalten Anlass und Rechtfertigung für eine Kündigung liefert – auch ohne vorherige Abmahnung. ■

Haben auch Sie eine arbeitsrechtliche Frage, die unsere Expertinnen und Experten beantworten sollen? Dann schreiben Sie an Christian Rohm: rohm@reutlingen.ihk.de

Foto: PR

Der Experte

Michael Rheinbay ist Fachanwalt für Arbeitsrecht bei der Reutlinger RWT Anwaltskanzlei GmbH

Anzeige

GOLDBECK Niederlassung Stuttgart
Schelmenwasenstr. 16-20, 70567 Stuttgart
Tel. +49 711 880255-0, stuttgart@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de

GOLDBECK

WIRTSCHAFTSJUNIOREN
REUTLINGEN
TÜBINGEN
ZOLLERNALB

Die WJ im Web
www.wj-reutlingen.de

Jahresprogramm 2022 steht

Anmeldung ab jetzt möglich

Die Wirtschaftsjunioren starten in ein neues Jahr mit vollem Programm. Geplant sind Weiterbildungen, Betriebsbesichtigungen und Benefizveranstaltungen.

Auch in diesem Jahr wollen die Wirtschaftsjunioren wieder ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden. Mit zwei Veranstaltungen – einem Benefizkonzert mit dem Ensemble der Württembergischen Philharmonie sowie einem Stand auf dem Reutlinger Weihnachtsmarkt – sollen Spenden für die diesjährigen Sozialpartner gesammelt werden, den Arbeitskreis Leben Reutlingen/Tübingen e.V. sowie das Albgymnasium in Münsingen.

Neu: WJ-Netzwerk Nachhaltigkeit

Neu ist das Netzwerk Nachhaltigkeit. Innerhalb der Wirtschaftsjunioren hat sich eine Gruppe formiert, die sich verstärkt um das Megathema kümmern will. Am 21. Februar geht es los (siehe Kasten), weitere Termine sollen folgen.

Voneinander lernen

Getreu dem WJ-Motto „Voneinander lernen" liegt der Fokus außerdem auf Betriebsbesichtigungen, wie etwa beim Onlinehändler Bergfreunde GmbH. Bei der Reihe „Know-how-Transfer" geht es um Digitalisierungsthemen. Unternehmensberater Joachim Wurster wird zudem an zwei Terminen zu Strategie und Führung sowie Unternehmensnachfolgen informieren.

Natürlich kommen auch Social Events nicht zu kurz – traditionell sind auch wieder ein Besuch des Reutlinger Weindorfs, ein Stocherkahn-Event und ein Familientag geplant. ■

WIRTSCHAFTSJUNIOREN

WJ-Interessentenlunch
16. Februar 2022
IHK Zentrale, Reutlingen

Know-how-Transfer: Netzwerk Nachhaltigkeit
21. Februar 2022
Riegler & Co. KG, Bad Urach

Die WJ-Veranstaltungen richten sich an Mitglieder und bei der Geschäftsstelle registrierte Interessenten der WJ Reutlingen. Teilnahme nur nach Anmeldung.

Unter **www.wj-reutlingen.de** finden Sie die Voraussetzung für eine Mitgliedschaft. Mehr Informationen erhalten Sie bei Stefanie Walker und Katharina Kreß, 07121 201-171, wj@reutlingen.ihk.de.

Digitaler Jahreauftakt 2022. Über 30 Wirtschaftsjunioren trafen sich zum virtuellen Jahresauftakt. Coach und Sales-Profi Lucio Liuzzo zeigte in seinem Vortrag, was eine „Sales-Persönlichkeit" ausmacht. Denn: Bloße Verkäufer, Klinkenputzer, mag niemand. Er riet dazu, mutig und frech seine eigene Marke zu finden und zu präsentieren – und immer optmistisch an den Verkaufsabschluss heranzugehen. Er gab den Tipp: „Heutzutage verkauft man nicht, man lässt kaufen." Im Anschluss gab es noch ein Quiz, bei dem Wirtschaftsjunior Henry Werz als Sieger hervorging. Glückwunsch! ■

Foto: hunthomas/shutterstock.com

Anstieg der Strom- und Gaspreise

Betriebe stark belastet

Der deutliche Anstieg der Strom- und Gaspreise macht weiten Teilen der deutschen Wirtschaft stark zu schaffen. Das zeigt eine aktuelle DIHK-Umfrage unter rund 600 Betrieben aus allen Branchen.

Knapp die Hälfte der Unternehmen musste im vorigen Jahr gegenüber dem Corona-Jahr 2020 signifikant höhere Stromkosten verkraften – für jeden achten Betrieb ist eine Verdopplung bereits Realität. Mehr als ein Viertel der Unternehmen berichten, dass sie für die reine Strombeschaffung mehr als 10 Cent pro Kilowattstunde aufwenden müssen. Dazu kommen noch Steuern, Umlagen und Netzentgelte von bis zu 15 Cent pro Kilowattstunde.

Schon jetzt negative Auswirkungen

Knapp die Hälfte der befragten Betriebe befürchtet aufgrund der hohen Strom- und Gaspreise sogar den Verlust der eigenen Wettbewerbsfähigkeit am Standort Deutschland. Zudem zeigt die Umfrage, dass sich der Preisanstieg in einigen Betrieben schon jetzt negativ auf Investitionen in Kernprozesse sowie Klimaschutzmaßnahmen auswirkt. ■

Fachkräftemangel

Immer mehr Personalengpässe

Fast jeder zweite Betrieb kann derzeit offene Stellen zumindest vorübergehend nicht besetzen – spürbar mehr als ohnehin schon vor Ausbruch der Corona-Krise.

Das geht es aus dem neuen DIHK-Fachkräftereport hervor. Er beruht auf einer Befragung von rund 23.000 Unternehmen. Die größten Lücken bei qualifiziertem Personal meldet mit 66 Prozent der Betriebe die Bauwirtschaft. Den stärksten Anstieg der Stellenbesetzungsprobleme gegenüber dem Vorjahr gibt es unter den Industrieunternehmen mit nun 53 Prozent (2020: 29 Prozent). Der besonders hohe Anteil von 57 Prozent bei den Investitionsgüterproduzenten, wie etwa dem Maschinenbau, lässt befürchten, dass sich auch dadurch der Investitionsstau in Deutschland weiter verschärfen wird. ■

enterprise europe network
Wir stehen Unternehmen zur Seite

EUROPANEWS

Digital Europe

Das Förderprogramm „Digital Europe“ zur Stärkung des digitalen Wandels in der EU ist gestartet. Die EU-Kommission hat für die ersten drei Vorhaben Fördermittel in Höhe von 2 Milliarden Euro freigegeben. Unterstützt werden etwa Projekte von Unternehmen und Organisationen in den Bereichen KI, Cloud Computing, Quantenkommunikation und Cybersicherheit. Die Einreichungsfrist endet am 22. Februar 2022.

Vernetzung

Die Europäische Union will mit einer „Global Gateway Initiative“ die weltweite wirtschaftliche Vernetzung vorantreiben und damit auch zur Stärkung der globalen Lieferketten beitragen. In den kommenden sechs Jahren sollen bis zu 300 Milliarden Euro in die Infrastruktur von Schwellen- und Entwicklungsländern investiert und so ein Kontrapunkt zur „Neuen Seidenstraße“ Chinas gesetzt werden.

Digital Services Act

Der Binnenmarktausschuss des EU-Parlaments hat seinen Standpunkt zum Vorschlag zum Digital Services Act angenommen. Es soll eine effizientere Bekämpfung von illegalen Online-Inhalten (etwa Marken- und Produktpiraterie) ermöglichen. Nachdem auch das Parlament seine Position zum Kommissionsvorschlag festgelegt hat, können die Trilogverhandlungen beginnen. Bis Juni könnte eine Einigung erreicht werden. ■

Galerie-Neueröffnung

Kunsthaus in Balingen

Im Erdgeschoss des Kunsthauses zeigt die Galerie Meinlschmidt ihre Ausstellungen

Nach einem schwierigen Start ist das Kunsthaus Balingen innerhalb kurzer Zeit zu einer regionalen Institution für Kunstinteressierte geworden. Die Galerie Meinlschmidt, die im Erdgeschoss untergebracht ist, zeigt auf einer Fläche von 200 Quadratmetern acht bis zwölf Ausstellungen im Jahr. Der Fokus liegt auf Kunst nationaler und internationaler Künstler-/-innen. Zudem werden regionale und junge Kreative unterstützt. Im Obergeschoss ist das Atelier des Künstlers Dietmar Schönherr angesiedelt. Schönherr ist breit aufgestellt und bearbeitet unterschiedliche Themenbereiche. Nach Absprache mit dem Künstler können die Besucherinnen und Besucher dabei sein, wenn neue Werke entstehen.

Pandemie verzögerte Start

Das Kunsthaus, gelegen in der Balinger Innenstadt, wurde bereits im Herbst 2020 mit einer Ausstellung von Werken von Dietmar Schönherr eröffnet. Aufgrund der Pandemie musste nach kurzer Zeit jedoch wieder geschlossen werden und der richtige Start konnte erst im Herbst 2021 erfolgen. Die Galerie Meinlschmidt GmbH gehört zur Balinger Unternehmensgruppe Meinlschmidt/Raumkonzepte, die mit rund 90 Beschäftigten an sieben Standorten in Baden-Württemberg vertreten ist. ■

GANZKURZ

Rekordergebnis

Die Datagroup SE hat im Geschäftsjahr 2020/2021 einen Umsatz von 444,7 Millionen Euro erzielt (Vorjahr: 358,2 Millionen Euro). Das EBITDA übertrifft mit 67,3 Millionen Euro das Vorjahresergebnis um 60,9 Prozent. Das EBIT verbesserte sich um 223,3 Prozent auf 29,1 Millionen Euro (Vorjahr: 9,0 Millionen Euro). Organisch ist der Konzern um 7,7 Prozent gewachsen, eine neue Höchstmarke.

Zusammenarbeit

Die PKF Wulf Gruppe und die Voelker Gruppe haben zum Jahreswechsel ihre offizielle Zusammenarbeit aufgenommen. Die Kanzleien wollen gemeinsam pragmatische Lösungen für ihre Mandaten – vor allem in den Bereichen Unternehmenstransaktionen, Handels- und Gesellschaftsrecht sowie Arbeitsrecht – finden. Die Pressemitteilung nennt die Kooperation eine außerordentliche Chance für die Mandantinnen und Mandanten beider Unternehmen. Die Zusammenarbeit spiegelt sich auch in der künftigen neuen Präsenz von Voelker am PKF-Wulf-Standort in Stuttgart wider. ■

Was gibt es bei Ihnen Neues?

Die WNA-Redaktion berichtet über folgende Anlässe:

Neugründungen, Firmenjubiläen (25, 50, 75 ... Jahre), Unternehmenspreise, Investitionen in die Region Neckar-Alb, Veränderungen in der Geschäftsleitung und Geschäftszahlen.

Mehr unter www.ihkrt.de/firmenleitfaden

Trochtelfinger Start-up Junakii

Taschen aus gebrauchter Kleidung

Unikate: Junakii fertigt Taschen und Accessoires aus gebrauchter Dienstkleidung. Foto: PR

Fast Fashion produziert eine Menge Kleidungsmüll – viel zu viel, finden Raphael Kromer, Paul Kromer, Annette Brunner und Josef Brunner (im Bild von links). Die Idee der vier Trochtelfinger Gründerinnen und Gründer von Junakii: Aus gebrauchter Bekleidung entstehen, aufbauend auf dem aktuellen Upcycling-Trend, Taschenunikate und Accessoires.

Upcycling: Produktion in Europa

Die Produktion erfolgt aus Gründen der Nachhaltigkeit und Transparenz ausschließlich in Europa. Mittels eigener künstlicher Intelligenz sollen künftig etwa die Produktpalette und der Herstellungsprozess optimiert werden. Im Breuninger Reutlingen wurde die erste Kollektion bereits erfolgreich präsentiert. Mit einem weiteren „Shop in Shop“ im Breuninger Stuttgart wird Mitte März die Markteinführung parallel zum Onlineshop fortgesetzt. Ende September nimmt Junakii beim Start-up-Wettbewerb der Konferenz Bits & Pretzels in München teil. Diese ist eine der größten Start-up-Veranstaltungen in Europa. ■

Gärtnerei Brobeil erweitert

„Unsere größte Investition“

Frisches Gemüse aus eigenem Anbau: künftig im vergrößerten Hofladen. Foto: PR

Die Geislinger Gärtnerei Brobeil erweitert ihren Hofladen. „Bei steigender Nachfrage geht uns einfach der Platz aus“, erklärt Inhaber Jörg Brobeil. Die Ladenfläche von 100 Quadratmetern wird verdoppelt, um noch mehr eigenes Gemüse sowie Produkte regionaler Produzenten anbieten zu können. „Das ist die größte Investition in unserer 61-jährigen Firmengeschichte“, sagt Brobeil. „Wir wollen uns bestmöglich für die Zukunft aufstellen.“ Mit einer Investition von rund einer Million Euro soll jedoch nicht nur der Hofladen erweitert werden: Für optimierte Arbeitsabläufe entsteht zudem eine neue Kühl- und Aufbereitungshalle. Ein größerer Bewässerungsteich soll auch im Hochsommer die Bewässerung der Pflanzen sichern.

Eingemachtes im Trend

„Unsere Kundinnen und Kunden kaufen auch gerne veredeltes Gemüse, wie eingemachte Rote Beete oder unsere Tomatensoße“, erzählt Brobeil. Mit bis zu 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einschließlich Saisonkräften ist der Familienbetrieb auf sieben Wochenmärkten in der Region vertreten. Der Hofladen ist sechs Tage die Woche geöffnet. ■

Voelker & Partner ist umgezogen

Neue Räume in Balingen

Nach mehr als 25 Jahren in Hechingen ist das dortige Team der Kanzlei Voelker in neue, moderne Räumlichkeiten im Balinger Gewerbegebiet Hauptwasen, nahe der B 27, umgezogen. Der Umzug stärkt die langjährige regionale Verwurzelung im Zollernalbkreis. Das achtköpfige Team vor Ort wird seit 2016 von der Rechtsanwältin Veronika Klein geleitet.

Der Empfang in den neuen Räumen von Voelker & Partner. Foto: PR

Langfristige Kundenbeziehungen

Als überregionale Kanzlei bietet Voelker an den drei Standorten Reutlingen, Stuttgart und Balingen mit insgesamt rund 85 Mitarbeitern das gesamte Spektrum des Wirtschaftsrechts an. Der Mandantenstamm reicht von regionalen Handwerksbetrieben und Start-up-Unternehmen über klassische mittelständische Unternehmen, Stiftungen und Vereine bis hin zu börsennotierten AGs und der öffentlichen Hand. Dabei vertrauen viele Mandanten bereits seit Jahrzehnten auf den Rat der Kanzlei. Voelker veranstaltet zudem regelmäßig Vortragsabende und Fortbildungsveranstaltungen, an denen interessierte Fachkreise teilnehmen können. Das renommierte „Juve-Handbuch Wirtschaftskanzleien“ zählt Voelker seit vielen Jahren zu den führenden Sozietäten in Baden-Württemberg. ■

Innovationspreis Bioökonomie Baden-Württemberg

Nachhaltig aufforsten

Bernd Schairer und die Lebenshilfe Zollernalb wurden mit dem Innovationspreis Bioökonomie Baden-Württemberg ausgezeichnet. Schairers patentierte Entwicklung, der sogenannte Sprossenschützer, schützt junge Bäume auf nachhaltige Art und Weise vor Fege- und Verbissschäden.

Abbau und Entsorgung entfallen

„Der Sprossenschützer wird aus unbehandeltem Holz gefertigt und schützt Forstpflanzen ohne einzuwachsen“, erklärt der gelernte Schreiner und Forsttechniker. Gegenüber Vorrichtungen aus Metall oder Kunststoff entfällt der Aufwand für Abbau und Entsorgung. In Zeiten des Klimawandels soll der Sprossenschützer einen wichtigen Beitrag beim Waldumbau leisten. Produziert wird er in den Werkstätten für Menschen mit Behinderungen der Lebenshilfe Zollernalb. „Wir haben ein Jahreskontingent vereinbart und die benötigten Materialien bei der Lebenshilfe ständig vorrätig“, sagt Schairer. „So können die Beschäftigten immer dann Sprossenschützer produzieren, wenn Luft ist.“ Der mit jeweils 10.000 Euro dotierte Preis wurde vom Landesministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz an fünf gleichberechtigte Gewinner verliehen. ■

Bernd Schairer mit Sprossenschützer.

Soziales Engagement

Ein Herz für ...

Bei einer Spendenaktion von **Bentley Innomed** kamen insgesamt 67.821,20 Euro für den Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V. zusammen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben 823,5 Überstunden, 71 Urlaubstage und 6.087 Euro in bar gespendet. Das Unternehmen vergütete Arbeitszeitspenden mit 20 Euro und verdoppelte die Spendensumme. +++ Die **Stadtwerke Tübingen** (SWT) haben den 8. SWT-Umweltpreis mit 30.000 Euro Preisgeldern an insgesamt 16 Initiativen und Projekte, die den Klimaschutz voranbringen, verliehen. +++ Die **Berghof Gruppe** hat mit ihrer Weihnachtsspende acht Initiativen und Organisationen mit jeweils 1.500 Euro unterstützt. Das Geld fließt unter anderem in ein Therapiepferd für Menschen mit Behinderung sowie in Kuscheltiere für Kinder als erster Trost nach Unfällen. Außerdem wird mit dem Geld die Trinkwasserversorgung in den ärmsten Regionen der Welt unterstützt. +++ Die **Kreissparkasse Tübingen** hat 10.000 Euro für soziale und kulturelle Zwecke gespendet. 5.000 Euro erhält der Künstlerbund Tübingen, um Einkommensausfälle von Künstlern zu kompensieren. An den Stadtteiltreff Wanne gehen 3.000 Euro, die mehr Angebote für Kinder ermöglichen sollen. Ebenfalls für die Arbeit mit Kindern erhalten der Lese-Haus e. V. und „von klein auf e. V." je 1.000 Euro. +++ **Solcom** hat insgesamt 10.000 Euro an die Organisationen „Aktion Deutschland hilft", „Lebenswald", „Deutsches Krebsforschungszentrum" und „Franziskaner helfen" gespendet. +++ Die **Sparkasse Zollernalb** hat 14 Kindergärten in der Kernstadt und den Teilorten der Stadt Hechingen mit je 500 Euro gefördert. Das Geld kommt verschiedenen Ideen und Projekten zugute. +++ Der Tübinger Bestattungsdienst Tübingen **Rilling & Partner** hat je 2.000 Euro an die Ärzte ohne Grenzen in Haiti und Burkina Faso gespendet. 1.000 Euro unterstützen die Arbeit des Weißen Rings zur Bewältigung von häuslicher Gewalt. +++ **RT Aktiv** hat die Reutlinger Hilfsorganisationen, die den Tag der Sicherheit veranstaltet haben, mit 2.000 Euro unterstützt. +++ **SHS Capital** hat das Schülerlabor Neurowissenschaften des Hertie-Instituts Tübingen mit 2.000 Euro gefördert. +++ **Sinfiro** hat 1.500 Euro an die Nachsorgeklinik Tannheim gespendet und zusätzlich regionale Vereine mit Spenden unterstützt. +++ **Assa Abloy** hat zwei Nachwuchsmannschaften des FC Laiz mit neuen Turniertrikots im Wert von 1.000 Euro ausgestattet. +++ **„Die Brille"** in Tübingen hat 1.000 Euro für eine eigene Baumpflanzaktion im Gemeindewald von Neustetten gespendet. Das Team hat beim Pflanzen tatkräftig mit angepackt. +++ Der Vermögensverwalter **PT Asset Management** aus Metzingen hat in einer Baumpflanzaktion die Patenschaft für 200 Bäume übernommen, die im Land gepflanzt werden.

Foto: iktash2 - Fotolia.com

Anzeigen

HALLEN
INDUSTRIE | GEWERBE | STAHL
PLANUNG – PRODUKTION – MONTAGE

WOLF SYSTEM GMBH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE
wolf SYSTEM

Für perfekten Kaffee-genuss im Büro!
>>> Leasing möglich!
(für Büro und Kleingewerbe)
jura
ELEKTRO hecht GmbH & Co. KG
Elektro Hecht GmbH & Co. KG
72793 Pfullingen, Römerstraße 80
Tel: 07121/3881-0 • www.elektro-hecht.de

Anzeigen-Hotline
0 71 23 - 93 91 14

Baubeginn bei Weber Digital

Neue Firmenzentrale

Beim traditionellen Spatenstich (v. l.): Bettina Ruoff (Wirtschaftsförderung Balingen), Balingens Oberbürgermeister Helmut Reitemann, Jürgen Weber und Christian Löffler (beide Löffler Hoch+Tiefbau), Architekt Gerhard Lieb und Bauleiter Karl-Eugen Vogt. Foto: PR

Der Bau des neuen Firmengebäudes der Weber Digital GmbH in Balingen hat begonnen. Der Neubau verbindet unkonventionelle Büroräume mit einem modernen Rechenzentrum inklusive TÜV-Zertifizierung. Die moderne Technik ist auf die Sicherheit der IT-Infrastruktur ausgelegt.

Digitalisierung begleiten

Mit großzügigen Sozialflächen entsprechen die Büros der Arbeitsphilosophie der New Economy. „So etwas findet man sonst nur in Großstädten", freut sich CEO Jürgen Weber. „Zwischen Stuttgart und Bodensee wird das einzigartig." Weber Digital bietet umfassende Digitalisierungs-Dienstleistungen an. Als Agentur betreut die Firma gewerbliche und öffentliche Online-Auftritte. Mit ihren Cloud-Diensten bietet sie Webhosting und dezentrale Anwendungen. Mit der Weber Cloud China öffnet sie das chinesische Internet für europäische Firmen. Das neue Rechenzentrum erschließt neue Möglichkeiten, beispielsweise gespiegelte Schattenrechenzentren zur Sicherung der Betriebs- und Datensicherheit. Zudem gibt es Raum, um Server der Kunden unterzubringen und in der Weber Cloud zu betreiben. ■

Erneut Werkzeughersteller übernommen

Walter wächst in den USA

Die Tübinger Walter AG hat eine Vereinbarung zur Übernahme des US-amerikanischen Unternehmens GWS Tool Group unterzeichnet. Die Übernahme beschleunigt Walters Wachstumsstrategie in Nordamerika. „Die Vereinbarung über die Akquisition von GWS stärkt unsere Präsenz und unser Angebot an Vollhartmetallwerkzeugen im für uns wichtigen US-amerikanischen Markt", sagt Richard Harris, President von Walter. GWS produziert Vollhartmetallfräser und -bohrer sowie HSS-Gewindebohrer und PKD-Produkte und legt seinen Schwerpunkt auf kundenspezifische Zerspanungswerkzeuge. Ein starker Fokus auf die Luft- und Raumfahrtindustrie bietet ein ergänzendes Produktangebot. Dies ist laut Pressemitteilung eine strategische Chance, die Position von Walter und GWS bei der Zerspanung von hochentwickelten Komponenten und leichten Materialien zu stärken. ■

Foto: PR

Baxter Hechingen

Geschäftsführer

Jens Schiele hat die Leitung des Baxter-Standorts Hechingen übernommen. Schiele arbeitet seit 24 Jahren bei Baxter in Hechingen und hatte unterschiedliche Positionen inne. Am Beginn seiner beruflichen Laufbahn war er für die Produktionsunterstützung am Standort Hechingen verantwortlich. Danach ging er für drei Jahre nach Opelika, USA, wo er die Dialysatorenproduktion leitete. Nach seiner Rückkehr im Jahr 2010 hatte er als Projektmanager die Verantwortung für die strategische Entwicklung der Dialysatorenproduktion und für verschiedene Programme zur Kostenoptimierung. Als Werksleiter verantwortete der 49-Jährige seit 2015 die Produktionsbereiche, die Logistik und das lokale Engineering. Schiele folgt auf Rémi Helmig, der die Leitung des Baxter-Standorts in Halle/Westfalen übernommen hat. ■

Foto: PR

Eissmann Automotive

Vorsitzender GF

Claus Rudolf ist neuer Vorsitzender der Geschäftsführung und übernimmt damit die Verantwortung für die Eissmann Group Automotive weltweit. Rudolf verfügt über 25 Jahre Erfahrung in der Automobilindustrie, davon zwölf Jahre in Top-Executive-Positionen mit globaler Verantwortung. Eissmann schätzt ihn als unternehmerische Führungspersönlichkeit mit dem notwendigen Geschick, die strategische Ausrichtung des „Schwäbischen Hidden Champion" neu zu definieren und an die globalen Anforderungen anzupassen. Gemeinsam mit dem kaufmännischen Geschäftsführer Markus Kaiser soll er die künftige globale Wachstumsstrategie von Eissmann auf Basis innovativer Produkte, Kundenvertrauen und neuer Märkte umsetzen. Vor seinem Eissmann-Engagement war Rudolf als EVP & Regional President EMEA (CEO) bei der Firma Joyson Safety Systems tätig. ■

Foto: PR

Kreissparkasse Tübingen

Vorstandsvorsitz

Hans Lamparter wird zum 1. Januar 2023 den Vorsitz des Vorstands der Kreissparkasse Tübingen übernehmen. Er ist seit 2011 Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Tübingen und verantwortet in dieser Funktion das gesamte Kundengeschäft. Der gebürtige Ravensburger absolvierte die Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Kreissparkasse Ravensburg. Anschließend studierte er Volkswirtschaftslehre in Tübingen. Der 56-Jährige bringt Erfahrungen aus unterschiedlichen Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe mit: Seine beruflichen Stationen führten ihn zu den Sparkassen in Mannheim und Lörrach. Ehrenamtlich ist er unter anderem als Vorstand und Schatzmeister der Museumsgesellschaft Tübingen e. V. tätig. Der aktuelle Vorstand Christoph Gögler verabschiedet sich Ende 2022 nach über 20 Jahren Vorstandstätigkeit in den Ruhestand. ■

Anzeige

Das Team von Playstro Mayer aus Trochtelfingen freut sich über die Auszeichnung. Foto: PR

Plastro Mayer bei „Top 100“ ausgezeichnet

Innovative Region

Die Preisträger des Innovationswettbewerbs „Top 100“ wurden in einer gemeinsamen Onlinekonferenz geehrt. Die Plastro Mayer GmbH aus Trochtelfingen überzeugte besonders in der Kategorie „Innovationsförderndes Top-Management“ in der Größenklasse mit mehr als 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das Unternehmen produziert unter anderem Kabel mit Stecker und Kunststoffteile. Zudem betreibt es einen eigenen Werkzeugbau und übernimmt auf Wunsch die Komplettmontage von Produkten.

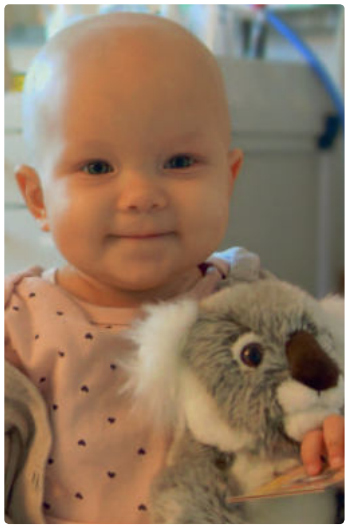
Weitere Preisträger aus der Region

Die Auszeichnung „Top 100“ wird seit 1993 von Compamedia für besondere Innovationskraft und überdurchschnittliche Innovationserfolge an mittelständische Unternehmen verliehen. Weitere Preisträger aus der Region sind die Heureka Business Solutions GmbH (Pfullingen), die bbg Bitbase Group GmbH (Reutlingen), due Siebfabrik Arthur Maurer GmbH & Co. KG (Mössingen), die Ritter Energie- und Umwelttechnik GmbH & Co. KG (Dettenhausen), die CSP GmbH (Pfronstetten) sowie die Compdata Computer GmbH (Albstadt). ■

Förderverein
für krebskranke Kinder
Tübingen e. V.

UNSERE SPENDENKONTEN
Kreissparkasse Tübingen
IBAN: DE10 6415 0020 0000 1260 63
VR Bank Tübingen eG
IBAN: DE26 6406 1854 0027 9460 02

Telefon 07071/9468-11
www.krebskranke-kinder-tuebingen.de



MUT.
HILFE.
HOFFNUNG.

Helfen Sie
krebskranken Kindern
und deren Familien
mit Ihrer Spende!

Engomo belegt zweiten Platz

Prämierte Industrie-Software aus Albstadt

Das Software-Unternehmen Engomo hat mit seiner App-Plattform für die papierlose Fabrik von morgen den zweiten Platz beim „Industrie 4.0 Innovation Award“ belegt. „Mobile Daten sind der Schlüssel für die direkte Kommunikation zwischen Menschen, Maschinen und Systemen in der Smart Factory“, erläutert Engomo-Gründer Jens Stier. „Mit unserer Plattform erstellte Apps machen Informationen verfügbar. Sie ermöglichen so die optimale Nutzung von Ressourcen und helfen dabei, händische Dateneingaben und Zettelwirtschaft zu eliminieren.“ Das Besondere der App-Plattform ist, dass die Anwendungen keine umfangreichen IT-Projekte erfordern, sondern mithilfe eines Baukastens ohne Programmierung in wenigen Tagen realisierbar sind.

App per Baukasten

In die Anwendungen sind auch Maschinen und Anlagen direkt angebunden und können per Tablet oder Smartphone gesteuert werden. Der jährliche „Industrie 4.0 Innovation Award“ wird vom VDE-Verlag und dem Zentralverband der Elektroindustrie ausgerufen. In einer Online-Abstimmung entschieden Leser und User über die Gewinner, nachdem eine Fachjury zuvor die besten zehn Bewerberinnen und Bewerber ausgewählt hat. ■

Gründer Jens Stier mit dem Award. Foto: PR

GANZKURZ

RTS umfirmiert

Vier RTS-Steuerberatungsgesellschaften aus Baden-Württemberg haben sich zur RTS Steuerberatungsgesellschaft GmbH & Co. KG zusammengeschlossen. In diese strategische Allianz reihen sich auch die RTS-Standorte Bisingen, Metzingen und Tübingen ein. Mit 600 Beschäftigten an 31 Standorten erwirtschaftet RTS rund 48 Millionen Euro.

China-Kooperation

Ekpo Fuel Cell Technologies GmbH (Ekpo), Joint Venture von Elring Klinger und Plastic Omnium, und der chinesische Systemintegrator DR Powertrain System Co. Ltd. haben eine Partnerschaft vereinbart. Für den chinesischen Markt sollen Brennstoffzellensysteme mit Ekpo-Stacks für Automotive- und Non-Automotive-Anwendungen entwickelt werden. ■

IHK-Börsen

Kontakte knüpfen

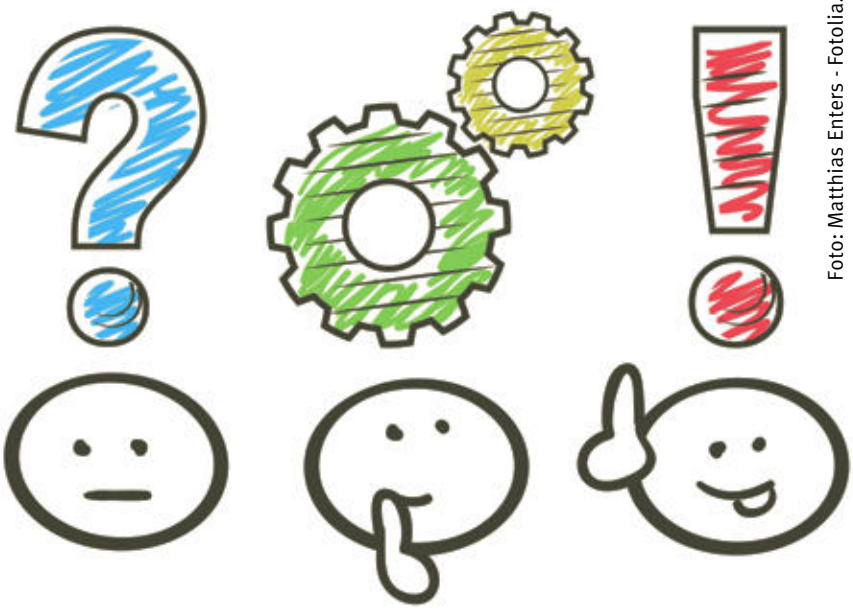


Foto: Matthias Enters - Fotolia.com

Die IHK Reutlingen bietet mit ihren Partnerorganisationen vielfältige Möglichkeiten, neue Kontakte zu knüpfen. Über die IHK-Börsen kann sich jedes Unternehmen regional und überregional über Angebote und Gesuche informieren und auch selbst Inserate veröffentlichen.

Kooperationen

Die **Kooperationsbörse** bietet Unternehmen die Möglichkeit, Kunden für ihre Dienstleistung zu finden, freie Kapazitäten anzubieten und Geschäftspartner zu suchen, um über die gemeinschaftliche Ausübung von Unternehmensfunktionen Rationalisierungsvorteile wahrzunehmen.

Angebot

Sie suchen einen erfahrenen Beirat für Ihr Unternehmen? Erfolgreicher Unternehmer, Geschäftsführer, Vertriebsleiter mit BWL Studium (Hochschule Reutlingen), 55 Jahre, wohnhaft in Reutlingen, umfangreiche Erfahrung in Geschäftsführung und Vertrieb vom Mittelstand bis zum Großunternehmen, erfahren bei der Begleitung und Moderation von Nachfolgeregelungen, im Ehrenamt seit 10 Jahren Handelsrichter am Landgericht Stuttgart, bietet Ihnen Unterstützung als Beirat oder gegebenenfalls projektbezogener Berater in Ihrem Unternehmen.
KO-A-1524-2021

Gesuche

Richtig investieren in der Krise. Erfolgreicher Unternehmer sucht für neues Projekt im Gastro/ Kultur-Bereich in Dubai einen seriösen Geschäftspartner. Businessplan, sowie Vorarbeiten und Besichtigungen sind bereits vorhanden, bzw. geleistet. Mit der Umsetzung könnte im Mai/Juni 2021 begonnen werden.
KO-G-1509-2021

Zusammenarbeit mit Lohnfertiger gesucht. Als junger Unternehmer habe ich mich auf die Entwicklung von chemischen Nischenprodukten für den Weltmarkt spezialisiert. Die ersten Freigaben liegen nun vor, so dass ich auf einen wachsenden Markt schauen kann. Aus diesem Grunde suche ich eine Zusammenarbeit mit einem Lohnfertiger für ein hochviskoses, pastöses und lösemittelhaltiges Schmiermittel. Die Ansatzgrößen sollten aktuell idealerweise zwischen 500 kg und 3.000 kg liegen. Bei dem Produkt handelt es sich um ein Gefahrgut und der Lösemittelanteil liegt bei ca. 45 bis 50 % (leichtflüchtige Alkohole und Ketone). Eine Produktion in einem gekühlten Behälter wäre von großem Vorteil. Die Abfüllung erfolgt dann in Metalleimern (20 bis 25 kg), die dann je nach Kunde auch see- und luftfrachttauglich sein müssen. Einzelheiten können dann bei Kontaktaufnahme unter Chiffre besprochen werden.
KO-G-1510-2021

Firma Rovitel UG (haftungsbeschränkt) ist Produktentwickler und sucht dringend neue Vertriebs- bzw. Supportpartner deutschlandweit (als auch europaweit) für ein Videoüberwachung - Sicherheitssystem, um ein Partnernetzwerk je nach Postleitzahl bzw. Land für den Vertrieb (Großhandel) und Service aufzubauen. Angesprochen sind nicht nur Firmen, die bereits dies anbieten und das Produkt in den eigenen Produktportfolio aufnehmen, sondern auch Firmen, die neue Kooperationen eingehen wollen.
KO-G-1522-2021

Ansprechpartner

Anja Härle, 07121 201-237,
haerle@reutlingen.ihk.de
Der Eintrag in die Kooperationsbörse ist kostenfrei.

Unternehmensnachfolge

Die **Unternehmensnachfolgebörse** richtet sich an Unternehmer, die ihren Betrieb übergeben möchten oder eine Beteiligung bieten, und an Existenzgründer und Unternehmer, die im Zuge einer Nachfolge ein Unternehmen zur Übernahme suchen.

Angebot

Nachfolger/in (50%) altershalber für Werbeagentur in Reutlingen gesucht. Zur Erweiterung unseres Teams und schrittweisen Übergabe suchen wir eine/n Partner/in aus dem Bereich Marketing, Content oder Digitale Medien. Eventuell sind Sie schon selbstständig, haben einen eigenen kleinen Kundenstamm und wollen Ihren Wirkungskreis erweitern? Sie haben Spaß am Umgang mit Kunden, sind offen für neue Aufgaben und wollen Verantwortung übernehmen? Dann sind Sie bei uns richtig. Unser Ziel ist es, nach einer 2- bis 4-jährigen erfolgreichen Zusammenarbeit das Unternehmen an den/die Teilhaber/in -zu übergeben. Als inhabergeführte Kreativ-Agentur sind wir seit über 25 Jahren mit einem breit gefächerten regionalen und überregionalen Kundenstamm am Markt etabliert. Vielfältige Aufgaben, angenehme Kundenkontakte und eine rege Netzwerktätigkeit könnten Ihren zukünftigen Arbeitsalltag ausmachen. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!
EX-A-1528-2022-168

Gesuche

Kompetenter, verantwortungsvoller, motivierter und bodenständiger Charakter sucht mittelständisches Unternehmen mit eigenen Produkten zur Übernahme. Dipl. Betriebswirt, 41 Jahre alt, kaufmännisch sowie technisch top versiert, verfügt über jahrelange Erfahrung als Geschäftsführer und leitender Angestellter von weltweit agierenden Unternehmen (Produktion & Vertrieb). Ziel ist es, das Unternehmen nach einer gemeinsamen Übergangsphase im Sinne des aktuellen Unternehmers langfristig zu führen, weiterzuentwickeln und auf neue Herausforderungen einzustellen. Die Wertevorstellungen eines Familien-Unternehmens sind bestens bekannt! Eine sehr solide Eigenkapitalbasis ist vorhanden - ggf. kann bei größerer Finanzierung des Kaufpreises auf ein sehr gesundes mittelständisches Unternehmen zurückgegriffen werden.

Wir wissen aus Erfahrung um die Sensibilität dieses Themas. Absolute Vertraulichkeit und Professionalität sind für uns selbstverständlich.
EX-G-1481-2020

Ansprechpartner

Anja Härle, 07121 201-237,
haerle@reutlingen.ihk.de
Kosten: 100 Euro für IHK-Mitglieder,
120 Euro für Nichtmitglieder

Gewerbefläche

In der **Gewerbeflächenbörse** können Gründer passende Räume für das geplante Geschäft finden. Sie ist eine Plattform für Unternehmen und Existenzgründer, auf der freie Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien jeder Art angeboten und gesucht werden können (z.B. Gastronomische Objekte, Hallen, Geschäftshäuser, Ladenlokale, Büroflächen ...). Ein Eintrag kostet für IHK-Mitglieder 90 Euro, für Nichtmitglieder 120 Euro.

Angebot

Charmantes gepflegtes Altbau-Geschäftsgebäude in zentraler Lage. Bei dieser ansprechenden Immobilie handelt es sich um ein charmantes, gepflegtes Altbau- Geschäftsgebäude. Das Gebäude befindet sich in zentraler Lage in Albstadt-Ebingen. Das Objekt steht ab sofort zum Verkauf. Die charmanten Wohnungs-, Büro-, Produktions- und Lagerräume und die praktische überdachte Rampeneinfahrt sind ideal zur Nutzung für kleine Unternehmen, Start-ups, Handwerksbetriebe oder als Zweigstelle. Die Flächenaufteilung in Wohnungs-, Büro- und Lagerräume kann flexibel gestaltet werden. So ist auch eine vollständige Nutzung als Wohngebäude denkbar. Objektdaten: Untergeschoss: 290 Quadratmeter mit Lager, Aufenthaltsraum und Gasheizung. Erdgeschoss: 325 Quadratmeter Wohnungs-, Büro-, Produktions- und Lagerräume. Obergeschoss: 185 Quadratmeter Wohnungs-, Büro-, Produktions- und Lagerräume. Dachgeschoss: 180 Quadratmeter schräges Dach: Wohnungs-, Büro-und Lagerräume. Letzte Renovationsarbeiten 2012/13. Provisionsfreier Richtpreis: EUR 490.000 Bei den Flächenangaben handelt es sich um ca. Werte (Schätzwerte). Eine unverbindliche Besichtigung des Objektes ist nach Terminabsprache möglich.
GF-A-1284-2021-168

Voll möblierte Büroeinheit im Gewerbegebiet Reutlingen Mahden zu vermieten! Neubau. Erstbezug. Energetisch hochwertig, architektonisch anspruchsvoll, sehr gute Verkehrsanbindung. Büroflächen im Neubau zu vermieten. Sofort bezugsbereit und möbliert mit toller Aussicht ins Grüne. Die ca. 209 m² im Erdgeschoss eines dreistöckigen Gebäudes wurden erst in diesem Jahr fertiggestellt und komplett mit Möbeln und Leuchtmitteln ausgestattet. Bodendosen/ Wandkanäle für Strom und Netzwerkanschlüsse sind ebenfalls vorhanden. Hochwertige Glaswände trennen die Büroräume in Richtung Flur ab. Das ermöglicht modernes, helles Arbeiten und bietet gleichzeitig ein entsprechendes Maß an Privatsphäre. Insgesamt befinden sich im Erdgeschoss aktuell 17 Arbeitsplätze, ein Empfangsbereich, ein Konferenzraum, eine offene Küche, Sanitärräume für Damen und Herren, ein Abstellraum, ein Lagerraum und der im Haus gemeinschaftlich genutzte Eingangsbereich. Die ca. 195 m² reine Bürofläche sind aufgeteilt in den Empfangsbereich, vier Gemeinschaftsbüros mit jeweils vier Arbeitsplätzen, einen Konferenzraum, die offen gestaltete Einbauküche und ein Einzelbüro. Zwei der vier großen Büros kann man mit wenig Aufwand weiter unterteilen, sodass Sie hier flexibel sind. Darüber hinaus steht ihnen ein ca. 5 m² großes Lager zur Verfügung sowie die Sanitärräume inkl. Abstellraum. Der Empfangsbereich wird abweichend von den Bildern aktuell neu eingerichtet. Das Gebäude wurde energetisch hochwertig nach dem Standard KfW-Effizienzhaus55 gebaut. Beheizt bzw. gekühlt wird über eine geothermische Fußbodenheizung mit Wärmepumpe inkl. Freecooling. Nach Rücksprache stehen Stellplätze direkt am Haus zur Verfügung, die zusätzlich gemietet werden können. Achtung! Zu Miete und Nebenkosten kommt noch die Umsatzsteuer hinzu. Suchen Sie eher eine kleinere Büroeinheit? Bitte sprechen Sie uns an. Es besteht auch die Möglichkeit einer Teilnutzung. Die Lagerfläche im UG sowie die Büros im Obergeschoss sind bereits vermietet. Ausstattung - Erstbezug/ Neubau - insgesamt ca. 209 m² Gewerbefläche zur Miete im Erdgeschoss - 2.950 € Nettokaltmiete p.m. zzgl. 270 € Nebenkostenvorauszahlung p.m. jeweils zzgl. 19% MwSt. - möbliert: Schreibtische inkl. Trennwände, Regale, Büro- und Konferenzstühle vorhanden - Bodendosen und/ oder Wandkanäle für Stromversorgung und Netzwerkanschlüsse - RWA-Anlage - Holzfassade - Massivholzdecken - Flachdach - Sprechanlage mit Türöffnern - hochwertige Innenverdunklung - Boden EG: geglättete, versiegelte Betonplatte - Fußbodenheizung: Geothermie mit Wärmepumpe (inkl. Freecooling) - Warmwasser dezentral elektrisch an den Entnahmepunkten - 3-fach-verglaste Alu-Holz-Fenster - 2 Toiletten und Abstellraum - Stellplätze direkt am Gebäude können nach Rücksprache ebenfalls gemietet werden - Bundesstraßen 27, 28, 29, 312, 313, 464 im Umkreis von 10 km erreichbar - Flughafen Stuttgart und A8 ca. 25 km entfernt. - Bedarfsausweis Gewerbe, Energiebedarf Wärme --, Energiebedarf Strom 12 kWh/(m²*a), Baujahr laut Energieausweis 2021, Elektro (Fußbodenheizung/ Geothermie mit Wärmepumpe inkl. Freecooling), gültig bis 15.06.2031. Lage: Die Büroflächen werden zur Miete im Gewerbegebiet Reutlingen Nord/ Mahden angeboten. Umgeben von sechs Bundesstraßen innerhalb von 10 km und lediglich ca. 25 km von der A8 und dem Stuttgarter Flughafen entfernt liegt das Gewerbegebiet verkehrsgünstig zwischen allen großen umliegenden Städten wie Reutlingen, Tübingen, Nürtingen, Stuttgart, Esslingen und Böblingen. Die Lage im Grünen mit Blick auf die schwäbische Alb und die Nähe zu den Wohngebieten in Altenburg und Kirchentellinsfurt bieten darüber hinaus eine sehr hohe Aufenthaltsqualität sowie eine sehr gute Infrastruktur für die Dinge des täglichen Bedarfs. Das Neckartalviadukt und der Kirchentellinsfurter Baggersee befinden sich in nächster Nähe. Namhafte Firmen wir MAN Truck & Bus, Hisense Mould, Hirschburger, Manz AG und die Max Holder GmbH, etc. haben ihre Standorte hier. Der Landkreis Reutlingen ist mit rund 1.093 km² der größte Landkreis der Region Neckar-Alb und zählt zu den wirtschaftsstarken Gebieten des Landes Baden-Württemberg. Im Landkreis Reutlingen leben 287.034 Menschen bei einer Beschäftigungsquote von etwa 62,2 %. Sonstiges: Alle Angaben und Maße sind ohne Gewähr und basieren auf den Vorgaben der Vermieterseite. Irrtum, Änderungen und Zwischenvermietung vorbehalten. Dieses Exposé ist nur für Sie persönlich bestimmt. Eine Weitergabe an Dritte ist an unsere ausdrückliche Zustimmung gebunden. Sie haben Haus, Grundstück oder Wohnung zu verkaufen/zu vermieten? Ich übernehme gerne die Vermittlung für Sie! - Maklerkollegen aufgemerkt: Sie sind mit Ihren Interessenten für Gemeinschaftsgeschäfte stets willkommen. Kontaktdaten Miriam Bopp Miriam Bopp - Immobilien GmbH Haußmannstraße 80 70188 Stuttgart 0711/ 469 806 41 0170/ 35 36 325 miriam.bopp@immobilienundwerte.eu Bilder zur Gewerbefläche finden Sie unter www.immobilienundwerte.eu
GF-A-2021-1285-168

Ansprechpartner

Jennifer Muffler, 07121 201-129,
muffler@reutlingen.ihk.de
Kosten: 90 Euro für IHK-Mitglieder,
120 Euro für Nichtmitglieder

Gewerbliche Immobilien – Verkäufe – Vermietungen

Anzeige

Die Börsen im Internet

www.ihkrt.de/boersen

Arbeitsjubilare

Vielen Dank!

Ehrenurkunden-Service
www.ihkrt.de/ehrenurkunden

Der Erfolg eines Unternehmens hängt entscheidend von der Loyalität seiner Mitarbeiter ab. Die IHK Reutlingen gratuliert den Arbeitsjubilaren, von deren Engagement auch die gesamte Region Neckar-Alb profitiert. Folgende Mitarbeiter erhielten IHK-Ehrenurkunden:

Adelhelm Kunststoffbeschichtungen GmbH, Eningen unter Achalm, Georg Mökesch, Abteilungsleiter SK, 25.

Ahlstrom-Munksjö Dettingen GmbH, Dettingen an der Erms, Helmik Zoltan, Rollmaschinenführer PM 34, 25.

Aicheler & Braun GmbH, Tübingen, Hakan Düzelten, Betriebselektriker, 25; Alexandr Schichowzow, Maschinenbediener, 20.

Anton Braun Sägewerk-Holzbau GmbH, Stetten a. k. M., Paul Löw, Zimmerer, 25.

August Steinmeyer GmbH & Co. KG, Albstadt, Heiko Axel Stahl, Mitarbeiter im Bereich Vertrieb, 25.

Baumann GmbH, Lichtenstein, Jürgen Fuchs, Maschineneinrichter, 40; Gudrun Hartstein, Prüferin, 40; Jörg Helfinger, Materialtransporteur, 40; Georgios Kiriakidis, Maschinenbediener, 25; Klaus Rukwid, Leiter Abteilung Versand, 40; Uwe Sander, Ausbildungsmeister, 40; Tanja Scholz, Entgeltabrechnerin, 25; Ioannis Theodosiadis, Maschinenbediener, 25; Wolfgang Tipold, Verkäufer, 40; Stefan Werner, Produktionsmeister Abteilung Oberfläche, 25; Andreas Ziegler, Maschineneinrichter, 40.

Baumann Schlegel GmbH, Lichtenstein, Dirk Hörmann, Maschineneinrichter, 25.

BEDO Betonwerk Dotternhausen GmbH & Co. KG, Klaus Bauser, Bauingenieur, 25; Ali Gündesli, Einschaler, 25.

Beton-Verkaufs-Gesellschaft Neckar-Alb GmbH & Co. KG, Reutlingen, Sabine Armbruster, 30.

dfm-select gmbh, electronics & power-protection, Metzingen, Edith Wijasuriya, 25.

DRACHOLIN GmbH, Metzingen, Marcus Fritz, Stuckateuermeister und Anwendungstechniker, 30; Johannes Giray, Verkaufsberater, 25; Frank Maihöfer, Leiter Abteilung Trockenputz, 35.

Emil Löffelhardt GmbH & Co. KG, Albstadt, Peter Bartholomäi, 25; Ralf Freibüchler, 25.

Freizeitpark Traumland GmbH & Co. KG, Sonnenbühl, Elke Kunz, Leiterin Gastronomie, 15.

Georg Hauser GmbH Zustellservice, Metzingen, Sabine Frischknecht, Tageszeitungszustellerin, 25.

Groz-Beckert KG, Albstadt-Ebingen, Armin Daikeler, 25; Alfred Hartmann, 40; Bernd Renz, 40.

Gutbrod Fenster und Türen GmbH & Co. KG, Bodelshausen, Karin Merz, Kaufmännische Angestellte, 25; Bernhard Pröpster, Gewerblicher Mitarbeiter, 40; Remzi Shahini, Gewerblicher Mitarbeiter, 25.

HEMA Umformtechnik GmbH & Co. KG, Schömberg, Loretta Riede, 40; Peter Schüssler, 40.

Imnauer Mineralquellen GmbH, Haigerloch, Jürgen Ettle, Gebietsverkaufsleiter, 25.

Karl Hipp GmbH, Burladingen, Johann Dieter, Abteilungsleiter-Rundschleifen, 35.

Kocher + Beck GmbH & Co Rotationsstanztechnik KG, Pliezhausen, Doris Reule, 25.

Kreissparkasse Reutlingen, Klaus Hirn, 25; Marioara Lutz, 25.

Möbel Rogg Balingen GmbH & Co. KG, Cordula Haug, 25; Michael Schlaich, 25.

Peter Müller GmbH, Produkte für Sport und Freizeit, Albstadt, Georgia Tachtsidou, Textil- und Modenäherin, 25.

Philipp Bazlen GmbH, Metzingen, Stefano Lopatriello, Produktionsmitarbeiter, 25.

REIFF Technische Produkte GmbH, Reutlingen, Stefanie Krumm, Client Administratorin, 25.

Rieber GmbH & Co. KG, Reutlingen, Ronny Bierhals, Werkzeugvorbereiter, 25; Johnson Lartey, Versandmitarbeiter, 25; Konrad Pilarski, Maschineneinrichter, 25.

Rieber kitchentec GmbH, Reutlingen, Sylvia Kröber, Werkleiterin, 25.

sb-elektronik, Balingen, Tobias Gühring, Elektroniker, 25.

Schmalenberger GmbH & Co. KG, Tübingen, Harald Wendel, Teamleiter Mechanische Fertigung, 40.

Seeger Wasch- und, Reinigungsmittel GmbH, Balingen, Wolfgang Schlaich, Hygieneberater im Vertriebsaußendienst, 25.

SEIZ Industriehandschuhe GmbH, Metzingen, Jürgen Löffler, Produktionsleiter, 25; Guiseppina Lonetti, Industrienäherin, 25.

Speidel GmbH, Bodelshausen, Magdalini Papazoglou, Mitarbeiterin Produktauszeichnung, 25.

TRIGEMA Inh. W. Grupp e.K., Burladingen, Gabriele Bartl, Verkäuferin/Testgeschäft Wehr, 25; Ingrid Blank, Mitarbeiterin der Konfektion, 25; Tanja Clementi, Versandmitarbeiterin, 25; Gertrud Di Giovanni, Gruppenleiterin in der Konfektion, 25; Nelli Dillmann, Mitarbeiterin der Konfektion, 25; Gabriela Egyed, Kommissioniererin, 25; Lidija Ekrot, Mitarbeiterin der Konfektion, 25; Mehmet Erol, Nähmaschinenmechaniker, 25; Waldemar Geiser, Mitarbeiter der Stickerei, 25; Michael Halder, Fuhrparkleiter, 40; Carola Huber, Gruppenleiterin in der Konfektion, 40; Lidija Juracic, Mitarbeiterin der Konfektion, 25; Maria Kessler, Mitarbeiterin der Konfektion, 25; Hanife Kork, Mitarbeiterin der Konfektion, 25; Sabine Kramp, Mitarbeiterin der Konfektion, 25; Isabella Lange-Trzebiatowski, Mitarbeiterin der Stickerei, 25; Elena Maul, Mitarbeiterin der Konfektion, 25; Tatjana Meier, Mitarbeiterin der Konfektion, 25; Pierina Milioto, Mitarbeiterin der Konfektion, 25; Roland Müller, Maurer, 25; Gisela Obert, Mitarbeiterin der Konfektion, 25; Elena Oborowski, Mitarbeiterin der Konfektion, 25; Swetlana Pfister, Mitarbeiterin der Zuschneiderei, 25; Miroslav Renjo, Mitarbeiter der Ausrüstung, 25; Irene Rothmund, Gruppenleiterin in der Konfektion, 25; Luise Sauter, Mitarbeiterin der Konfektion, 25; Angela Schnitzlbaumer, Verkäuferin/Testgeschäft Piding, 25; Silvia Schuler, Kommissioniererin, 40; Martina Schütz, Mitarbeiterin der Konfektion, 40; Gudrun Selg, Mitarbeiterin der Konfektion, 25; Irina Sieg, Mitarbeiterin der Stickerei, 25; Kornelia Siegmund, Mitarbeiterin der Konfektion, 25; Diana Sinz, Mitarbeiterin der Konfektion, 25; Gabriele Stauss, Mitarbeiterin der Zuschneiderei, 25; Marianne Stehle, Mitarbeiterin der Konfektion, 40; Helmut Steinhart, Stricker, 25; Olga Tschukanow, Mitarbeiterin der Konfektion, 25; Ella Werwai, Mitarbeiterin der Stickerei, 25; Teng Xiong, Zuschneider, 40

voestalpine Automotive Components Dettingen GmbH & Co. KG, Reiner Bihler, Einsteller, 25; Yücay Kop, Schichtführer, 25; Dietmar Kränzler, Teamleiter, 35; Andreas Loos, Mitarbeiter innerbetrieblicher Transport, 30; Franjo Matic, Einsteller, 30; Stjepan Matic, Einsteller, 25; Jürgen Oschwald, Projektleiter, 25; Sirin Özel, Einsteller, 25; Oliver Plamitzer, Teamleiter, 25; Martin Schmid, Global Process Owner SAP PP, 40; Josef Wetzel, Teamleiter, 30.

Volksbank Albstadt eG, Diana Eberle, Bankangestellte, 25.

Im Ruhestand

PROFILMETALL GmbH, Hirrlingen, Klaus Eberhart, Mitarbeiter Werkzeugvorbereitung.

Foto: gstockstudio - Fotolia.com

Volltreffer!

Die IHK-Netzwerke

Gute Netzwerke sind ein entscheidender Faktor für den Unternehmenserfolg: Deshalb bringt die IHK Unternehmer, Fachkräfte und Themenverantwortliche in Fach- und Branchennetzwerken zusammen.

www.ihkrt.de/netzwerke

IHK Industrie- und Handelskammer Reutlingen

Reutlingen | Tübingen | Zollernalb

Bekanntmachungen

Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2022

Die Vollversammlung der IHK Reutlingen hat in der Sitzung am 08.12.2021 gem. §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306), folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2022 (01.01.2022 bis 31.12.2022) beschlossen:

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

1. im Erfolgsplan mit
   Erträgen in Höhe von 17.761.800 €
   Aufwendungen in Höhe von 18.602.600 €
   geplantem Vortrag in Höhe von 1.182.246 €
   Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von 341.446 €
2. im Finanzplan mit
   Investitionseinzahlungen in Höhe von 50.000 €
   Investitionsauszahlungen in Höhe von 541.000 €

festgestellt.

II. Beitrag

1. Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuergesetz oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200,00 € nicht übersteigt.

   Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31.12.2003 angezeigt und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, sind für das Geschäftsjahr der IHK, in dem die Betriebseröffnung erfolgt, und für das darauf folgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000,00 € nicht übersteigt.

2. Als Grundbeiträge sind zu erheben von

2.1 Nichtkaufleuten[1],
sofern nicht die Befreiung nach Ziffer 1 eingreift,

	Grundbeitrag	mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb von mindestens
a)	1.500,00 €	1.000.000,00 €
b)	800,00 €	500.000,00 €
c)	500,00 €	250.000,00 €
d)	350,00 €	150.000,00 €
e)	250,00 €	100.000,00 €
f)	130,00 €	50.000,00 €
g)	70,00 €	25.000,00 €
h)	40,00 €	5.200,01 €

2.2 Kaufleuten[2]

	Grundbeitrag	mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb von mindestens
a)	1.500,00 €	1.000.000,00 €
b)	800,00 €	500.000,00 €
c)	500,00 €	250.000,00 €
d)	400,00 €	150.000,00 €
e)	300,00 €	100.000,00 €
f)	250,00 €	50.000,00 €
g)	200,00 €	25.000,00 €
h)	180,00 €	mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb unter 25.000,00 € sowie bei einem Verlust

Nach Mitarbeiterzahl beträgt der Grundbeitrag:

Grundbeitrag	mit einer Mitarbeiterzahl von mindestens
3.000,00 €	1.000
2.000,00 €	500
1.000,00 €	200
600,00 €	100
400,00 €	50
300,00 €	20
220,00 €	10

Der Grundbeitrag errechnet sich nach dem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, sofern sich nicht aufgrund der Mitarbeiterzahl ein höherer Grundbeitrag ergibt. Die Mitarbeiterzahl errechnet sich nach § 267 Abs. 5 HGB.

2.3 Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziffer II. 2 zum Grundbeitrag veranlagt werden und deren gewerbliche Tätigkeit sich in der Funktion eines persönlich haftenden Gesellschafters in nicht mehr als einer ebenfalls der IHK Reutlingen zugehörigen Personenhandelsgesellschaft erschöpft, wird auf Antrag der zu veranlagende Grundbeitrag um 50 % ermäßigt.

3. Als Umlagen sind 0,16 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb zu erheben. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340.00 € für das Unternehmen zu kürzen.
4. Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2022.
5. Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage von 85 % des letzten der IHK vorliegenden Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben.

   Soweit ein Nichtkaufmann die Anfrage der IHK nach der Höhe des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb nicht beantwortet hat, wird eine Veranlagung nur des Grundbeitrages gem. Ziffer II 2.1.h) durchgeführt.

[1] Nichtkaufleute sind Gewerbetreibende, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert.

[2] Kaufleute sind Gewerbetreibende, die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert.

III. Kredite

1. **Investitionskredite**
   Investitionskredite sind nicht vorgesehen.
2. **Kassenkredite**
   Zur Aufrechterhaltung der ordnungsgemäßen Kassenwirtschaft dürfen Kassenkredite bis zur Höhe von 2.000.000 € aufgenommen werden.

Ausgefertigt

Reutlingen, 08. Dezember 2021

gez.	gez.
Christian O. Erbe	Dr. Wolfgang Epp
Präsident	Hauptgeschäftsführer

Erfolgsplan 2022

Der Personalaufwand und alle übrigen Aufwendungen (mit Ausnahme des Präsidentenfonds) sind gegenseitig deckungsfähig.

	Plan 2021 (EUR)	Plan 2022 (EUR)
1. Erträge aus Beiträgen	8.410.000	8.680.000
2. Erträge aus Gebühren	2.205.500	2.495.300
3. Erträge aus Entgelten (Fortbildungsveranstaltungen, Verkaufserlöse u.a.)	4.004.700	4.250.000
4. Bestandsveränderungen unfertiger Leistungen	0	0
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
6. Sonstige betriebliche Erträge (Nebenerlöse)	2.042.100	2.226.500
- davon Erträge aus Erstattungen	83.900	133.500
- davon Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	1.499.700	1.495.600
- davon Erträge aus Abführung an gesonderte Wi.-Pläne	0	0
Betriebserträge	**16.662.300**	**17.651.800**
7. Sachaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	423.800	496.700
b) Bezogene Leistungen	2.311.700	2.351.300
8. Personalaufwand		
a) Gehälter	7.334.600	7.696.400
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.905.300	1.870.300
9. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	750.000	759.800
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.576.300	5.247.100
- davon Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0	0
Betriebsaufwand	**17.301.700**	**18.421.600**
Betriebsergebnis	**-639.400**	**-769.800**
11. Erträge aus Beteiligungen	0	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	119.800	110.000
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	143.600	130.000
- davon Aufwendungen aus Aufzinsung	136.000	130.000
Finanzergebnis	**-23.800**	**-20.000**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-663.200**	**-789.800**
16. Außerordentliche Erträge	0	0
17. Außerordentlicher Aufwand	0	0
Außerordentliches Ergebnis	**0**	**0**
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
19. Sonstige Steuern	27.100	51.000
20. Jahresergebnis	**-690.300**	**-840.800**
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	999.950	1.182.246
22. Entnahmen aus den Rücklagen		
a) aus der Ausgleichsrücklage	3.174.990	0
b) aus anderen Rücklagen	297.550	0
23. Einstellungen in die Rücklagen		
a) in die Ausgleichsrücklage	0	0
b) in andere Rücklagen	3.782.190	0
22. Zunahme (-) / Abnahme (+) des Sonstigen Eigenkapitals	0	-341.446
Ergebnis	**0**	**0**

Finanzplan 2022

			Plan 2021 (EUR)	Plan 2022 (EUR)
1.	+/-	Jahresergebnis vor außerordentlichen Positionen	-690.300	-840.800
2.	+/-	Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	750.000	759.800
3.	+/-	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen, Bildung passiver RAP (+), Auflösung aktiver RAP (-), Auflösung passiver RAP (-) / Bildung aktiver RAP (-)	405.500	322.000
4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		
5.	+/-	Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		
6.	+/-	Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, Forderungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		
7.	+/-	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		
8.	+/-	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten		
9.		**(Plan-) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**	**465.200**	**241.000**
10.		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	500	0
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-105.000	-251.000
		a) Gebäude und Grundstücke	0	0
		➢ einzelne Maßnahmen	0	0
		- Neubau IHK-Zentrale Reutlingen	0	0
		- Erweiterung Parkplatz IHK-Akademie Reutlingen (separater Beschluss der VV am 04.12.2018)	0	0
		➢ Verpflichtungsermächtigung		
		➢ pauschal veranschlagt	0	0
		b) Technische Anlagen	-20.000	-20.000
		➢ einzelne Maßnahmen	0	0
		➢ Verpflichtungsermächtigung		
		➢ pauschal veranschlagt	-20.000	-20.000
		c) Betriebs- und Geschäftsausstattungen	-85.000	-231.000
		➢ einzelne Anschaffungen (ohne Fahrzeuge)	-60.000	-201.000
		- Mobiliar (Akademien und Hauptverwaltung)	-2.000	0
		- 5 Ladestationen mit Einrichtung		-50.000
		- 10 x Beamer		-30.000
		- Kaffeestation für öffentliche IHK-Cafeteria		-25.000
		- Touchmonitore	0	0
		- Präsentationsdisplays	0	-25.000
		- Servercluster + Speichermedien (Net Switch Mellanox)	-12.000	0
		- EDV Hardware (Arbeitsplätze)	-52.900	-48.000
		- EDV Hardware nicht GWG	0	-23.000
		➢ Verpflichtungsermächtigung		
		➢ Fahrzeuge	0	0
		➢ pauschal veranschlagt	-25.000	-30.000
12.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
13.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-70.000	-40.000
		➢ einzelne Maßnahmen	-50.000	-20.000
		- Erweiterung TMG eCo Lizenz (Planungssoftware)	-20.000	-10.000
		- diverse Software ‹ 1.000 Euro	0	-10.000
		- Mail-Verschlüsselung	0	0
		➢ pauschal veranschlagt	-20.000	-20.000
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	50.000	50.000
		➢ pauschal veranschlagt	50.000	50.000
15.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-300.900	-250.000
		➢ Beteiligungen	-900	0
		- IHK-DIGITAL GmbH	-900	0
		➢ pauschal veranschlagt	-300.000	-250.000
16.		**(Plan-) Cashflow aus Investitionstätigkeit**	**-425.400**	**-491.000**
17.		Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	0
18.		Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-300.000	-300.000
19.		**(Plan-) Cashflow aus Finanzierungstätigkeit**	**-300.000**	**-300.000**
20.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16, und 19)	-1.318.200	-550.000
21.		Finanzmittelbestand am Anfang der Periode (in Planjahren Wert des verabschiedeten Plans beibehalten)	4.603.098	5.037.908
22.		**(Plan-) Cashflow am Ende der Periode**	**3.284.898**	**4.487.908**

Die einzelnen Investitionsausgaben sind gegenseitig deckungsfähig.

Änderung im Gebührentarif der IHK Reutlingen

Die Vollversammlung der IHK Reutlingen hat in ihrer Sitzung am 08. Dezember 2021 gem. § 3 Abs. 6 und 7 sowie § 4 Satz 2 Ziff. 2 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306), folgende Änderungen der Gebührenordnung im Bestandteil Gebührentarif der IHK Reutlingen beschlossen:

Nachfolgend die veränderten Teile des Gebührentarifs in auszugweiser Darstellung:

2. Bildung

	Gebührentatbestand	Gebühr EURO
2.1	**Berufsausbildung**	
2.1.1	Betreuung eines Berufsausbildungsverhältnisses (Pauschalgebühr für Eintragung, Abnahme einer Zwischen- und Abschlussprüfung in einstufigen Ausbildungsberufen). Die Gebühren können in Teilbeträgen vor Zwischen- bzw. Abschlussprüfungen erhoben werden. Für Prüflinge aus nicht IHK-zugehörigen Betrieben wird ein Zuschlag von 50% erhoben.	
2.1.1.1	- in kaufmännischen Berufen ohne Fertigkeitsprüfung	**450,00**
2.1.1.2	- in kaufmännischen Berufen mit Fertigkeitsprüfung	**540,00**
2.1.1.3	- in gewerblich-technischen Berufen In Berufen mit gestreckter Abschlussprüfung kann ein Zuschlag von bis zu 50% erhoben werden.	**540,00**
2.1.1.4	- in Berufen nach § 65 Abs. 2 BBiG (Behinderte Menschen)	**450,00 – 540,00**
2.1.1.5	- in Stufenberufen in einer aufbauenden Stufe	**450,00**
2.1.2	Bei Auflösung eines Ausbildungsverhältnisses während der Probezeit wird auf Antrag die Betreuungsgebühr gemäß 2.1.1 voll erstattet, sofern sie bereits erhoben wurde. Bei Auflösung vor der Hälfte der vorgesehenen Ausbildungszeit werden 50 % der Betreuungsgebühr gemäß 2.1.1 auf Antrag erstattet, sofern sie bereits erhoben wurde.	
2.1.3	Abschlussprüfung nach Zulassung in besonderen Fällen (§ 45 Abs. 2 BBiG) in einem anerkannten Ausbildungsberuf - ohne Fertigkeitsprüfung - mit Fertigkeitsprüfung	 **630,00** **790,00**
2.1.4	Abschlussprüfung für Soldaten auf Zeit und ehemalige Soldaten (§ 45 Abs. 3 BBiG) in einem anerkannten Ausbildungsberuf - ohne Fertigkeitsprüfung - mit Fertigkeitsprüfung	 **700,00** **830,00**
2.2	**Umschulung**	
2.2.1	Betreuung eines Umschulungsverhältnisses (Pauschalgebühr für Eintragung, Abnahme einer Zwischen- und Abschlussprüfung in einstufigen Ausbildungsberufen). Die Gebühren können in Teilbeträgen vor Zwischen- bzw. Abschlussprüfungen erhoben werden. Für Prüflinge aus nicht IHK-zugehörigen Betrieben wird ein Zuschlag von 50 % erhoben	
2.2.1.1	- in kaufmännischen Berufen ohne Fertigkeitsprüfung	**450,00**
2.2.1.2	- in kaufmännischen Berufen mit Fertigkeitsprüfung	**540,00**
2.2.1.3	- in gewerblich-technischen Berufen	**540,00**
2.2.1.4	- in Berufen nach § 65 Abs. 2 BBiG (Behinderte Menschen)	**450,00 – 540,00**
2.2.1.5	- in Stufenberufen in einer aufbauenden Stufe	**450,00**
2.2.2	Bei Auflösung eines Umschulungsverhältnisses während der Probezeit wird auf Antrag die Betreuungsgebühr (sofern sie erhoben wurde) gemäß 2.2.1 voll erstattet. Bei Auflösung vor der Hälfte der vorgesehenen Ausbildungszeit werden 50 % der Betreuungsgebühr gemäß 2.2.1 auf Antrag erstattet.	
2.3	**Sonderfälle Ausbildung / Umschulung**	
2.3.1	Wiederholung einer Abschluss- oder Umschulungsprüfung	40,00 – 570,00
2.3.2	Prüfung einer Zusatzqualifikation oder deren Wiederholung	50,00 – 340,00
2.3.3	Fremdsprachenprüfung für Auszubildende pro Fremdsprache	50,00 – 220,00
2.3.4	Bescheinigung der Dauer eines Ausbildungsverhältnisses	10,00 – 30,00
2.3.5	Übersetzung von Zeugnissen in Fremdsprachen	10,00 – 30,00
2.3.6	Bei Prüfungen mit außergewöhnlichen Aufwendungen (z.B. für Prüfungsmaterial) werden diese Aufwendungen zusätzlich erhoben.	
2.4	**Weiterbildung**	
2.4.1	Kaufmännische Prüfungen	100,00 – 1.100,00
2.4.2	Gewerblich-technische Prüfungen	100,00 – 1.100,00
2.4.3	Schreibtechnische Prüfungen	25,00 – 120,00
2.4.4	Ausbildereignungsprüfungen	160,00 – 240,00
2.4.5	Wiederholungsprüfungsgebühr nach 2.4.1 – 2.4.4	100,00 – 390,00

2.4.6	Bescheinigung über die Befreiung von der Ausbildereignungsprüfung	5,00 – 60,00
2.4.7	Feststellung der Gleichwertigkeit eines Prüfungszeugnisses oder beruflichen Befähigungsnachweises	25,00 – 600,00
	Bei Prüfungen mit außergewöhnlichen Aufwendungen (z.B. für Prüfungsmaterial) werden diese Aufwendungen zusätzlich erhoben.	
2.5	**Rücktritt von einer Prüfung**	50,00 – 110,00

Die von der Vollversammlung am 08. Dezember 2021 beschlossene Änderung des Gebührentarifs tritt am Tag nach Ihrer Veröffentlichung in Kraft. Sie wurde vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg am 07.01.2022 unter Aktenzeichen WM42-42-362/76 genehmigt.

Ausgefertigt

Reutlingen, den 10.01.2022

gez.
Christian O. Erbe
Präsident

gez.
Dr. Wolfgang Epp
Hauptgeschäftsführer

Information für Carnet-Kundinnen und -Kunden

Die internationale Handelskammer (ICC) erhöht ab dem 01.01.2022 den ATA-Carnet-Verwaltungsbeitrag. Darüber hinaus hat das Bundesministerium für Finanzen die ICC-Gebühr ab 01.01.2022 als umsatzsteuerpflichtiges Entgelt eingestuft. Hierfür gilt dann der Regelsteuersatz von 19 % (§ 12 Abs. 1 UStG).

Zusätzlich zu den Ausstellungsgebühren und dem Versicherungsentgelt wird die ICC-Gebühr von 8,00 € sowie die zugehörige Umsatzsteuer auf der Abrechnung entsprechend separat ausgewiesen.

Die aktuellen Kosten des Carnets finden Sie auf https://www.reutlingen.ihk.de/international/import-und-export/carnet/

Ihr Unternehmen in guten Händen

Erfolgreiche Unternehmensnachfolge

Wir helfen beiden Seiten – Übergeberinnen und Übergebern ebenso wie Übernehmerinnen und Übernehmern. Die Moderatorin Unternehmensnachfolge unterstützt Sie bei der Suche nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger für Ihren Betrieb sowie bei der frühzeitigen und systematischen Vorbereitung auf die Unternehmensnachfolge.

Weitere Informationen gibt es auch online
unter www.ihkrt.de/nachfolge

Ihre Ansprechpartnerin:

Regina Stracke
Moderatorin Unternehmensnachfolge
Telefon: 07121 201-138
E-Mail: stracke@reutlingen.ihk.de

IHK Industrie- und Handelskammer Reutlingen

Reutlingen | Tübingen | Zollernalb

ESF Chancen fördern

GEFÖRDERT VOM MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND TOURISMUS BADEN-WÜRTTEMBERG AUS MITTELN DES EUROPÄISCHEN SOZIALFONDS

EUROPÄISCHE UNION

Die Superhelden der Region

Über **70 Firmen** machen sich heldenhaft stark für die **Region Neckar-Alb** und finanzieren gemeinsame Projekte zur Standortwerbung.

alltax gmbH, 72770 Reutlingen; Autohaus Seeger GmbH & Co. KG Tübingen, 72072 Tübingen; BANSBACH GmbH, 72336 Balingen; Bernhard Wohlfarth GmbH & Co KG, 72793 Pfullingen; Blickle Räder + Rollen GmbH u. Co. KG, 72348 Rosenfeld; botek Präzisionsbohrtechnik GmbH, 72585 Riederich; Brombach + Gess GmbH & Co. KG, 72336 Balingen; Buy & Build AG, 72810 Gomaringen; CompData Computer GmbH, 72459 Albstadt; CureVac AG, 72076 Tübingen; Danner IT-Systemhaus GmbH, 72760 Reutlingen; dataTec AG, 72770 Reutlingen; Deutsche Bank AG, Reutlingen, 72764 Reutlingen; drink o mat (Verpflegungs-) Automatenvertrieb GmbH, 72581 Dettingen/Erms; Ebner Stolz Mönning Bachem Partnerschaft mbB, 72764 Reutlingen; ERBE Elektromedizin GmbH, 72072 Tübingen; Ertelt-Apotheken, 72406 Bisingen; Failenschmid GmbH, 72813 St. Johann; FairEnergie, 72762 Reutlingen; Fiedler Immobilienentwicklung GmbH, 72770 Reutlingen; Flexco Europe GmbH, 72348 Rosenfeld, G&S Fahrzeugtechnik e.K., 72461 Albstadt; G. MAIER Elektrotechnik GmbH, 72762 Reutlingen; Garten-Moser GmbH u. Co. KG, 72762 Reutlingen; Gebrüder Bader GmbH, 72768 Reutlingen; Genkinger GmbH, 72525 Münsingen; Groz-Beckert KG, 72458 Albstadt; Gustav Daiber GmbH, 72461 Albstadt; Hochschule Albstadt-Sigmaringen, 72488 Sigmaringen; Holger Grams und Phillip M. Braun GbR – „Skanista", 72336 Balingen; HOLY AG, 72555 Metzingen; Hotel DOMIZIL Tübingen, 72072 Tübingen; Hotel-Restaurant Schwanen Wetzel GmbH & Co. KG, 72555 Metzingen; HPC AG, 72108 Rottenburg; HVB Wiest + Schürmann, 72379 Hechingen; Joma-Polytec GmbH, 72411 Bodelshausen; JUNG-LEUCHTEN GmbH, 72411 Bodelshausen; KE-COMMUNICATION GmbH & Co. KG, 72764 Reutlingen; Kittelberger media solutions GmbH, 72768 Reutlingen; KORN Recycling GmbH, 72458 Albstadt; Landesmesse Stuttgart GmbH, 70629 Stuttgart; Lechler GmbH, 72555 Metzingen; MDS Messedesign und Service GmbH, 72813 St. Johann-Würtingen; Mediagnost Gesellschaft für Forschung und Herstellung von Diagnostika GmbH, 72770 Reutlingen; Mees + Zacke + Naumann GbR Designbüro, 72762 Reutlingen, MEZ-TECHNIK GmbH, 72770 Reutlingen; MORGENSTERN AG, 72770 Reutlingen; Mühlen Apotheke Inhaberin Stefanie Foster e.K., 72770 Reutlingen; NMI Technologie Transfer GmbH, 72770 Reutlingen; Oberbank AG, 72764 Reutlingen; Pfister Roth Vogt Braun, 72336 Balingen; PROFILMETALL GmbH, 72145 Hirrlingen; RAMPF Holding GmbH & Co. KG, 72661 Grafenberg; Reutlinger General-Anzeiger Verlags GmbH & Co. KG, 72764 Reutlingen; Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH, 72766 Reutlingen; RIDI Leuchten GmbH; 72417 Jungingen; Riehle + Assoziierte GmbH & Co. KG Architekten und Generalplaner, 72764 Reutlingen; RVM Versicherungsmakler GmbH & Co. KG, 72800 Eningen; RWT REUTLINGER WIRTSCHAFTSTREUHAND GmbH, 72764 Reutlingen; Sanetta Gebrüder Ammann GmbH & Co. KG, 72469 Meßstetten; Scharf Hafner & Partner mbB, 72336 Balingen; SCHILLER AUTOMATION GmbH & Co. KG; 72819 Sonnenbühl; Schwäbisches Tagblatt GmbH, 72072 Tübingen; SchwörerHaus KG, 72531 Hohenstein/Oberstetten; Seiz Industriehandschuhe GmbH, 72555 Metzingen; SIEBFABRIK Arthur Maurer GmbH & Co. KG, 72116 Mössingen; Stadthalle Reutlingen GmbH, 72764 Reutlingen; Stadtwerke Tübingen GmbH, 72072 Tübingen; Tauster GmbH, 72764 Reutlingen; Taxi XXL – Balaj, Shemsedin, 72766 Reutlingen; Theben AG, 72401 Haigerloch; Transline Deutschland Dr.-Ing. Sturz GmbH, 72766 Reutlingen; TTR Technologieparks Tübingen-Reutlingen GmbH, 72770 Reutlingen; Vöhringer GmbH & Co. KG, 72818 Trochtelfingen; Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH, 70174 Stuttgart; Zeljak+Tempel GmbH Steuerberatungsgesellschaft, 72770 Reutlingen; Zeltwanger Holding GmbH, 72072 Tübingen

www.ihkrt.de/foerderkreis

Die IHK sucht Verstärkung

Die IHK Reutlingen steuert als Interessenvertreter von Unternehmen wichtige Impulse für den Erfolg und das Wachstum der regionalen Wirtschaft. Sie ist zentrales Bindeglied zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Sie informiert bei Fragen des unternehmerischen Alltags, hilft beim Einstieg ins internationale Geschäft und besetzt heute die Themen von morgen. Werden Sie Teil der IHK Reutlingen und setzen auch Sie sich für unsere rund 42.000 Mitgliedsunternehmen ein. Die Weiterbildung im Rahmen vielseitiger Projekte und eine breite Auswahl an Bildungsmöglichkeiten helfen Ihnen, Ihr Potenzial voll auszuschöpfen.

Freie Stellen:

Assistenz der Hauptgeschäftsführung (m/w/d)

www.ihkrt.de/karriere-assistenz-hgf

Projektmanager im Büro der Hauptgeschäftsführung (m/w/d)

www.ihkrt.de/karriere-pm-hgf

Projektmanager Finanzen, Personal, Organisation (m/w/d)

www.ihkrt.de/karriere-pm-finanzen

Projektmanager / Assistenz Regionalmanagement (m/w/d)

www.ihkrt.de/karriere-pm-regionalmanagement

Projektmanager Umwelt, Energie- und Materialeffizienz (m/w/d)

www.ihkrt.de/karriere-pm-umwelt

Ausbildungsplätze:

Ausbildung zum Kaufmann (m/w/d) für Büromanagement

www.ihkrt.de/karriere-ausbildung-buero

Ausbildung zum Fachinformatiker (m/w/d) Systemintegration

www.ihkrt.de/karriere-ausbildung-fachinformatiker

Marktplatz

Gewerbliche Finanzierung

Gewerbliche Finanzierungen aus 180 Banken
Existenzgründung, KfW, Auto-Maschinen-Büro Leasing, Betriebsmittelkredite, Lager-Produktionshalle u.v.m.
Frank Blinzinger Swisslife Select
Asternweg 18 · 72770 Reutlingen
Mobil: 0179/5055592
Frank.blinzinger@swisslife-select.de
www.swisslife-select.de/frank-blinzinger
SwissLife Select

Entlackung/Entschichtung

Erneuerbare Energiesysteme

RUOFF
Neue Energie
Ihr Spezialist in der Region für:
Photovoltaik
Heizung, BHKW
Service
RUOFF Energietechnik GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 5 · 72585 Riederich
Telefon 07123/934190 · info@ruoff-solar.de
www.ruoff-solar.de

Rohstoffhandel

Mbärs
Elektronikschrott
NE-Metalle
Schrott
Containerdienst
Rohstoffhandel GmbH
zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb
----- Schlattwiesen 16 - 72131 Ofterdingen -----
www.mbaers-rohstoffhandel.de
Telefon 0 74 73 / 378 278 - 0
Fax 0 74 73 / 378 278 - 9
info@mbaers-rohstoffhandel.de
Mo. – Fr. 8:00 – 12:00 Uhr 13:00 – 17:00 Uhr
Sa. 8:30 – 12:30 Uhr

Präzisionswerkzeuge

Lagertechnik

Gebäudedienstleistungen

Anzeigen-Hotline
0 71 23 - 93 91 14

Inserenten in dieser Ausgabe

Betz Entsorgung	Ludwigsburg	S. 48
Commerzbank AG	Stuttgart	U4
Dan Projekt	Münsingen	S. 34
DIHK	Bonn	S. 41
Elektro Hecht GmbH & Co. KG	Pfullingen	S. 64
Eroglu Präzisionswerkzeuge GmbH	Mössingen	S. 80
ESC GmbH	Geislingen	S. 80
Fiedler Gewerbeimmobilien GmbH	Reutlingen	S. 69
F. K. Systembau	Münsingen	S. 55
Germany Trade & Invest	Bonn	S. 35
Goldbeck	Stuttgart	S. 57
in medias rees	Stuttgart	S. 83
Kugler Gabelstapler-Service GmbH	Ostrach	S. 65
Mbärs Rohstoffhandel GmbH	Ofterdingen	S. 80
Praxisdienst GmbH	Longuich	S. 39
ProTRONIC Computer GmbH	Bisingen	S. 12
Regatix Betriebseinrichtungen GmbH	Ilsfeld	S. 80
Regierungspräsidium Stuttgart	Stuttgart	S. 37
Ruoff Energietechnik GmbH	Riederich	S. 80
Schwäbische Kehrwoche	Reutlingen	S. 63
Swiss Life Select	Reutlingen	S. 80
SLP Anwaltskanzlei	Reutlingen	S. 13
TIDYservice GmbH & Co. KG	Pfullingen	S. 31 + S. 80
Wolf System GmbH	Osterhofen	S. 64

Anzeigen-Special
Bauwirtschaft – Energetisches Bauen

Holzbau Loos	Reutlingen	S. 42
Schwörer Haus KG	Sigmaringen	S. 42

Anzeigen-Special
Büro- und Objekteinrichtungen

cb creative büroeinrichtung GmbH	Pliezhausen	S. 43
Möbel Rogg	Reutlingen/Balingen	S. 43
Otto Sturm Büromöbel	Eningen u. A.	S. 42

Ihre IHK stellt vor

Azubis den Weg bereiten

Wer macht was bei der IHK? Auf dieser Seite stellen wir Ihnen IHK-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sowie ihre Arbeitsschwerpunkte vor.

Wenn Auszubildende, Berufsschulen und Unternehmen Fragen zu den Ausbildungsprüfungen haben, steht Regina Simnizki ihnen tatkräftig zur Seite: Sie arbeitet im Bereich Ausbildung als Prüfungskoordinatorin für Industriekaufleute und die Berufe aus dem Handel. Neben der beratenden Tätigkeit ist sie für die Organisation der Zwischen- und Abschlussprüfungen zuständig. „Ich lade die Azubis zu den Prüfungen ein, überprüfe ihre Anwesenheit und spreche mich mit den Berufsschulen der Auszubildenden ab“, erzählt Regina Simnizki.

Die Arbeit mit jungen Menschen macht ihr besonders großen Spaß. „Es ist schön, die Azubis auf ihrem beruflichen Weg zu begleiten und zu sehen, dass man auch einen Teil zu ihrem Werdegang beigetragen hat.“ Bei der IHK ist Regina Simnizki seit Oktober 2018. Zunächst war sie für ein Jahr im Bereich Recht und Steuern tätig, bevor sie in den Bereich Ausbildung wechselte. Bei der IHK legte sie auch ihren Ausbilderschein ab und schloss einen Lehrgang zur Fachreferentin für Arbeitsrecht ab. Bevor sie zur IHK kam, absolvierte sie eine Ausbildung zur Rechtsanwaltsfachangestellten und im Anschluss eine Fortbildung zur Rechtsfachwirtin.

Aufgewachsen ist Regina Simnizki in Münsingen auf der Schwäbischen Alb, wo sie auch heute noch wohnt. In ihrer Freizeit macht sie viel Sport, besonders gerne geht sie ins Fitnessstudio. Im Januar hat sie sich außerdem nebenberuflich als Make-up-Artist selbstständig gemacht. ■

KONTAKT

Regina Simnizki,
Bereich Ausbildung

07121 201-231,
simnizki@reutlingen.ihk.de

„WNA | Wirtschaft Neckar-Alb“ im März 2022

Ausbildungsbetrieb werden

Fachkräfte finden? Offene Stellen besetzen? Alles derzeit sehr schwierig. Die beste Alternative zur oft zähen Suche: selbst Ausbildungsbetrieb werden. Doch wie funktioniert das und worauf müssen Unternehmen dabei achten? Und: Wie können Betriebe die junge Generation überhaupt für eine Ausbildung bei sich gewinnen? WNA im März liefert praktische Antworten.

Impressum

WNA | Wirtschaft Neckar-Alb
Das Wirtschaftsmagazin für
Reutlingen, Tübingen, Zollernalb

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 54, 72762 Reutlingen
Telefon: 07121 2010, E-Mail: info@reutlingen.ihk.de, Internet: www.reutlingen.ihk.de

Redaktion und Gestaltung
Christoph Heise (verantwortlich)
07121 201-174, heise@reutlingen.ihk.de
Katharina Kreß
07121 201-258, kress@reutlingen.ihk.de
Christian Rohm
07121 201-284, rohm@reutlingen.ihk.de

Redaktionelle Mitarbeit
Johannes Müller, Kathrin Schelling,
Patrick Schlipf, Alexander Wiemer-van Veen,
Lektorat: Dr. Birgit Bressa

Leserbriefe
Die Redaktion freut sich über Leserbriefzusendungen per E-Mail an presse@reutlingen.ihk.de.

Verlag und Gesamtherstellung
Leibfarth + Schwarz / logo Print GmbH
72555 Metzingen
Telefon: 07123 9391-14
E-Mail: rohrmann-leibfarth@logoprint-net.com
Internet: www.logoprint-net.com

Anzeigen
Susanne Rohrmann-Leibfarth
Telefon: 07123 9391-14
E-Mail: rohrmann-leibfarth@logoprint-net.com

Layoutkonzept
neunpunktzwei Werbeagentur GmbH
Bahnhofstraße 26, 72138 Kirchentellinsfurt
Telefon: 07121 680570
E-Mail: info@neunpunktzwei.de
Internet: www.neunpunktzwei.de

Bezug und Abonnement
„WNA | Wirtschaft Neckar-Alb“ ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Reutlingen und erscheint zehnmal im Jahr mit einer Druckauflage von 19.000 Exemplaren am ersten Arbeitstag des jeweiligen Monats. IHK-Zugehörige erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren. Im Verkauf kostet das Jahresabonnement 40 Euro inkl. Porto und kann bei Stefanie Walker, E-Mail: walker@reutlingen.ihk.de, bestellt werden.

Haftung und Urheberrecht
Der Inhalt des Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Herausgeber, Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen jedoch keine Haftung für mögliche Fehler. Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung der Herausgeber.

Ändere-dein-Passwort-Tag

Zu einfach ist schlecht

Das beliebteste Passwort im Jahr 2021 war „123456“. Geht’s noch? Platz 2 ist auch nicht viel besser: „passwort“.

Ja, es stimmt, Passwörter sind schon ein wenig nervig, zumal man ja gefühlt 38 davon im Kopf haben muss. Aber die jüngsten Recherchen des Hasso-Plattner-Instituts sind nicht sehr erhebend: In der Top Ten (eigentlich eine Worst Ten) tummeln sich so lässige Passwörter wie „qwertz“, „schatz“ und „basteln“. Hacker werden diese Wahl bejubeln und ITler sich die Haare raufen. Dabei wäre es so einfach, die Dinge sicherer zu machen: länger, keine Worte aus dem Wörterbuch, Sonderzeichen, Zahlen sowie Groß- und Kleinschreibung.

Warum wir das Thema gerade in diesem Monat ansprechen? Der 1. Februar ist „Ändere-dein-Passwort-Tag“, und selbst, wenn heute schon der 2., 3. oder 10. sein sollte: Doch, tun Sie es! Jetzt! Da draußen im Netz tummeln sich Abermillionen von geknackten Datensätzen und die Chance, dass Ihr Passwort dabei ist, ist ziemlich groß.

Aber mit den Passwörtern ist es wie mit der Gesundheitsvorsorge oder dem Impfen. Jede und jeder weiß, was Sache ist, aber in der Umsetzung bleiben wir hängen. Oft wird es gut gehen, aber sicher ist das nicht. Geschäftsgeheimnisse sollten einem einfach mehr wert sein. Der Schaden ist am Ende immer größer. ■

Foto: WhataWin/iStockphoto.com

→ inmediasrees.de > facebook > instagram

→ IN medias Rees BRINGT **MARKEN** ZUM BLÜHEN ——— // Mit Engagement, Leidenschaft und Kompetenz liefern wir kreative Kommunikationskonzepte Print und Online, um für Marken und Produkte Bekanntheit, Image und Erfolg am Markt zu schaffen. //

KAMPAGNEN BROSCHÜREN **ANZEIGEN** LOGOS **WEBSITES** MAILINGS **CORPORATE DESIGN** B2B+B2C **TEXT & PR** CORPORATE PUBLISHING **VERPACKUNGSDESIGN** STYLING **SHOOTS** FILM+FUNK **ONLINE MARKETING** VKF **EVENTKONZEPTE** MESSEKONZEPTE **PRODUKTLAUNCHES** TRENDRECHERCHEN **POINT OF SALE** OUT OF HOME

IN medias Rees

→ An der Burg 9 // 70192 STUTTGART // **T** 0711.8497807 // **E** info@inmediasrees.de // inmediasrees.de

IN medias Rees.
WERBEAGENTUR

COMMERZBANK

Damit sich mein Konto und mein Geschäft optimal ergänzen,

brauche ich smarte und professionelle Lösungen für meinen Zahlungsverkehr.

Informationen zur Bewertung: **www.commerzbank.de/topkonten**

Mehr Informationen finden Sie unter commerzbank.de/kontoangebot. Gerne sprechen wir mit Ihnen persönlich. **Vereinbaren Sie dazu einfach einen Termin mit Ihrem regionalen Ansprechpartner.**

Filiale Reutlingen
Unter den Linden 1
72762 Reutlingen
Frau Simone Stiefel
Telefon 07121 304 100

Die Bank an Ihrer Seite